



Für immer fit!
Forever fit!



SAFETY

Sichere Spielplätze mit Coca Cola
Safer Playgrounds with Coca Cola

SHOWROOM

"Chill Out Area"

ROPE-SPECIAL

Die Welt der Seilspielgeräte
The world of rope play equipment



**BERLINER
SEILFABRIK
RING**

Berliner Seilfabrik
Berlin Play Connection
Urban Design Berlin

Terranova

Unsere neuen
themenbasierten
Niedrigseilgärten
bis Ende Juni 2012
zum Einführungspreis!



BerlinerSeilfabrik

Forever young?

„**A**ltwerden bei psychophysischem Wohlbefinden“, das ist die Devise unserer Zeit. Nicht „Forever young“ ist das Ziel, sondern „kompetent alt sein bei Wohlbefinden“. „Alle Teile des Körpers, die zu einer Funktion bestimmt sind, bleiben gesund, wachsen und haben ein gutes Alter, wenn sie mit Maß gebraucht werden und in den Arbeiten, an die jeder Teil gewöhnt ist, geübt werden. Wenn man sie aber nicht braucht, neigen sie eher zu Krankheiten, nehmen nicht zu und altern vorzeitig“. Das garantierte schon Hippokrates (460 - 377 v. Chr.) als Regeln für eine gesunde Lebensführung. „Nichtaufhören, Weitermachen, ständiges Üben in allem, das ist die Maxime“, so Cicero (106 - 43 v. Chr.).



Was in der heutigen Zeit als Alternsprozess verstanden wird, ist in hohem Maße Auswirkung mangelnden Trainings. Deshalb kann sportliche Betätigung und Bewegungsaktivität überhaupt helfen, die Leistungsfähigkeit in allen motorischen Fähigkeiten bis ins hohe Alter zu erhalten. Dass körperliche Aktivität, Bewegung und Sport notwendige Voraussetzungen für ein gesundes Altern sind, gehört heute schon zum Allgemeinwissen und wird allgemein anerkannt. Doch dieses Wissen führt nicht unbedingt zu einem entsprechenden Verhalten. Wenn auch die Zahl der sportlich aktiven Senioren in den letzten Jahren zugenommen hat, ist die Gruppe der Abstinenten sehr groß. Es gilt also, sowohl die Motivationsfaktoren als auch die Barrieren sportlicher Betätigung abzubauen. Um ältere „Bewegungslahme“ zu motivieren, sollten wir weit mehr den Spaß, die Freude an der Bewegung, das Vergnügen und Wohlfühlen betonen und Sport und Bewegung nicht nur als „Pflicht“ zur Gesunderhaltung herausstellen. Außerdem wurden in mehreren Studien ökologische Faktoren genannt, die einen hemmenden Einfluss hatten: Immer wieder wurde die verkehrsgünstige Lage von Sportstätten und Schwimmbädern genannt, das Fehlen bequemer öffentlicher Verkehrsmittel und nahe gelegener Haltestellen. Da würde der „Bewegungspark“ oder das „Fitness-Areal“ im öffentlichen Raum Abhilfe schaffen. ■


Thomas R. Müller, Chefredakteur PLAYGROUND@LANDSCAPE

Forever young?


„**G**rowing old with psychological and physical well-being“, that is the motto of our time. It isn't „Forever young“ that's the goal, but „aging competently with a sense of well-being“. „All parts of the body, which are intended for a specific function, stay healthy, grow and reach a good age if they are used correctly and in tasks to which each part is accustomed. However, if they are not used, this makes them more prone to illnesses, lack of growth and premature aging“. This is the Hippocrates (460 - 377 B.C) general rule for a healthy way of life. „Not stopping, continuing, constant practice with everything, that is the motto,“ says Cicero (106 - 43 B.C.).

What is understood today as the aging process is, to a great extent, a consequence of a lack of training and exercise. Therefore, participation in sports and physical activity can definitely help to maintain capabilities in all motor skills into old age. Today it is common knowledge and commonly accepted that physical activity, exercise and sport are necessary prerequisites for healthy aging. However, this knowledge doesn't necessarily lead to corresponding behaviour. Even though the number of physically active senior citizens in sports has increased over the past few years, the number of those abstaining completely is very high. This applies both to the motivational factors as well as breaking down barriers to participating in sports. In order to motivate older „slow coaches“, we have to stress the fun, the joy that comes from exercising, the pleasure and feeling of well-being, and not just emphasise the „obligation“ to stay healthy through sport and exercise. In addition, in several studies environmental factors were mentioned, which had an inhibitory effect: Again and again, the easily-accessible location of sports centres and swimming pools was mentioned, the lack of comfortable public transport and stops nearby. This would be remedied by the „exercise park“ or the „fitness area“ in public places. ■

Thomas R. Müller, Editor-in-Chief, PLAYGROUND@LANDSCAPE



... einfach besser



Profitieren Sie von unserem Know-how

- ✓ 40 Jahre sind unsere Stärke – Sicherheit und Qualität unser Erfolg
- ✓ International präsent
- ✓ Ständige Weiterentwicklung unserer Geräte
- ✓ Unsere Spielgeräte sind umweltbewusst und aus bestem kindersicheren Material hergestellt



Fordern Sie jetzt unseren aktuellen Katalog an!

aktiv & fit
mit Spiel und Spaß!

aukam Spielgeräte GmbH
Frankfurterstraße 187
D-34121 Kassel
Tel.: +49 (0)561 - 20 09 70
Fax: +49 (0)561 - 28 48 58
E-Mail: info@aukam.de
www.aukam.de

TRENDS	
Neue Produkte <i>New products</i>	S. 6
COVERSTORY	
Der Bewegungs-Park in der Planung <i>Planning an exercise park</i>	S. 14
REPORT	
Bewegungsparcours im öffentlichen Raum <i>Activity trails in public spaces</i> (Prof. G. Hottenträger)	S. 26
Generationen spielen gemeinsam? <i>Various generations play together?</i> (DI R. Mayrhofer)	S. 28
Ein Bewegungs- und Erfahrungsraum in Zürich <i>An exercise and experience play area in Zurich</i>	S. 32
Spielraum ohne Grenzen <i>Play without limits</i> (Daniela Saxer, LA)	S. 36
MOTION PLAN 2012	
Rückblick / <i>Review</i>	S. 40
SHOWROOM	
Modernes Spielen in der City: „Chill Out Area“ <i>Modern play in the city: „Chill Out Area“</i>	S. 44

ASSOCIATIONS	
BSFH-News	S. 46
ROPE SPECIAL	
Seilspiel – der Trend? (SMB Seilspielgeräte) <i>Rope play – a trend?</i>	S. 48
Klettern macht klug (Berliner Seilfabrik) <i>Climbing improves intelligence</i>	S. 50
Bewegung in der Welt der Seilspielgeräte (Corocord) <i>Movement in the world of rope play equipment</i>	S. 54
Spiele-Parcours: sicher und trendy (Huck Seiltechnik) <i>Play trails: safe and stylish</i>	S. 58
INTERVIEW	
Spielplatz trifft Design <i>Playground meets Design</i>	S. 60
SAFETY	
Sichere Spielplätze mit Coca Cola <i>Safer Playgrounds with Coca Cola</i>	S. 66
FAIR	
Rückblick: Messe Grünbau in Berlin <i>Review: Grünbau Trade Fair in Berlin</i>	S. 70
S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES	
Nicht „billig“ aber „günstig“ (Markus Illgas, LA) <i>Not „cheap“ but „inexpensive“</i>	S. 74
Schulsportanlage in Kusel <i>School sport facilities in Kusel</i>	S. 80
Neues von der DIN SPEC 18035-7 <i>News from DIN SPEC 18035-7</i>	S. 82
Kunstrasen: Real Madrid <i>Artificial turf: Real Madrid</i>	S. 86
ASSOCIATIONS	
FLL – News	S. 89
BUSINESS MIRROR	
Branchen- und Herstellerverzeichnis <i>Manufacturers and trade directory</i>	S. 90
IMPRESSUM	
	S. 97
DATES PREVIEW	
	S. 98

Verkaufen ist Ihr Metier!

IHR PROFIL: Wir suchen Vollblutverkäufer m/w – ehrgeizig, zielstrebig und erfolgsorientiert. Wichtig sind eine techn. Ausbildung und Erfahrung im Außendienst, wenn möglich in der Spielgeräte-Branche.

DAS UNTERNEHMEN: ABC-TEAM ist seit 30 Jahren einer der führenden europ. Hersteller von hochwertigen Spielplatzgeräten und Freizeiteinrichtungen. Die Geräte entsprechen höchsten Qualitätsanforderungen, erfüllen alle einschlägigen Normen und bieten ein Höchstmaß an Sicherheit. Unsere Produktionsstätte ist unser Firmensitz im Westerwald.

DIE POSITION: Mit dieser überaus reizvollen und abwechslungsreichen Position als Mitarbeiter/in im Außendienst sind folgende Aufgaben verbunden: Sie erschließen neue Markt- und Kundenpotenziale. Dabei akquirieren Sie neue Kunden, pflegen langjährige Bestandskunden und tragen so zur Sicherung der Wachstumsziele bei. Wichtig ist dabei eine auf Dauer angelegte Zusammenarbeit. Wir bieten erfolgsabhängige Provisionen bzw. garantierte Vergütungen bei Festeinstellung. Einsatzorte: Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

ABC-TEAM Spielplatzgeräte GmbH
Postfach 255
56222 Ransbach-Baumbach
Email: abachmeier@abc-team.de



*Durch Qualität -
mehr Freude am Spiel*



0-57060-000



0-57164-000



0-57130-001



0-57160-000



0-57020-001

Moderate und regelmäßige körperliche Aktivität macht nicht nur Spaß, sondern hat das Ziel, die Gesundheit zu erhalten und zu optimieren. Nach Erkenntnis der Fitnessforscher verbessern sich durch sportliche Bewegung u.a. der Stoffwechsel, das Immunsystem und die Widerstandsfähigkeit gegen Stress.

Zur Erlangung gesunder Fitness wurden deshalb Geräte entwickelt, die als Erlebnisstation in erholsamer Natur die Voraussetzung zum Ansporn sportlicher Betätigung schaffen.



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte

Im Südloh 5

27324 Eystруп

www.kaiser-kuehne-play.com

Tel. 04254/93150

Fax 04254/931524



Foto von links nach rechts:
Moderatorin Katja Weingartz,
Arno Riedel, Bettina Meister,
Hans-Georg Pieper, Guido Ricken,
Wolfram Simon und Vorstands-
mitglied vom Gesamtverband
Deutscher Holzhandel Jens Blume.

► Pieper Holz-Anzeige „Sägewerk sucht Waldbesitzer/in“ ► Pieper Holz “Sawmill is looking for Forest Owner” advertisement

Der Rohstoff Holz ist heiß begehrt, immer mehr Verwerter machen sich das Angebot streitig. Eine notwendige Holzversorgung des Unternehmens Pieper Holz muss langfristig sichergestellt sein. Doch was tun? Aus diesem Engpass entstand die Idee, die zahlreichen privaten Waldbesitzer verstärkt anzusprechen - über die regionale Tagespresse. Um dort eine hohe Aufmerksamkeit zu erzielen und aus der Vielzahl an Zeitungsanzeigen herauszustechen, ist der Gedanke einer etwas anderen Kontaktanzeige konzipiert worden: „Sägewerk sucht Waldbesitzer/in“. Kurz gesagt, die Anzeige wurde ein riesiger Erfolg. Die angesprochene Zielgruppe mit

kleinerem Waldbesitz, die sonst andere Verkaufs- und Vertriebswege gesucht hätte, reagierte in einer Zahl, die selbst bei Pieper Holz überraschte. Und der Erfolg geht weiter: Im Oktober 2011 wurden Herr Pieper und Herr Riedel von Sauerland Initiativ eingeladen zur Preisverleihung Innovationspreis Sauerland 2011. Pieper Holz bekam eine Auszeichnung für diese Anzeige (Konzeption, Gestaltung und Media: werbeagentur riedel und eichler, winterberg). Am wichtigsten war allerdings die Auszeichnung auf der Branchenmesse Holz in Köln. Hier wurde der Woody Award ausgelobt.
www.pieperholz.de

Photo, from left to right:
presenter Katja Weingartz,
Arno Riedel, Bettina Meister,
Hans-Georg Pieper, Guido
Ricken, Wolfram Simon and Jens
Blume, board member of the
Gesamtverband Deutscher
Holzhandel (German Timber
Trade Federation).

Wood is a much sought-after resource; more and more utilizers and processors are disputing over the supply. The required wood supply of the Pieper Holz company must be ensured in the long term. However, what is to be done? This shortage inspired the idea of increasingly approaching the numerous private forest owners - via the local daily papers. To attract maximum attention and to stand out among the myriads of advertisements, the idea of placing a somewhat different lonely hearts ad was developed: “Sawmill is looking for Forest Owner”. In a word, the advertisement turned out to be a huge success. The target group addressed with small-scale forest holdings, which otherwise would

have tapped into other sales and distribution channels, responded in such huge numbers that even astounded Pieper Holz. And the success continues: In October 2011, Mr Pieper and Mr Riedel were invited by “Sauerland Initiativ” to attend the awards presentation of the “Innovationspreis Sauerland 2011” (2011 Sauerland Innovation Award). Pieper Holz won an award for this advertisement (concept, design and media: riedel and eichler advertising agency, Winterberg). However, of capital importance was the award presentation at the “Branchentag Holz” lumber trade show in Cologne, where the Woody Award was presented.
www.pieperholz.de

► Huck erweitert Seilspielwelten ► Huck extend range of rope play equipment

Der Spielgeräte-Hersteller Huck Seiltechnik GmbH hat mit seinen Parcours-Seilspielwelten einen Trend eröffnet, den immer mehr Planer und Betreiber individuell in die Praxis umsetzen. Denn diese Parcours bieten eine Menge Spielspaß und fördern die Kreativität der Kleinen.
Die Huck Parcours zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus einer Vielzahl unterschiedlicher Spielelemente bestehen, die sich zu einer Spielwelt zusammensetzen lassen. Aus Hangelseil, Wackelbalken, Gummigurt-Matte und Kletternetz besteht z. B. der Vario-Parcours. Die räumliche Anordnung zwischen den stabilen Standpfosten aus Stahl - feuerverzinkt, rot lackierbar - und die Reihenfolge ist beliebig gestaltbar. Unter beengten Platzverhältnissen kann die Spielanlage auch quadratisch mit nur vier Eckpfosten aufgestellt werden und misst dann ganze 2,25 x 2,25 m. Die Elemente sind in der Höhe stufenlos einstellbar - je nach Alter der Kinder können Sie an den drei Meter hohen Pfosten variieren.
Mehr Seilspielwelten unter www.huck.net

Play equipment manufacturer Huck Seiltechnik GmbH have set a new trend with their rope courses, which more and more planners and operators are individually putting into practice. For these courses provide a lot of fun and promote children's creativity.
The Huck courses feature a multitude of different play elements that can be combined and arranged in any way to form a play world. The Vario course, for instance, comprises a hanging rope, wobble beam, rubber hammock and a climbing net. The elements can be arranged between the sturdy, hot-dip galvanized steel posts - which can be painted red - in any desired combination and order. In confined spaces, the play unit can also be put up as a square with only four corner posts and is then no more than 2.25 x 2.25 m. The elements can be fully adjusted to any height - depending on the children's age, you can vary their heights on the three metre high posts. To find out more about the rope play equipment, please visit www.huck.net





► **Auszeichnung für die
Firma eibe Produktion
+ Vertrieb GmbH & Co. KG**

► *Award presented to eibe Produktion
+ Vertrieb GmbH & Co. KG*

Seit 1995 steht der Umweltpakt für ökologisches Wirtschaften. Nun soll die Idee in den Regionen noch stärker verankert werden. Unterfranken ist bereits heute besonders umweltfreundlich: Aktuell sind dort rund 331 Unternehmen mit über 52.000 Beschäftigten Mitglied im Umweltpakt. Im Rahmen eines Festaktes startete der Minister den "Umweltpakt regional" am 29. Juli 2011 in Unterfranken. Dr. Markus Söder, Umweltminister, ernannte sechs Persönlichkeiten der Wirtschaft zu Umweltpakt-Botschaftern in Unterfranken. Sie werben für die Idee des Umweltpakts. Zudem zeichnete er 24 Mitglieder des Umweltpakts aus Unterfranken im Rahmen eines Festaktes für ihr langjähriges Engagement aus. Unter ihnen war auch Tilo Eichinger, Geschäftsführer der eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG in Röttingen. Richtungsweisend für die Nachhaltigkeit bei der Firma eibe ist zum Beispiel das Heizen mit Holz. Der Anteil an erneuerbaren Energien beträgt bei eibe 96% für Heizung und Brennstoffe und 26% für Strom (EE-Anteil). Daher ist es nur logisch, dass eibe in einen neuen Elektrostapler, welcher komplett ohne fossile Brennstoffe auskommt, investiert hat. Der neue Elektrostapler ist mitarbeiterfreundlich, da schadstoffarm, bietet einen Lärmschutz sowohl für die Mitarbeiter in den Hallen als auch für die Anwohner und trägt zur CO₂-Einsparung bei. Durch die Investition in drei neue LKW mit besonders aerodynamischer Silhouette geht eibe einen weiteren Schritt in Richtung CO₂-Verringerung. www.eibe.net

Since 1995, the Environmental Pact has stood for environmentally compatible economic activity. Now the idea is to be entrenched even more firmly in the regions. Lower Franconia is particularly eco-friendly even today: Currently, about 331 companies with more than 52,000 employees are participating in the Environmental Pact there. With a ceremony, the Minister started the "Regional Environmental Pact" in Lower Franconia on 29 July 2011. Dr. Markus Söder, Bavarian Minister of the Environment, appointed six prominent figures of the industry as Ambassadors of the Environmental Pact in Lower Franconia. They are promoting the idea of the Environmental Pact. Furthermore, at a ceremony he honoured 24 members of the Environmental Pact of Lower Franconia for their long-standing commitment. Amongst them was also Tilo Eichinger, CEO of eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG in Röttingen. A trend-setting example of eibe's sustainability policy is their wood heating. 96% of eibe's heating and fuels and 26% of their electricity is generated from renewable energy sources. Therefore it is only logical that eibe have invested in a new electric fork-lift truck, which completely manages without any fossil fuels. The new electric fork-lift truck is employee-friendly as it produces low emission levels and provides noise protection both for the employees in the workshops and for residents. Furthermore, it helps reduce CO₂ emissions. By investing in three new lorries with a particularly aerodynamic silhouette, eibe take a further step towards CO₂ emission reduction. www.eibe.net



**echte Sicherheit
pures Vergnügen**



öcocolor



öcocolor ist auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden erhältlich. Mehr Info im Internet.

öcocolor Fallschutz, Wege- und Bodenmaterial ist sicher, wirtschaftlich, umweltfreundlich, pflegeleicht, bei jeder Witterung nutzbar, einfach zu verbauen, vielfach geprüft und zertifiziert.

Hemkenroder Straße 14
D-38162 Destedt
Tel. +49 (0) 5306 941444
Fax +49 (0) 5306 941445
www.oecocolor.de

öcocolor
Spielplatzbelag
Fallschutz



► **DOSB empfiehlt Fitness-Parcours von playparc**
 ► *DOSB recommends playparc fitness trails*

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) empfiehlt das Angebot „4Fcircle“ der playparc GmbH. Das gab der DOSB im Januar 2012 in Frankfurt/Main bekannt. playparc errichtet Fitness-Parcours nahe und inmitten deutscher Städte. Sie sind jederzeit frei zugänglich und sollen mehr Bewegung in den Alltag der Menschen bringen – ohne Zwang und Verpflichtung. Diese „Bewegungsspielräume“ bieten rund um die Uhr ein spaßorientiertes Bewegungsangebot und können unabhängig von Alter und Leistungsstand genutzt werden. Verständliche Übungsanleitungen ermöglichen Jedermann ein übersichtliches und zielgerichtetes Training, wobei Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Mobilisation geschult werden. 4F steht für Fit, Free, Fun und Function.

„Die Fitness-Parcours sind eine motivierende Bewegungsidee für alle, die im Freien, mit Spaß und funktionellen, alltagsnahen Übungen für die eigene Gesundheit etwas tun wollen“, sagt Karin Fehres, Direktorin Sportentwicklung im DOSB. „Sie stellen eine optimale und abwechslungsreiche Ergänzung zu den bereits bestehenden Sportangeboten der mehr als 91.000 Vereine oder zu Lauf- und Walkingstrecken im Wald, auf Vereins-, Sport- oder Schulgelände dar.“ playparc wird das Prädikat „Empfohlen vom DOSB“ zur Produkt- und Markenkommunikation von 4Fcircle sowie auf den betreffenden Geräten und Beschilderungen einsetzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.playparc.de.

The German Olympic Sports Confederation (Deutscher Olympischer Sportbund, DOSB) recommends the “4Fcircle” range of playparc GmbH. This is what the DOSB announced in Frankfurt on the Main in January 2012. playparc installs fitness trails near and right in the middle of German cities. The freely accessible fitness trails can be used at any time and they are to help people incorporate more exercise and physical activity into their daily lives – without any constraint or obligation. These “activity spaces” provide a range of fun-based exercises 24 hours a day and can be used by anyone irrespective of age and fitness level. The instructions are clear, straightforward and comprehensible, making the exercises easy to follow for professional training, while improving co-ordination, strength, mobility and mobility. 4F stands for Fit, Free, Fun and Function.

‘The fitness trails are a motivating exercise concept for anyone wanting to do themselves and their health some good with functional outdoor exercises that are fun and that can easily be incorporated into the daily routine,’ says Karin Fehres, Director of Sports Development at the DOSB. ‘They are a perfect and varied complement to the already existing range of sports activities offered by the more than 91,000 clubs and associations or to the jogging and walking trails in forests, on club premises, sports or school grounds.’ playparc will use the “Recommended by DOSB” rating for the 4Fcircle product and brand communication and will use it on the equipment and labelling in question. For more information, please visit www.playparc.de.

► **Klangwolken und Klangwelten: Akustik und Spiel im Freiraum**

► *Sound clouds and sound worlds: acoustics and play in open space*

Eine sichelförmig gebogene, „menschengroße“ Stahlplatte mit sieben Stahlsaiten: Man denkt sofort an eine Harfe und beginnt, an den Saiten zu zupfen. Dunkle, sanfte Töne erklingen, unterschiedliche Stimmungen entstehen – je nachdem, in welchem Rhythmus man die Töne erzeugt! Die „Klangsaite“ ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen attraktiv und besonders für Innenstädte, Parkanlagen, Kur- und Rehabilitationseinrichtungen geeignet. Sie stammt aus Wolfram Graubners „Spielstationen zur Entfaltung der Sinne“ nach Hugo Kükelhaus und wurde jetzt von der Richter Spielgeräte GmbH weiterentwickelt: Die Verwendung von speziellen Schrauben ermöglicht ein einfaches Nachspannen der Seile, so dass das Gerät leicht und bequem gestimmt werden kann. Im Freiraum sind Objekte mit akustischen Effekten sehr attraktiv, sie müssen aber mit erhöhter Sorgfalt geplant werden: Laut und leise, harmonisch oder dissonant, stark oder sanft – Klang- und Schallobjekte sind allemal eine nicht alltägliche Installation im urbanen Raum. Durch eine gelungene Kombination und ein gutes Arrangement können wunderbare und einzigartige Klangwolken und Klangwelten entstehen. Die Richter Spielgeräte GmbH aus Frasdorf hat aus ihrem umfangreichen Gesamtangebot und Gerätefundus in einem Sonderkatalog unter dem Titel „Akustik und Spiel“ auf 72 Seiten eine attraktive Geräteauswahl zusammengestellt – von der Pfeifenwippe bis zum Klangzaun: Durch die dezidierten technischen und inhaltlichen Hinweise eine gute Planungshilfe...

Weitere Informationen:

www.richter-spielgeraete.de

A crescent-shaped, “man-sized” steel plate with seven steel chords: You immediately think of a harp and start to pluck the strings. Deep, soft notes and various moods are created – depending on the rhythm in which the notes are created! The “Sound Chord” appeals to children and adults alike and is particularly suitable for installation in city centres, parks, spas and health resorts as well as rehabilitation centres. It is part of the “Play Stations for the Development of the Senses”, which were developed and constructed by Wolfram Graubner following Hugo Kükelhaus’ concept, and was now developed further by Richter Spielgeräte GmbH: The use of special screws enables easy retensioning of the strings so that the object can be easily tuned. Objects with acoustic effects are very attractive in open space; however, they have to be planned with extra diligence: loud or subdued, harmonious or dissonant, strong or soft – sound objects are definitely an installation in urban space that is in fact anything but commonplace. Through good combination and arrangement, wonderful and unique sound clouds and sound worlds can be created. The Frasdorf-based Richter Spielgeräte GmbH has put together an attractive selection of play equipment – ranging from Wind Pipes to Melodic Fence – from their comprehensive range of equipment and compiled it in a 72-page special edition catalogue titled “Acoustics and Play”: a good planning aid thanks to the explicit technical and practical references and in-depth information ...

More information: www.richter-spielgeraete.de





► Auf die richtige Pflege kommt es an ...

► *It all depends on the right care and maintenance ...*

Durch Stollen- bzw. Spikeschuhe oder die durch Schulsport verursachte tägliche Abnutzung werden besonders die Kunststoffböden an Schulen und in Stadien sehr in Mitleidenschaft gezogen. Damit die Sportler auch weiterhin ohne Verletzungsgefahr ihrem Sport nachgehen können, muss dieser bei Bedarf gereinigt und repariert werden. Die Firma Sandmaster, die mit ihrer 30-jährigen Erfahrung, vor allem im Bereich der Sandreinigung, bekannt geworden ist, hat dies erkannt und bietet die Reinigung und Reparatur von Kunststoffböden an. Durch Regen, Wind und sonstige Umweltbelastungen setzen sich Schmutzteilchen und andere Fremdbestandteile auf die Struktur des Kunststoffbodens und verhärten dadurch die Oberfläche. Die Drainagewirkung ist nicht mehr gegeben. Es kommt zu Moos- und Algenbildung, was im schlimmsten Fall zu Verletzungen führen kann. Zudem vermindert sich dadurch die elastische Eigenschaft des Bodens, es kommt zu Rissbildung. Um die Nutzungsdauer des hochwertigen Kunststoffbelags zu verlängern, empfiehlt sich eine regelmäßige Intensivreinigung, bei der auch der tiefer liegende Schmutz entfernt wird.

Die Kunststoffbodenreinigung erfolgt mittels Hochdruck und rotierender Düsen. Dabei wird auf ein umweltfreundliches Verfahren sehr großen Wert gelegt, das ohne jeglichen Einsatz von Chemie auskommt. Das Schmutzwasser wird im gleichen Arbeitsgang abgesaugt und in einem speziellen Tank aufgefangen. Der gleichmäßige Reinigungsabstand sowie der Einsatz eines einheitlichen Drucks sorgen für eine weitgehende Schonung der Reinigungsfläche.

Nicht nur die Reinigung, sondern auch die Reparatur der Kunststoffböden stellen für die Spezialisten der Firma Sandmaster kein Problem dar. Die defekten Stellen werden fachmännisch ausgebaut und mit einem qualitativ hochwertigem Granulat neu befüllt. Eine frische Linierung, die den Platz wieder wie neu erscheinen lässt, rundet das Leistungsspektrum ab. www.sandmaster.de

Cleated and spiked shoes or the daily wear and tear caused by school sports have a detrimental effect on synthetic surfaces, particularly in schools and stadiums. To ensure that the athletes can still do their sports without risk of injury, the surface needs to be cleaned and repaired if required. The Sandmaster company, which has become well-known by its 30 years of experience, in particular in the field of sand cleaning, has realized this and offers the cleaning and repair of synthetic surfaces.

Rain, wind and other environmental factors lead to a build-up of dirt particles and other impurities in the open porous structure of synthetic surfaces. As a result, the pores of the surface become clogged and the surface hardens. Drainage properties are impaired and moss and algae growth occurs, which, if the worst comes to the worst, may lead to the athletes' getting injured. Besides, the elastic properties of the surface are reduced and cracks form. In order to prolong the durability of high-quality synthetic surfaces, regular intensive cleaning is advisable to remove underlying dirt.

The synthetic surfaces are cleaned using high-pressure jets and rotating nozzles. Great importance is being attached to an environmentally friendly process that does not require the addition of chemicals. In the same work step, drain water is extracted by suction and collected in a special tank. Regular cleaning intervals as well as the use of uniform pressure ensure gentle cleaning of the surface.

Not only the cleaning, but also the repair of synthetic surfaces does not pose a problem for the specialists of the Sandmaster company. The damaged or defective areas are professionally removed and refilled with high-quality granules. Fresh line marking, which makes the ground or court look as good as new, completes the range of services. www.sandmaster.de



PLAYPARC

Mehr Spielraum für {Bewegung}

Entdecken Sie die
PLAYPARC-Markenwelt:

NEOSPIEL®
So funktioniert {Spiel}

4FCIRCLE®
So funktioniert {Bewegung}

ERSATZTEILE
So funktioniert {Instandhaltung}

www.playparc.de

► smb erhält den red dot design award honourable mention 2012 für das Trampolinsystem modulus

► *smb receives 2012 red dot design award honourable mention for the modulus trampoline system*

Der Spiel- und Sportplatzgerätehersteller smb Seilspielgeräte GmbH Berlin in Hoppegarten ist beim diesjährigen red dot design award in der Kategorie: product design ausgezeichnet worden. Das aus nur drei Grundmodulen bestehende, frei gestaltbare Trampolinsystem, konnte sich bei dem weltweit renommiertesten Designwettbewerb gegen eine äußerst anspruchsvolle Konkurrenz durchsetzen. Mit der durchdachten und innovativen Idee hat smb bewiesen, dass sie sich mit den Besten der Branche messen können und eine internationale, hochkarätig besetzte und unabhängige Jury überzeugen konnte. Die anerkannte Auszeichnung bestätigt, dass es smb erneut gelungen ist, ein Spielplatzgerät mit hohem Spielwert, geringem Wartungsaufwand, durchdachter, technischer Einfachheit und gleichzeitigem guten Design zu entwickeln. Nähere Informationen zu dem weltweit einzigartigen Trampolinsystem modulus erhalten Sie auf der Internetseite des Herstellers www.smb-seilspielgeraete.de.



Hoppegarten-based playground and sports ground equipment manufacturer smb Seilspielgeräte GmbH Berlin has been a winner of this year's red dot design award in the category product design. The trampoline system, which features only three basic elements and which can be individually designed and arranged, was able to assert itself against very keen competitors in the world's most renowned design competition. With its well thought-out and innovative concept, the smb company proved that it is a match for the best companies in the sector and that it could convince an independent, top-notch international jury. The prestigious award shows that smb has again succeeded in developing a play unit characterized by a high play value, minimum maintenance requirements, ease of use, sophisticated technical simplicity, and striking design. For more information on the one-of-a-kind modulus trampoline system, please visit www.smb-seilspielgeraete.de.

► Urban Design – sicher ohne Fallschutz

► *Urban Design – safe without impact protection*

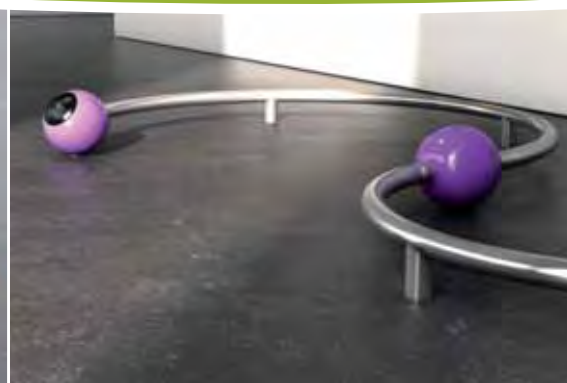
Shoppern und Spielen – das muss kein Widerspruch sein! Immer mehr Städte und Gemeinden werten ihre Innenstadtbereiche mit hochwertigen Spielpunkten auf, die Kindern immer wieder einmal zu Spaß und Bewegung ohne Risiko einladen. Einige Spielpunkte der auf urbane Stadtgestaltung spezialisierten Urban Design Berlin GmbH (UDB) sind nun nach eingehender Prüfung durch den TÜV-Süd für die Aufstellung ohne Fallschutz in Innenstadtbereichen zugelassen. Konkret handelt es sich um die Spielpunkte der Serien Cat Tail, Swallow Tail und Pin Tail.

„Die Kombination von herausragender Gestaltung, attraktivem Spielwert und hochwertigen Materialien gibt den Stadtplanern die Elemente an die Hand, um die Innenstadt zum Erlebnis für Jung und Alt zu machen“, so Marcus Vellmanns von der UDB, die zum Berliner Seilfabrik Ring gehört. „So macht dann ein Familienausflug in die Stadt wieder allen Spaß, denn neben Shoppen und einer Pause im Café gibt es dann auch ausreichend Gelegenheit zu Bewegung und Fun für die Kinder.“ Da kleine wie große Nutzer der Spielpunkte die Bewegung selber steuern können, ist ein zusätzlicher Fallschutz nicht notwendig. Das gilt im übrigen auch für die UDB-Spielpunkte Orbit.01/02 und Champignon.40/60.

Nicht selten allerdings müssen diese Spielräume dennoch flexibel sein für den Fall, dass der Weihnachtsmarkt oder der Karnevalsumzug bevorsteht. „Auch daran haben wir gedacht, denn die Spielpunkte sind einfach demontierbar; zurück bleibt eine höhengleiche Stahlplatte“, so Vellmanns.

Mehr Informationen zum Thema und zu den genannten Spielpunkten hält die UDB auf ihrer Website unter www.urbandesignberlin.com bereit.

Shopping doesn't need to be inconsistent with playing! More and more cities and municipalities are enhancing their inner-city areas by installing high-quality playpoints that encourage children to have fun and engage in active play and sports without risk exposure. Some playpoints manufactured by the Urban Design Berlin GmbH (UDB) company specializing in urban design have now been admitted for installation without impact protection in inner-city areas after thorough inspection by TÜV Süd. Specifically, these are the playpoints of the Cat Tail, Swallow Tail and Pin Tail series. 'The combination of outstanding and attractive design, high play value and high-grade materials provides urban planners with elements that create a pleasurable city centre experience and help make the city centre appeal to both young people and old,' says Marcus Vellmanns of UDB, which is a member of the Berliner Seilfabrik ring. 'A family outing to the city centre is then again fun for everyone involved for apart from shopping and a coffee break at a café, the children have plenty of opportunities to be active and have fun.' As both little and grown-up users of the playpoints can control the movements themselves, no additional impact protection is required. By the way, this also applies to the UDB playpoints Orbit.01/02 and Champignon.40/60. Nevertheless, these play areas often have to be flexible in case that the Christmas market season or the carnival season with its parades are approaching. 'We have also thought of this for the playpoints can easily be removed: the only thing that remains is a steel plate at the same level,' says Mr Vellmanns. To find out more about the subject and the above-mentioned playpoints, please visit www.urbandesignberlin.com



NEU

KRAIBURG
RELASTEC

EUROFLEX®

**Die Würfel sind gefallen -
bei uns steppen jetzt auch
Hund, Katze und Maus!**

Das **EUROFLEX®** Spielplatzzubehör macht den
Spielplatz zum Erlebnis, lässt Kindern Raum für
Kreativität und Phantasie und bietet vielfältige
Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

NEU in der **EUROFLEX®** Produktpalette sind der
EUROFLEX® Stepper und der **EUROFLEX® Würfel**
mit eingearbeiteten Motiven.



geprüft nach
DIN EN 1176 : 2008



► Neue Sicherheitsböden für Kletterhallen

► *New safety flooring for climbing halls*

Der Sportbodenhersteller BSW hat ein neues Programm von Sicherheitsböden für Kletterhallen entwickelt. Die unter dem Namen regugym angebotenen Böden dienen in erster Linie der Verringerung von Verletzungsfolgen durch Stürze. Das Programm besteht aus sechs verschiedenen Böden, die alle aus elastischen, stoßdämpfenden Materialien bestehen. Zwei der Böden wurden für seilgesichertes Klettern in Hallen entwickelt. Die als regugym climb bezeichneten Böden haben eine geschlossene fugenlose Oberfläche und einen elastischen Unterbau aus Verbundschaum und Gummi-Polyurethan-Elastomeren. Ihr Kraftabbau, ein Indikator für ihre Elastizität und Aufpralldämpfung, liegt bei 46 bzw. 73 Prozent und ist damit um diese Prozentwerte weicher als eine Betonfläche. Stürze aus geringen Höhen werden hier wirkungsvoll abgefedert. Aber auch bei Stürzen aus großer Höhe können die Verletzungen weniger schwerwiegend sein. Zugleich sind die Böden noch sicher begehbar und bieten dem Sicherer gute Standfestigkeit. Ihre Oberfläche ist in vielen Farben erhältlich, auch Werbegrafiken, z.B. von Sponsoren, können dauerhaft aufgebracht werden. Sie können vorsichtig mit Hubwagen und Hebebühnen befahren werden. Ihre Oberfläche aus emissionsarmem Polyurethan wird seit über 40 Jahren in Sport- und Mehrzweckhallen eingesetzt und zeichnet sich durch hohe Belastbarkeit und Lebensdauer aus. Auch die Reinigung ist sehr einfach. Die beim Begehen spürbare Elastizität von regugym climb vermittelt den Klettersportlern ein Gefühl zusätzlicher Sicherheit. Zwei weitere Böden dienen als Crash Mat in Boulderhallen. Die Böden regugym boulder 1 und 2 bestehen aus bis zu 24 cm dicken, mehrlagigen Schaumstoffschichten und einer Nutzfläche aus Nadelvlies. Sie dienen der Verringerung von Verletzungsfolgen bei Stürzen aus den üblichen Boulderhöhen. Abgerundet wird das Programm von zwei Böden für den Klettersport an Außenwänden, wovon einer eine seit langem erprobte Fallschutzplatte ist, die normalerweise auf Kinderspielplätzen verlegt wird. Ihre normgeprüfte Fallhöhe beträgt drei Meter, bis zu der nach allem Ermessen bei einem nicht abgefederten Sturz auf den Kopf keine lebensgefährlichen Verletzungen auftreten. Die Kletterhallenböden von BSW wurden bereits in mehreren Kletterhallen installiert und haben sich sehr gut bewährt. Sie wurden von BSW in Zusammenarbeit mit Betreibern von Kletterhallen entwickelt. www.berleburger.de



Sports flooring manufacturer BSW has developed a new programme consisting of several safety flooring solutions for climbing halls. The flooring under the brand name of regugym first and foremost helps reduce the severity of injuries incurred in climbing sport when falling to the ground. The range comprises six different flooring systems, all of which are made of elastic, impact-absorbing materials. Two of the floors have been developed for rope-secured indoor climbing. The floors termed regugym climb have a closed, seamless wear layer and an elastic base layer made of composite foam and rubber polyurethane elastomers. Their force reduction, an indicator of their elasticity and shock absorption, is 46 or 73 per cent, making them by these percentage points softer than a concrete surface. Falls from low heights are effectively cushioned. But even when falling from great heights, the injuries may be less severe. Besides, the floors are safe to walk on and provide a safe surface for the securer. Their surfaces are available in many colours; even advertising graphics, for example from sponsors, can be permanently applied. Elevating trucks and lifting platforms can be carefully used on them. Their wear layer made of low-emission polyurethane has been applied in sports and multi-purpose halls for more than 40 years and is characterized by a high load capacity and durability. Moreover, they are very easy to clean. The elasticity of regugym climb, which can be felt when walking on it, conveys a feeling of additional safety. Two other floors are used as crash pads in boulder halls. The floors regugym boulder 1 and 2 are composed of up to 24 cm thick, multi-layer composite foam tiles and a wear layer consisting of needle fleece. They serve to reduce the consequences of injuries when falling from the usual boulder heights. The range is completed by two floors used at outside climbing walls, one of them being a long-proven impact protection tile, which is usually installed in playgrounds. Its standard-tested fall height is three metres – a critical height up to which, in all probability, no life-threatening injuries will occur in the case of a fall and uncushioned impact to the head when hitting the floor. The BSW safety floors for climbing halls have already been installed in several climbing halls and have proved their worth in these applications. They have been developed by BSW in co-operation with operators of climbing halls. www.berleburger.de



► Step & Back – die VitaGym-Familie bekommt Nachwuchs

► Step & Back – VitaGym gets a new addition to the Family

Schwingende Beine, drehende Hüften und kurbelnde Arme – was in China schon längst zum Straßenbild gehört, könnte nun auch in Deutschland Einzug halten: die körperliche Ertüchtigung an Fitnessgeräten, die in Parks und Freiflächen aufgestellt sind. Entscheidende Voraussetzungen dafür schafft die Erlau AG, die nach der Einführung der Bewegungsgerätereihe VitaGym Ende 2010 jetzt zwei weitere Trainer entwickelt hat.

Die festinstallierten Bewegungsgeräte der Erlau AG aus Aalen wie „StretchGym“, „TwistGym“, und „PedalGym“ verbessern die Körperhaltung und wirken Verspannungen entgegen. Nun bekommt die VitaGym-Familie Zuwachs: „StepGym“ und „BackGym“, beide zum Sitzen, trainieren speziell die Oberschenkel- und Waden- sowie die Bauch- und Rückenmuskulatur. Mit „StepGym“ lassen sich die Beine durch das wiederholte Wegdrücken zweier Platten mit den Füßen trainieren. Mit „BackGym“ können Bauch- und Rückenübungen in einem Bewegungsablauf kombiniert werden, indem ein Hebel mit dem Oberkörper weggedrückt und wieder herangezogen wird. So lässt sich an den ergonomischen Trainern schonend Gymnastik machen – für mehr Vitalität und Gesundheit. Bewegungsparcours für Jung und Alt in ganz Deutschland: Insgesamt zehn TÜV-zertifizierte Geräte hat Erlau damit im Angebot, die in beliebigen Kombinationen als Bewegungsparcours in Parks, Freizeit-, Kur-, Klinik- oder Seniorenheimanlagen installiert werden können – und bereits in ganz Deutschland zur Freude aller Benutzer im Einsatz sind. Bis ins hohe Alter lässt sich leicht und wirkungsvoll an den Geräten trainieren – auch für Rollstuhlfahrer gibt es Gerätevarianten. So wird der Körper ohne übermäßige Anstrengung bewegt – und zugleich fördern viele Übungen auch die kognitiven Fähigkeiten. Weitere Infos: www.erlau.com

Swinging legs, rolling hips and winding arms – what has been part of the street scene in China for a long time, has now gained a foothold in Germany: physical training on fitness equipment which is set up in parks and open spaces. Erlau AG has laid the decisive foundations and has now developed two further trainers following the implementation of the series of fitness equipment by VitaGym at the end of 2010.

The fixed, stationary fitness equipment by Erlau AG from Aalen, such as „StretchGym“, „TwistGym“, and „PedalGym“ improve posture and counteract tension. Now there is a new addition to the VitaGym family: „StepGym“ and „BackGym“ – both used while seated – specifically train thigh, calf, stomach, and back muscles. With „StepGym“, legs get a workout due to the repeated pushing of plates using the feet. With „BackGym“, abdomen and back exercises can be combined in a motion sequence whereby a lever is pushed away and pulled back again using the upper torso. This means gentle exercises with the help of ergonomic trainers – for more vitality and healthiness.

Fitness trails for young and old all over Germany: Erlau offers a total of ten TÜV-certified items of equipment, which can be installed in any desired combination as a fitness trail in parks, leisure facilities, spa establishments, clinical facilities or retirement homes – and are already used all over Germany to the joy of all users. Right up until old age, the equipment is easy and effective to use for training – for wheelchair users, there are product variants available. The body moves without excessive effort – and, at the same time, many exercises also stimulate cognitive functions.

Further information: www.erlau.com

smb
seilspielgeräte berlin

Spielplatzgeräte für Groß & Klein
www.smb-seilspielgeraete.de



Schwung hält jung ...

Der **Bewegungs-** **Park** in der Planung

Ob generationsübergreifender Aktivpark oder Generationenpark, Garten der Generationen oder Seniorenfitnessplatz, Spielplatz für Erwachsene oder Seniorenspielplätze, Mehrgenerationenplatz oder Bewegungsplatz für alle Altersgruppen, Mehrgenerationenpark oder Mehrgenerationenspielplätze, ob Aktions-Parcours oder Bewegungsgarten, Fitnessgarten oder Bewegungs-Parcours, Vitaparcours oder Outdoor-Fitness Garten – alle sind ein Platz der Gesundheit und müssen durchdacht geplant sein.

Exercise keeps you young ...

Planning an **exercise park**

Irrespective of what particular designation is used – cross-generational activity park, multigenerational park, multigenerational garden, senior citizen fitness park, adult or senior citizen playpark, multigenerational venue, exercise park for all generations, multigenerational fitness park or playpark, whether exercise trail, exercise garden, fitness garden, exercise course, vita parcourse or outdoor fitness garden – all are venues that are intended to promote health and fitness and thus need to be appropriately planned and designed.





In Asien sieht man die Senioren bei der Ausübung von Tai Chi im Park. Normal! Aber wie ist unser europäisches Rollenmodell von Senioren? Tauben fütternd im Park? Wir werden immer älter. „Heute leben in Deutschland etwa 82 Millionen Menschen, 2060 werden es voraussichtlich nur noch 65 bis 70 Millionen sein. Daneben kommt es zu erheblichen Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung. Heute sind 20% der Bevölkerung 65 Jahre oder älter. Bereits in den kommenden beiden Jahrzehnten wird der Anteil älterer Menschen deutlich steigen. Im Jahr 2060 wird dann jeder Dritte mindestens 65 Lebensjahre durchlebt haben – jeder Siebente wird sogar 80 Jahre oder älter sein“, sagte der Präsident des Statistischen Bundesamtes (Destatis), Roderich Egeler. Und nicht jeder wird die monatlichen Gebühren für ein Fitness-Studio aufbringen können. Von daher wird die Rolle des öffentlichen Raumes diesbezüglich immer wichtiger.

Die Studie von Prof. Grit Hottenträger für Fitnessparcours

(S. 26 ff.) im öffentlichen Raum hat unter anderem gezeigt: die Grünanlage sollte sozial kontrolliert, aber kein „Präsentierteller“ sein. Keine Zuschauer, keine Kombination mit Spielplätzen. Die Planung bestimmt den Bewegungs-Wert.

Die Studie „Gemma Raus“ (S. 28 ff.) in Wien legte dar: Eine wachsende Nachfrage, zeigen doch internationale Studien zur Bewegungsaktivität älterer Menschen, dass die derzeitige Generation 60+ sich vorwiegend in selbstorganisierter Form und am liebsten im Freien bewegt. Der Bedarf ist gegeben. Aber momentan brauchen die Bewegungsangebote noch eine spezifischere, an den Ort und seine NutzerInnen angepasste Planung sowie begleitende Maßnahmen.

Playground@Landscape fragt einen Planer aus der Schweiz, aus Österreich und aus Deutschland, wie es um die Planung des Generationenspiels bestellt ist.

In certain Asian countries, it is common to see senior citizens performing Tai Chi exercises in public parks. And what is the standard perception we have here in Europe when we think of our more elderly citizens? We see them sitting on a bench feeding the pigeons. But we are all in general living longer. “There are currently some 82 million people resident in Germany. By 2060, although the population will have fallen to 65 – 70 million, one accompanying factor will be the major change to the demographic age profile. At present, 20% of Germans are 65 years old or older. Even over the next two decades we will begin to witness a significant rise in the proportion of elderly people in the population as a whole. One in three individuals will be at least 65 years old while one in seven will be 80 years old or even older in 2060,” explains the President of the Federal Office of Statistics (Destatis), Roderich Egeler. And many of these will be unable to afford monthly gym membership fees. For this reason, public spaces will become increasingly important as locations at which exercise, health and fitness can be promoted.

A study of the public fitness trail concept undertaken by Prof. Grit Hottenträger (P. 26 ff.) concludes, among other things, that although

the amenities need to be socially monitored, it is important to ensure that users do not feel that they are under public scrutiny – in other words, there should be no spectators, no amalgamation of fitness trails and children’s playgrounds. Planning is essential to ensure that exercise can be enjoyed to the full. The ‘Gemma Raus’ project in Vienna (P. 28 ff.), which investigated the use of exercise equipment in public spaces by the elderly, found that there was a growing demand in this sector while international studies report that the current generation of over-sixties prefer to take their exercise in self-organised groups and in the open air. The requirement is thus already there. But exercise facilities currently need to be more specifically targeted with regard to location and users, while more supportive measures need to be undertaken.

Playground@Landscape asked three designers from Switzerland, Austria and Germany to provide their views on what form future plans to promote multi-generational activity should take.



Foto: Fotolia / © Alexander Rath



www.planikum.ch

Florian Glowatz-Frei, planikum GmbH Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Zürich:

2009 entschied sich die Gemeinde Wollerau, Freizeitpark Erlenmoos, einen Wettbewerb für eine Sport- und Freizeitanlage auszuloben. Die Herausforderung bestand dabei nicht nur im landschaftlich und bautechnisch schwierigen Projektgebiet. Es sollte auch ein möglichst breites Spektrum der Bevölkerung angesprochen werden. Das nun umgesetzte Projekt interpretiert die Sportanlage als Park, der sich übergangslos in der Landschaft fortsetzt. Darüber hinaus wurden drei Strategien angewendet, um die Anlage für breite Bevölkerungsschichten und alle Altersstufen attraktiv zu machen.

Vielfältiges, nutzungsoffenes Angebot: In kompakter Anordnung befinden sich die Spielfelder für die Beachsportarten und das Streethockey sowie das Rub-Tan-Allwetterspielfeld und ▶

www.planikum.ch

Florian Glowatz-Frei, planikum GmbH (landscape architect and environmental planning bureau), Zürich:

Wollerau, a municipality in Switzerland, decided to hold a design competition for a sports and leisure centre in 2009. In the case of Erlenmoos recreational park, the challenge was not only to find a solution to the construction of this centre in the problematic terrain, but also to ensure that the facility appealed to the widest possible spectrum of the local population. In the case of this since completed project, the sports centre is itself treated as a park which is integrated seamlessly in the surrounding topography. Three strategies were employed to make the centre attractive for all sections of the population and people of all ages. The provision of diverse and flexible amenities: The various games pitches are compactly arranged; there are areas dedicated to beach sports, street hockey, a games field with all-weather Rub Tan surface and a synthetic turf soccer pitch. With the exception of the soccer pitch, all these amenities can be used free of charge. They not only provide users with the opportunity for physical exercise but also act as elements that facilitate social communication. They are not merely used to play games, but are areas in which there is contact between the various groups. ▶

HUCK
Seiltechnik

- Extra starker Scheuerschutz an den Verbindungen
- Extra engmaschige Gliedermatte
- Extra stark gepolstert

**Qualität.
Sicherheit.
Spaß.**

Vertrauen Sie nur dem Original

Höchste Sicherheit und jede Menge Spielspaß für die Kids – das gibt es nur beim Original HUCK Vogelnest®. Viele Größen, Farben und Ausstattungen sowie lange Lebensdauer und TÜV-Prüfung sind selbstverständlich.

Bestellen Sie den HUCK Newsletter unter newsletter@huck.net

Fordern auch Sie jetzt unseren neuen Hauptkatalog an!

www.huck.net
www.seilwelten.de

Dillerberg 3 · 35614 Ablar-Berghausen · Tel.: +49 6443 / 8311-0
seiltechnik@huck.net



► ein Kunstrasen-Fußballfeld. Mit Ausnahme des Fußballfeldes sind alle Angebote frei nutzbar. Sie dienen dadurch nicht nur der körperlichen Betätigung sondern viel mehr noch als gesellschaftlich verbindendes und integratives Element. Hier wird nicht nur Sport getrieben – hier finden Begegnungen statt.

Neben den vielseitigen Sportmöglichkeiten ist aber noch einiges mehr geboten: So gibt es einen großzügigen Begegnungsplatz, auf dem auch ein Festzelt Platz findet, und ein polyvalentes Mehrzweckgebäude mit Kiosk, Garderoben und Veranstaltungsräumen. Eingebettet sind diese Elemente in eine Parkanlage mit See und Wasserlandschaft. Durch die Öffnung, Ausweitung und landschaftliche Einbettung des Angebotes wird die Basis für eine lebendige, auch generationenübergreifende Nutzung geschaffen.

Schaffung von spezifischen Angeboten für die einzelnen Altersgruppen: Ein ausgedehnter Abenteuerspielplatz mit Kleinkinderspielbereichen spricht Kinder der Altersgruppe ein bis 14 Jahre an. Bewusst wurde ein aufwändiges Spielplatzkonzept gewählt, um auf der zur Verfügung stehenden Fläche ein Maximum an Spielwert zu

schaffen. Die Skateanlage mit Bowl und Streetbereich, der Bike-Trail (Pumptrack) und eine Multi-Fun-Anlage sprechen vor allem Jugendliche an. Hier wurde großer Wert darauf gelegt, dass es zu den jeweiligen Anlagen entsprechende Aufenthaltsmöglichkeiten gibt. Für die älteren Parknutzer wurde ein Bewegungsparcours mit ergonomischen Fitnessgeräten angelegt. Als Ort für dieses Angebot wurde ein ruhiger, etwas abgelegener Bereich der Parkanlage mit malerischem Ausblick auf die Wasserland-

schaft gewählt. Durch die räumliche Trennung der altersspezifischen Angebote wird die gegenseitige Störung vermieden. Jung und Alt kann in geschützter Atmosphäre den Park genießen.

Verankerung der Gestaltungsmaßnahmen durch ein intensives Beteiligungsverfahren: Für alle wesentlichen Gestaltungsschritte wurde grosser Wert auf den Einbezug der einheimischen Bevölkerung gelegt. Es wurden Workshops durchgeführt und intensiv informiert. Die Inputs der Bevölkerung flossen in die Projektierung ein. Das Ergebnis ist eine Anlage, die fest in der Bevölkerung verankert ist, genutzt, geschätzt und gepflegt wird.

Mit dem Sport- und Freizeitpark Erlenmoos in Wollerau konnte eine nachhaltige Investition für die ganze Gemeinde getätigt werden. Die lebhaftige Nutzung des Parks durch Jung und Alt zeigt, dass mit dem gewählten Konzept ein ausgewogener Angebotsfächer und gleichzeitig eine hochwertige Gestaltung geschaffen werden konnte.

www.grimm.co.at

Dipl.-Ing. Karl Grimm,
Karl Grimm Land-
schaftsarchitekten,
Wien:

„Spielplatz für Erwachsene – Anmerkungen aus der Planungspraxis. „Bewegung im Alter“ als Schlüssel zu einem selbstständigen und selbstbestimmten Leben in einer alternden Gesellschaft ist vor etwas mehr als fünf Jahren in den Fokus der Freiraumgestaltung in Städten gerückt.

In Wien waren Karl Grimm Landschaftsarchitekten Vorreiter mit dem 2006 geplanten „Generationspielplatz Meissnergasse“, einer Neuanlage im dicht bebauten ►



Foto: Fotolia / © Robert Kneschke

► There are other attractions on offer besides the various sports amenities. There is a generously proportioned 'encounter zone' with a marquee and a non-purpose built, multi-use building with kiosk, changing rooms and function venues. These elements are integrated in a park environment that includes a lake and aquatic landscape.

The open and exposed incorporation of the facility in its surroundings creates the basis for active and cross-generational use.

The provision of amenities targeted at specific age-groups: There is a large adventure playground with sections that are appropriate for toddlers that is designed for children aged 1 – 14 years. A complex concept was deliberately employed to ensure that the optimum of play and exercise opportunities was provided in the area available. There is a skateboard park with bowl and street section, a bike trail (pump track) and a multi-fun area that has a particular appeal for more adolescent children. Considerable emphasis was placed on providing appropriate relaxation amenities adequate to the corresponding sections. An exercise trail for older park users with ergonomic exercise equipment has been created. This is located in a quieter, more secluded area that has picturesque views of the aquatic scenery. The spatial separation of the amenities designed for different age groups ensures that these do not disturb each other during their activities. Young and old

can enjoy using the park within their own sheltered environments. Extensive participation in the design process: It was felt to be important to involve the local residents in all the main project-related decisions. Workshops were held and there was a comprehensive information campaign. The input provided by the population was used in the design process. The result is a facility that is deeply anchored within the local consciousness, and that residents thus use, value and maintain.

The Erlenmoos sports and recreational park in Wollerau represents a long-term investment for the whole community. The extensive use of the park by both young and old demonstrates that the concept employed not only provided the necessary balanced range of amenities but also led to the creation of a high quality facility fit for purpose. “

www.grimm.co.at

Dipl.-Ing. Karl Grimm,
Karl Grimm landscape architect bureau, Vienna:

Playgrounds for adults – notes from planning practice. A policy of promoting 'exercise in old age' to ensure that an increasingly ageing population remains independent and self-sufficient for as long as possible has been at the focus of planning concepts for urban open spaces for more than five years now. ►



Vital und aktiv bis ins hohe Alter!




Demografie Exzellenz
AWARD

Empfohlen von:



Kneipp
aktiv & gesund



100% Made in Germany
since 1888

Mit den bewährten VitaGym-Bewegungsgeräten für öffentliche Anlagen, Außenbereiche von Kliniken und Pflegeeinrichtungen, aber auch für Hotels und Freizeitanlagen, können Erwachsene jeden Alters auf angenehme und schonende Weise ihre Vitalität und Lebensfreude erhalten und sogar steigern.




Erlau AG
Erlau 16
73431 Aalen/Germany
vitagym@erlau.de
www.erlau-vitagym.de



► Stadtgebiet mit etwa 6.000 m² Fläche. Die Altersstruktur der Wohnbevölkerung in der unmittelbaren Umgebung entsprach fast genau dem Wiener Durchschnitt, in unmittelbarer Nachbarschaft liegen zwei Schulen. Große Grünanlagen, die für ausgedehnte sportliche Betätigung geeignet sind, befinden sich in etwa 15 und 30 Minuten fußläufiger Entfernung. Die Idee des Generationenparks entstand im lokalen Agenda 21 Prozess, der Planung ging eine Bedarfserhebung durch Straßeninterviews voraus. Ein Teil des Generationenspielparks wurde als „Bewegungsinsel“ konzipiert – gedacht für eine spontane Nutzung in Wohnungsnähe im Zuge alltäglicher Wege. Dieses Pilotprojekt eines generationenübergreifenden Bewegungsangebots beschränkte sich auf eine kleine Anzahl handverlesener Geräte, nämlich Pedalostrecke, Balancierstrecke, Armzuggerät,

Liegestützgerät, Stretchgerät, einem Paar Fahrradtrainer und den Anleitungstafeln dazu. Geräte, die auch für Kinder und Mädchen interessant sind, sollten eine Nutzung auch für den Fall sichern, dass Erwachsene das Angebot nicht aufgreifen. Ein Pétanqueplatz daneben lädt zum Spiel in der Gruppe ein. Die Idee der Spielgeräte für Erwachsene erregte jedenfalls Aufmerksamkeit im Wohnquartier. Heute, einige Jahre nach Fertigstellung, ist erkennbar, dass Erwachsene das Bewegungsangebot kaum nutzen. Die Bewegungsinsel erfreut sich aber bei Kindern und besonders Mädchen großer Beliebtheit.

Ein ganz anderer Ansatz wurde von Karl Grimm Landschaftsarchitekten im Dr. Berta-Gauster-Park in Leopoldsdorf am Stadtrand von Wien umgesetzt. Hier wurden 2011 nach den Ideen einer örtlichen Laufgruppe ein schlichter Fitnessparcours sowie eine Boulderwand errichtet. Die Anlage ist als

► *In Vienna, our landscape architect bureau was a pioneer in this sector, working on the design of the 'Meissnergasse multigenerational park' in 2006. This new facility was to occupy an area of some 6,000 m² in a densely populated quarter of the city. The age profile of the local residents living in the immediate vicinity was very similar to that for Vienna as a whole and there were also two schools close by. Local residents had to walk for 15 and 30 minutes to reach larger green spaces with sufficient room for more extensive sporting activities. The idea of the multigenerational park was put forward within the 'Lokale Agenda 21' sustainability programme, while a street survey showed that there was a need for a facility of this kind. One section of the multigenerational playpark was constructed as an 'exercise island' near the built-up area, the idea being that residents would use it spontaneously as they passed by it on a daily basis. Only a small range of carefully selected equipment was installed in this pilot component of the cross-generational exercise facility, namely a Pedalo track, balancing section, arm-pull cable machine, push-up exerciser, stretch exerciser, a couple of exercise bikes and a board with instructions on how to use the apparatus. Also provided was equipment that would be of more interest to children in case adults failed to take advantage of the amenities on offer. Next to this was placed a pétanque pitch to encourage group games. At the time, the local residents expressed interest in the exercise equipment for adults but today, several years after completion of the project, it is apparent that adults hardly ever use the facility. Despite this, the 'exercise island' is very popular with the local children, particularly the girls.*

We worked on a very different concept in the Dr. Berta-Gauster-Park in Leopoldsdorf, an outer suburb of Vienna. In 2011, a simple fitness track and a climbing boulder wall were constructed in accordance with plans drawn up by a local jogging group. This facility takes the form of a com-

pact exercise centre within the 1.4 hectare park. It is regularly used as intended by those taking exercise – girls as well as boys are very keen on using the boulder wall.

Conclusions from discussions with colleagues:

Careful planning is vital – it is simply not enough to have a good idea. In the early stages of any such project, independent, qualified planning consultants can determine whether location and setting are appropriate, provide support during the definition of project objectives and the selection of equipment, and offer a corresponding range of apparatus and other elements.

Define objectives: The basic aims of any exercise and fitness facility need to be clearly defined from the very start. Is the main intention to mobilise groups who do not take sufficient exercise or to provide better facilities for those who already regularly exercise? If the aim is to promote public health through exercise, planning will need to focus on overcoming the associated inhibitions and on providing ways to persuade people to use the facility. It is unrealistic to believe that alone the provision of exercise equipment will encourage individuals to change their behaviour and adopt a healthier lifestyle.

At the same time, if the intention is to extend the facilities on offer to those who regularly exercise – something that this group actively demand – care should be taken to ensure that the facilities can also be used by others. In this case, once the planning process is completed, no special measures will be needed to promote use of the facility.

Identify target groups: Target groups must also be clearly defined. There is equipment for younger and older children that is both age- and ►

kompakte Bewegungsinsel in der 1,4 ha großen Parkanlage konzipiert. Wie vorgesehen wird sie von den Freizeitsportlern regelmäßig genutzt, die Boulderwand wird auch von Mädchen gut angenommen.

Fazit aus Fachdiskussionen im KollegInnenkreis:

Fachplanung ist wichtig: Die gute Idee alleine reicht nicht. Eine unabhängige und kompetente Fachplanung im Vorfeld kann die Qualitäten von Standort und Umfeld aufzeigen, bei der Festlegung der Projektziele und der Auswahl der Ausstattung unterstützen und ein stimmiges Angebot aus Geräten und weiteren Elementen schaffen.

Ziele klarstellen: Die grundsätzlichen Ziele von geplanten Bewegungsanlagen müssen zu Beginn klar herausgearbeitet werden. Stehen die Aktivierung von Gruppen mit Bewegungsmangel (nicht sportlich Aktive) oder eine Angebotsverbesserung für sportlich Aktive im Vordergrund? Motivation zur Bewegung als sozialmedizinisches Ziel wird den Abbau möglicher Hemmschwellen durch Gestaltung und die Mobilisierung begleitender Animation in den Fokus der Planung rücken. Denn es erscheint unrealistisch, alleine durch ein Geräteangebot Verhaltensänderungen zu einem gesünderen Lebensstil zu bewirken. Dagegen sollte die Erweiterung eines Angebots für Sportler – vielfach von den Aktiven selbst eingefordert – auch auf eine möglichst breite Nutzbarkeit achten. Über die Ausgestaltung des Bewegungsangebots hinaus sind jedoch keine aktivierenden Maßnahmen unbedingt erforderlich.

Zielgruppen erkennen: Zielgruppen müssen klar definiert werden. Ausstattungen für Kinder und Jugendliche können nach ihrer Eignung für Altersgruppen und Gender unterschieden werden. Vergleichbare Differenzierungen für Erwachsene fehlen noch weitgehend. Altersklassen geben über das physische Leistungsvermögen nur unzureichend Auskunft. Andererseits können Bezeichnungen, die eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit implizieren, als diskriminierend empfunden werden.

Anlagentypen festlegen: Nach der Ausstattung können etwa unterschieden werden ...

- Fitnessparcours für aktive, junge und ältere Erwachsene können eine Ergänzung zum Ausdauertraining an den Einstiegsstellen in Lauf oder Radstrecken oder als eigenständige Anlagen in der Art einer öffentlichen Kraftkammer sein. Bewegungsinseln für Senioren und Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit sind stärker auf Erhalt und Rehabilitation von motorischen Fähigkeiten ausgerichtet
- Kommunikationsfördernde Spiele (Kugelsportarten wie Pétanque und Boccia, Tischtennis) verbinden Bewegung an der frischen Luft mit sozialer Interaktion
- Die Nutzung vorhandener Spielgeräte kann durch Betreuungsangebote angeregt werden. Nach dem Raumbezug könnten eine wohnungsnahe Grundversorgung durch kleine Bewegungsinseln für alle von jungen Erwachsenen bis Senioren unterschieden werden von speziellen ▶

Neuer Schwung im Leben
mit unseren **Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräten für Jung & Alt**



Edelstahl Outdoor-Fitnessgeräte von SOR eignen sich ideal für:

- Ausbildungszentren, Firmen
- Autobahntankstellen, Raststätten
- Freizeit- & Sportanlagen
- Fußgängerzonen, Einkaufszentren
- Hotels, Campingplätze
- Kliniken, Kuranlagen
- Parkanlagen, Grünflächen
- Schwimmbäder, Strände
- Seniorenheime & -wohnanlagen
- Trimm-Dich-Pfade
- Vereins- & Clubanlagen
- Wohngebiete, Residenzen

Einbaufertige, exklusive Brücken mit Edelstahl-Geländer
Für die professionelle Wegegestaltung fertigen wir für Sie individuelle Brücken in verschiedenen Längen und Breiten.

Neue Wege gehen...

SOR
DIE EDELSTAHLPROFIS

Made in Germany

Alleestraße 15-19 · D-33818 Leopoldshöhe
Tel. (+49)5202/999-0 · Fax (+49)5202/999-100
info@Cobra-SOR.com · www.Cobra-SOR.com

TUV
Alle Geräte entsprechen
-FFP 1013-

ROST FRET



► Anlagen, die mehr und spezielles bieten, aber oft eine längere Anreise verlangen.

Weiterentwicklung: Die Entwicklung der nächsten Jahre wird wahrscheinlich zu einigen Grundtypen von Bewegungsanlagen führen, in denen Kombinationen aus einer großen Auswahl von Einzelgeräten viele und abwechslungsreiche Variationen ermöglichen. Für die Landschaftsarchitektur bedeutet dies die aktuelle Angebotspalette zu kennen, immer wieder verschiedene Lösungsansätze unter Beachtung der jeweiligen Rahmenbedingung zu gestalten, die Akzeptanz und Brauchbarkeit der Lösungen zu beobachten und dokumentieren, darüber zu berichten und das Wissen über Bewegung im Freiraum als Beitrag zu einem gesunden Lebensstil systematisch weiterzuentwickeln.

► *gender-specific. There is currently no such differentiation when it comes to the equipment for adults. It is not possible to determine physical exercise capacity on the basis of age alone. Notices implying that certain equipment should only be used by certain age groups could be perceived as being discriminatory.*

Specify type of facility: Not only are there different kinds of equipment, it is also possible to differentiate between types of facility. Fitness trails designed for fit, younger and older adults can be provided as additional amenities for endurance training at access points to running or cycle tracks or as stand-alone amenities in the form of outdoor public 'gymnasiums'. Exercise facilities for senior citizens and those with limited mobility should be designed to maintain and restore physical motor skills. Games that stimulate communication (ball games such as pétanque, , boccia and table tennis) combine exercise in the open air with social interaction. People can be encouraged to use existing equipment if they are provided with supervision. Depending on the availability of space, basic facilities can be provided near residential areas in the form of small exercise centres designed for everyone, from young adults to senior citizens; these can be differentiated from larger specialised facilities offering a greater and more distinctive range of amenities but which are located further away.

Future outlook: It is probable that over the coming years, certain standardised forms of public exercise facilities will be developed. The possible combinations of the wide range of different equipment provide for many different potential variations on this theme. Landscape architects need to be aware of what is available, need to find solutions that take into account the space available, ensure that their solutions find acceptance and are viable, and document and report on

these to ensure that existing experience on open air exercise can continue to be added to so that healthier lifestyles can be systematically promoted.

www.riede-la.de

Norman Riede, bdla landscape architect bureau, Nuremberg:

The future of intergenerational activity: the diversity of different designations and project titles that are used in association with the concept of 'multigenerational exercise' shows that this is a complex subject in which the various labels reflect the differing intentions and forms of such facilities. The term 'Seniorenspielplatz' – senior citizens' playground – is widely familiar in Germany and has been taken up by the press here, but it has lost its original allure and is now controversial. As far as its target group is concerned, this term is considered to be somewhat derogatory, rather like expressions such as 'old age pensioner' or the restaurant term 'pensioner's plate', and it is thus advisable to avoid its use in this context. It has been demonstrated that it is not so much the concept of 'playing' as that of 'exercising' which has appeal enough to make it attractive to all the various generations. Planners need to be aware whether they are designing an exercise facility for an institution specifically serving the interests of senior citizens or for a public space. While in the private or semi-public sphere, only a few low-threshold amenities with appropriate supervision need to be provided to ensure effectiveness, the requirements of genuinely public facilities are far more complex and multi-layered. When it comes to the frequency of later use, the currently orthodox approach of providing five to seven pieces of equipment from a ►



www.riede-la.de

Norman Riede, Landschaftsarchitekt bdla, Nürnberg:

Zur Zukunft des Generationenspiels: Die Vielzahl der verwendeten Begrifflichkeiten und Projektitel beim Thema „Generationenspiel“ zeigt, dass es sich um ein vielschichtiges Thema handelt bei dem jede Bezeichnung bereits unterschiedliche Ziele und Charaktere eines solchen Platzes widerspiegelt. Der

bekannte und pressewirksame Begriff „Seniorenspielplatz“ hat seine anfängliche Faszination allerdings schnell eingebüßt und wird zunehmend polemisch verwendet. Ähnlich wie „Seniorenhandy“ und „Seniorenteller“ ist diese Bezeichnung bei der eigentlichen Zielgruppe eher unbeliebt, und sollte in diesem Zusammenhang nicht mehr verwendet werden. Es hat sich gezeigt, dass weniger das Spielen als vielmehr die Bewegung der größte gemeinsame Nenner ist, um verschiedene Generationen anzusprechen. Dabei sollte grundsätzlich unterschieden werden, ob ein Bewegungsangebot für eine Senioreneinrichtung oder für den öffentlichen Raum konzipiert wird. Während sich im privaten oder halböffentlichen Rahmen einer Einrichtung schon wenige, niedrigschwellige Angebote unter fachlicher Betreuung sehr sinnvoll einsetzen lassen, sind die Anforderungen im öffentlichen Raum komplexer und vielschichtiger. Die häufig praktizierte Aufstellung von 5-7 Geräten aus einem Standard-Sortiment ist im Hinblick auf die späteren Nutzung oft enttäuschend. Eine Kommune bzw. Träger hat damit zwar auf das Thema reagiert und möglicherweise eine relativ kostengünstige Umsetzung erreicht. Nutzung und Akzeptanz bleiben aber schnell hinter den Erwartungen zurück und die Besucherzahl erlebt womöglich bereits bei der Einweihung ihren Höhepunkt.

Aus planerischer Sicht sollte zunächst eine Zielsetzung erarbeitet werden, die je nach den Vorstellungen der Beteilig-

playfit®

outdoor - fitness Geräte

Rundum gut

Große Ø 60 cm
Massagedrehscheibe

Angenehm wirkungsvolle
Noppenoberfläche

Edles Design aus Edelstahl

Aufeinander abgestimmte Geräte



playfit GmbH • 20459 Hamburg • Tel: +49 (0) 40 375 035 19 • info@playfit.de • www.playfit.de

► ten und der örtlichen Verhältnisse hinsichtlich Standort, Ausstattung und Anforderung zu grundsätzlich unterschiedlichen Ergebnissen führen wird. Idealerweise sollten die späteren Nutzer an diesem Prozess beteiligt werden: Wird z.B. eine alternative Stadtmöblierung mit optisch ansprechenden Geräten zur sporadischen Nutzung gewünscht oder eher ein fachlich fundiertes Bewegungsangebot für regelmäßiges und gezieltes Training, oder ein saison-unabhängiges Naherholungsangebot mit spielerisch-sportlicher Ausrichtung?

Sollen verschiedene Ziele und Inhalte modular in einer größeren Anlage kombiniert werden? Verschiedentlich ist der starke Wunsch spürbar, dass Jung und Alt gemeinsam und damit sichtbar generationsübergreifend auf dem Platz aktiv sind, wie es in den Produktunterlagen einiger Hersteller dargestellt ist. Beim Betrieb derartiger Anlagen hat sich aber gezeigt, dass nicht alle Nutzer diesen Wunsch teilen. Kinder mit Eltern oder Großeltern sind unter diesem Aspekt noch gerne gemeinsam aktiv, problematische Situationen entstehen aus eigener Erfahrung v.a. dann, wenn verschiedenartige Gruppen aufeinandertreffen. So wird eine auf dem Bewegungspark aktive Gruppe aus Jugendlichen beim Eintreffen einer gut gelaunten Seniorengruppe schnell den Rückzug antreten, manche Senioren wiederum sind irritiert, wenn eine Kindergartengruppe den Platz stürmt. Eine Anlage sollte bereits dann als gelungen betrachtet werden, wenn sie in der Lage ist, Jugendliche und Erwachsene zur regelmäßigen Nutzung zu motivieren. Die zeitgleiche oder gar gemeinsame Nutzung aller Gruppen

sollte hingegen kein maßgebliches Kriterium darstellen. Hinsichtlich der Anforderungen lässt sich feststellen, dass Mehrgenerationenanlagen, die für Kleinkinder und Hochbetagte interessant sind, den Rest der Bevölkerung stark unterfordern und nicht ansatzweise interessieren bzw. zur Nutzung motivieren. Bei der Konzeption scheint daher besonders bei kleineren Anlagen eine Entscheidung zwischen diesen beiden Kategorien erforderlich, während größere Anlagen in modularer Form das gesamte Spektrum umfassen können.

Allerdings können auch kleinere Anlagen durchaus reizvoll und beliebt sein, wenn sie sich auf einen inhaltlichen Schwerpunkt wie z.B. Sport, Spiel oder Beweglichkeit konzentrieren. Für eine sportbetonte Ausrichtung steht inzwischen ein erfreulich breites Geräteangebot zur Verfügung, das von Joggern und Radfahrern gerne und regelmäßig als ernsthafte Trainingsergänzung genutzt wird und z.B. das Training der regelmäßig unterentwickelten Bauch- und Rückenmuskulatur ermöglicht.

Insgesamt können all jene Anlagen überzeugen, die von sich aus so einladend und auffordernd sind, dass gesonderte Hinweis- und Aufforderungsschilder wie „Bewegungsangebot für Erwachsene“ überflüssig sind. Dies scheint in Bereich hochwertiger Grünanlagen im Kontext mit anderen Bewegungsangeboten und einer ansprechenden Gesamtgestaltung am besten zu gelingen. ■

TM /// Fotos: Norman Riede, Karl Grimm,
Florian Glowatz-Frei /// Playfit

► *standard range can prove ineffective. The local authority or principal may thus have put its concern for the health of the local citizenry on display and, at the same time, avoided excessive expenditure. But actual use and acceptance of such facilities is often far behind expectations and they may never again witness the presence of so many visitors as they do on their day of inauguration.*

From the planning point of view, objectives need first to be defined. These can differ greatly as they are determined by various factors – the perceptions of those involved and local conditions, such as location, the amenities to be installed and the requirement. Ideally, those who will later be using the facility should be involved in the planning process. Do they want, for example, a modernist urban landscape environment with optically attractive equipment that need only be used sporadically, an exercise facility designed on the basis of current specialist knowledge that will provide for regular and targeted fitness training or an all-year-round local recreational facility that can be used for play and sporting activities?

How far should different aims and concepts be combined in modular form in larger facilities? The wish is often expressed that facilities should be designed so that they are clearly cross-generational, ensuring that young and old are together simultaneously active here, just as in the images in the brochures of certain product manufacturers. However, it can turn out that the potential users of such facilities do not themselves share this wish. Parents and grandparents with children are quite willing to interact together; but from my own experience I know that problematic situations can arise when different kinds of groups encounter each other. A gaggle of teenagers happily using exercise equipment will rapidly take to their heels as soon as a troop of senior citizens appears, however well-intentioned the latter may be, while exercising

senior citizens can themselves become exasperated if a horde of kindergarten children suddenly bursts onto the scene. It can thus be assumed that a facility is a success if it motivates both children and adults to use it regularly; it should not necessarily be written off as a failure because all generational groups fail to use it at one and the same time.

With regard to requirements, it is apparent that multigenerational facilities that are designed specifically for the needs of young children and the elderly are insufficiently challenging for other age groups, and thus do not attract their interest or motivate these to use them. It thus appears to be necessary, particularly in the case of smaller facilities, to decide in favour of one of the other while larger facilities can incorporate in modular form amenities appropriate for the entire spectrum of potential users.

But this does not mean that smaller facilities cannot be made attractive and become popular if they are designed to concentrate on one particular theme, such as sport, play or exercise. Happily, there is now a wide range of appropriate equipment for use where the dominant focus is to be on sport and these are enthusiastically and regularly used by joggers and bike riders to supplement their training regimens and can also, for example, be used to exercise the frequently underdeveloped abdominal and back muscles. In general, exercise facilities that are sufficiently appealing and attractive per se do not need special signage indicating that what is provided is 'Exercise equipment for adults'. For the most part, this seems to be most readily achievable in quality park-like settings in combination with other exercise opportunities in an appropriately designed environment. ■

TM /// Images: Norman Riede, Karl Grimm,
Florian Glowatz-Frei /// Playfit



Hausdrachen gesucht?

Ein Spielplatz schafft den idealen Raum für kleine Abenteurer und Entdecker. Plötzlich ist man Prinzessin, Zauberer, Pirat, geht auf Schatzsuche oder erobert den Hexenwald. Vielleicht kann man auch Figuren aus dem Lieblingsmärchenbuch entdecken. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Die Spielgeräte fügen sich wie Bestandteile einer Geschichte zusammen. Mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



Bewegungsparcours im öffentlichen Raum ein Angebot für Ältere ?

Von Prof. Dr. Grit Hottenträger

Um Bewegung besonders bei der älteren Generation zu fördern, gibt es inzwischen unterschiedliche Ansätze. Eine Möglichkeit ist, Ältere mit Hilfe von Outdoor-Parcours zu mehr Bewegung und Sport zu motivieren. So sind seit einigen Jahren Fitness- und Bewegungsparcours, Generationenparks oder auch sog. „Seniorenspielplätze“ in Mode gekommen. Doch die Frage ist, wer nutzt diese neuen Angebote in unseren Parks tatsächlich?

Bisherige Untersuchungen an der Hochschule RheinMain/Landschaftsarchitektur von insgesamt neun Parcours' lassen vier Typen von Bewegungsparcours unterscheiden. Sie weisen unterschiedliche Nutzerprofile auf:

Typ 1 – Bewegungsparcours für jüngere und ältere Erwachsene: sie sind ausgestattet mit „niederschweligen“ Geräten und werden gut von Erwachsenen, insbesondere auch von Frauen angenommen. Zwei solcher Anlagen wurden im Preußenpark in Berlin und im Stadtpark in Sulzbach i.Ts. untersucht. Ein beachtlicher Teil der Nutzer und NutzerInnen gehörte bei den untersuchten Beispielen zur älteren Generation, rd. 45% waren über 50 – ca. 70 Jahre alt. Diese Parcours' zeichnen sich durch Geräte aus, an denen ohne Kraftanstrengung Beweglichkeit und Koordination trainiert werden kann. Die Anlagen sind z.T. auch mit Massagegeräten kombiniert.

Typ 2 – Fitnessparcours für Sportler : diese Art von Parcours ist speziell für Sportler entwickelt und wurde – z.B. in den Isarauen in München – auch gut von ihnen genutzt. Die Hauptnutzergruppe ist zwischen 20 und 40 Jahren alt. Hier trainierten deutlich mehr Männer als Frauen. Zu diesen Sportlern zählen zu einem kleineren Prozentsatz auch ältere Personen.

Typ 3 – Kombinationsgeräte für Jung und Alt: ein Beispiel dieses Typs ist der „Seniorenspielplatz“ in Nürnberg-Eibach. Der Parcours war ein Pilotprojekt und wurde in einen Spielbereich für Kinder integriert. Er besteht aus Geräten, die als Kombinationsgeräte aufgestellt sind und relativ hohe Anforderungen an Koordination- und Reaktionsvermögen stellen. Dieser „Seniorenspielplatz“ war (fast) ausschließlich für Kinder attraktiv; er wurde kaum von Erwachsenen bzw. schon gar nicht von Älteren genutzt.

Typ 4 – Bewegungsparks für alle Generationen: Inzwischen gibt es eine zweite Generation von Parcours, die das intergenerative Spiel fördern soll. Neu ist, dass tatsächlich Jung und Alt gemeinsam Spaß haben und Spiel, primär zwischen Eltern und Kindern, stattfindet. Zu dem untersuchten Parcours in Nürnberg-Langwasser nutzen Erwachsene vorzugsweise Geräte, die zum Typ 1 zu rechnen sind.

Voraussetzung, dass Fitness- und Bewegungsparcours überhaupt angenommen werden, ist neben der nutzerorientierten Auswahl der Geräte eine günstige Lage in der Stadt, die Nähe zu Wohngebieten sowie eine nutzerfreundliche Gestaltung. Auch der Standort innerhalb einer Grünanlage kann entscheidend sein, ob ein Parcours von Erwachsenen, insbesondere von älteren Menschen angenommen wird. Förderlich ist auf jeden Fall die Einbindung und Beteiligung von Anwohnern, Sportvereinen, in der Nähe gelegenen Senioreneinrichtungen etc. sowie Einführungskurse vor Ort.

Eine weitere Frage die sich aufdrängt ist: Was kann ein regelmäßiges Training an Bewegungsparcours bewirken? Dieser Frage, nach den physischen und auch psychischen Wirkungen wurde im Rahmen eines Pilotprojektes des Hessischen Sozialministeriums, Abt. Prävention, unter Leitung von Frau Dr. Maulbecker-Armstrong im Jahr 2011 nachgegangen. Hierfür wurden in Hanau und in Darmstadt je ein Pilotparcours errichtet. Der Parcours in Hanau gehört zu dem oben beschriebenen Typ 1. Der Pilotparcours in Darmstadt gehört großteils zum Geräte-Typ 2, wurde aber durch weiterentwickelte, niederschwellige Geräte ergänzt. An beiden Parcours' wurden mit je 50 Testpersonen, die über drei Monate unter Anleitung trainierten, Vorher-Nachher-Untersuchungen durchgeführt. Die Abteilung Sportmedizin der Universität Frankfurt untersuchte die Auswirkungen auf Beinkraft, Gleichgewicht und Gehgeschwindigkeit. Am Fachbereich für Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt wurden die sozialen und psychischen Wirkungen erforscht. Beide Untersuchungen kamen zu sehr positiven Ergebnissen.

Die Ergebnisse der beiden Pilotprojekte wird das Hessische Sozialministerium im April in einem Leitfaden für die Einrichtung von Bewegungsparcours veröffentlichen. ■

Fotos: Playparc / Playfit

Activity trails in public spaces – facilities for older people?

By Prof. Dr. Grit Hottenträger

There are different approaches to encouraging exercise, particularly amongst the older generation. One possibility is motivating older people to exercise and do more sport with the help of outdoor trails. In the past few years fitness and activity trails, generational parks and so-called "senior citizen playgrounds" have come into fashion. However, the question is: Who actually uses these new facilities in our parks?

Previous studies, at the RheinMain University/Landscape Architecture, of a total of 9 trails distinguished four types of activity trails. They reported different user profiles:

Type 1 – Activity trails for younger and older adults: They are fitted with "low-threshold" items of equipment and are very well received by adults, particularly women. Two such parks were examined in Preußenpark in Berlin and in the city park in Sulzbach in Hessen. A significant portion of users, in the examples investigated, were in the older generation category, approx. 45% were over 50 – approx. 70 years old. It is the equipment that distinguishes these trails, allowing for exertion-free movement and coordination. Some facilities are combined with massage equipment.

Type 2 – Activity trails for athletes : This type of trail is specifically developed for athletes and, for example in the Isarauen in Munich, it was also popularly used by athletes. The main user group is between 20 and 40 years of age. Men train here clearly more than women. A smaller percentage of older people is included in this.

Type 3 – Combination equipment for young and old: An example of this type is the "senior citizen playground" in Nuremberg Eibach. The trail was a pilot project and was integrated into a children's play area. It consists of equipment which is set up as combination equipment and places relatively high demands on coordination and responsiveness. This "senior citizen playground" was (almost) only attractive for children; it was scarcely used by adults or older people at all.

Type 4 – Fitness parks for all generations: In the meantime there is a second generation of trails which are supposed to promote intergenerational play. The new part of it is that young and old people actually have fun playing together and play takes place primarily between parents and children. For the trail in Nuremberg-Langwasser, which was

examined, adults prefer to use equipment, which is to be included with type 1.

Prerequisites for fitness and exercise trails to be accepted are - besides the user-oriented choice of equipment - a favourable location in the town, the proximity to residential areas as well as a user-friendly design. Also the location within a green area can be decisive in determining whether a trail is accepted by adults, particularly by older people. The integration and participation of residents, sports clubs, facilities for senior citizens in the vicinity etc., as well as on-site introductory courses are conducive to this in any case.

Another pressing question: What can bring out regular training on fitness trails? This question, in relation to both physical and psychological effects, was tackled in the framework of a pilot project of the Hessian Ministry for Social Affairs, Dept. Prevention, under the leadership of Dr. Maulbecker-Armstrong in 2011. For this purpose, a pilot trail was set up in Hanau and Darmstadt. The trail in Hanau is part of the above-mentioned type 1. The pilot trail in Darmstadt is mostly part of equipment type 2, but was expanded using low-threshold equipment. Before and after studies were carried out on both trails using 50 test persons who trained over three months under guidance. The department of Sports Medicine of the University of Frankfurt examined the effects on leg strength, balance and speed. At the Department for Social Sciences and Social Work at the University of Darmstadt, the social and psychological effects were explored. Both studies had very positive results. The Hessian Ministry for Social Affairs will publish the results of both pilot projects in April in a manual for the setting up of fitness trails.

Fotos: Playparc / Playfit



Spielideen die überzeugen!

OBRA-Design
 Ing. Philipp GmbH & Co.KG
 A-4872 Neukirchen/Vöckla
 Tel. +43 (0)7682/2162-0
 E-Mail: obra@obra.at
 www.obra.at

**obra
DESIGN**



Generationen spielen gemeinsam – warum eigentlich nicht?

Von DI Rita Mayrhofer

Überall im deutschsprachigen Raum werden seit einigen Jahren sogenannte Generationenparks errichtet. Es gibt inzwischen eine Fülle von Anbietern und Geräten, die auf junge Erwachsene, Middle Ager und speziell auf Menschen über 50 Jahren zugeschnitten sind. Das Angebot, in öffentlichen Parkanlagen zu trainieren, ist vielfältig und attraktiv. Aber das Konzept geht nicht auf: Studien (Beobachtungen) zeigen, fast alle dieser Geräte werden überwiegend von Kindern und Jugendlichen, etwas von Erwachsenen und gar nicht von Menschen der älteren Generationen benutzt.

Obwohl die Angebote teilweise speziell auf ältere Erwachsene abgestimmt und intensiv beworben wurden, nutzen diese Zielgruppen das Angebot nicht - weder allein, noch mit jüngeren Menschen gemeinsam. Es ist allgemein unbestritten, dass Bewegung ein Schlüsselfaktor zu einem gesunden Altern darstellt. In fast jedem Magazin sind dahingehende Hinweise und Anregungen zu finden und obwohl Gesundheit bei diesen Altersgruppen eine große Rolle spielt, können Sie die Bewegungsgeräte offensichtlich nicht für sich in Anspruch nehmen. Das Bemühen von Kommunen, PolitikerInnen,

*Why not encourage the various generations **to play together?***

By DI Rita Mayrhofer

Everywhere in the German-speaking world, the accepted policy for several years has been to promote the construction of so-called multigenerational parks. There is now a multiplicity of relevant suppliers and a wide range of exercise equipment designed for the needs of young adults, the middle-aged and especially for adults over the age of 50 years. Nowadays, people are being offered a diverse and attractive range of options in public spaces that are designed to persuade them to train and exercise. Unfortunately, the strategy does not seem to be working: surveys have shown that almost all equipment supplied is used principally by children and adolescents, and to a limited extent by younger adults – but is completely ignored by the older generations.

Although certain options are tailored specifically to the requirements of older adults and they as a generation are being targeted by public information campaigns, they just do not appear to be getting the message. They are failing to take advantage of the opportunities – on their own or in combination with younger people. It is generally accepted that adequate exercise is the key to a healthy old age. Nearly every magazine has tips and information designed to help the elderly keep fit, and although health is an important issue for the older generations, it would appear that the concept of using public exercise facilities is something that still does not appeal to them. All attempts to date by local authorities, policy-makers, urban planners and public park executives in Germany and



PlanerInnen und ParkbetreuerInnen auch Menschen über 50 mit diesem kostenfreien und allgemein zugänglichen Angebot zu mehr Bewegung anzuregen, schlägt bisher in Deutschland und Österreich fehl.

Gemma raus!

Zwischen 2009 und 2011 haben Sportwissenschaftlerinnen und Landschaftsplanerinnen in Wien gemeinsam in einem Forschungs- und Aktivierungsprojekt untersucht, wer die Bewegungsgeräte in fünf Parkanlagen nutzt und wie das Angebot für die Zielgruppe 60+ attraktiver gestaltet werden kann. Das Projekt mit dem Namen Gemma raus! GESundheitsfördernde MitMachAktionen für ältere FRAUen und Männer in BewegungsparkS wurde gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich, des Österreichischen Sportministeriums und der Stadt Wien. Beobachtungen, Focusgruppen, Bewegungsanlei-

tungen und MultiplikatorInnenausbildungen zeigten sehr deutlich, dass es für viele Menschen der älteren Generationen einige Hemmschwellen zu überwinden gilt, diese neuen Angebote zu nutzen.

Generationsübergreifendes Spielen

Anders als im asiatischen Raum gibt es in Österreich keine Tradition der Bewegung Erwachsener in öffentlichen städtischen Parkanlagen. Also gilt es erst mal eine gewisse Scheu zu überwinden. Erst in den 1990er Jahren wurde in Wien das Verbot zum Betreten der Rasenflächen offiziell aufgehoben. Junge Menschen setzten sich seit vielen Jahren über diese Regel hinweg, ältere Menschen hingegen waren bislang eher damit beschäftigt, diese Regel einzufordern. Auch die in den Köpfen wirksamen Bilder von älteren Menschen auf der Parkbank scheinen eine offene, neugierige Haltung zu neuen Angeboten zu blockieren. Anders als Kinder, die sich experimentierfreudig und bewegungshungrig auf alle benutzbaren Geräte stürzen, betrachten sie diese Angebote skeptisch und viele von uns Befragten kamen gar nicht auf die Idee, dass diese Geräte auch für sie sein könnten. Groß ist auch die Angst sich öffentlich lächerlich zu machen, wenn Mann oder Frau verschwitzt oder ungelenkt auf einem Gerät werkt. Und die Angst ist umso größer, je mehr Kinder und Jugendliche in der Nähe sind, die so viel geschickter und schneller wirken.

Generationenübergreifendes Spielen

Die Beobachtungen über zwei Jahre zeigten, dass sobald sich Kinder nähern, Erwachsene die Geräte verlassen oder gar nicht hingehen. Kinder nehmen alles, was in einem Park wie ein Gerät aussieht selbstverständlich für sich in Anspruch, dieses Selbstverständnis haben ältere Menschen derzeit nicht. Auch wenn der Wunsch aller nach gemeinsamen Aktivitäten groß ist und generationenübergreifender Dialog ein wichtiger Schlüssel für ein friedliches Miteinander ist, lässt es sich so nicht erzwingen. Die derzeitige Kluft zwischen den Generationen scheint zu groß, als dass sie heute in den Parkanlagen im gemeinsamen Tun ohne Moderation überwunden werden kann. Auch der Begriff „Spielen“ macht die Sache nicht leichter, viele Menschen der älteren Generationen haben hier eine große Scheu und wollen nicht als kindisch oder senil gelten. Der Name Generationenspielplatz wird daher rundweg abgelehnt. Und wenn tatsächlich Großeltern mit Enkelkindern ►

Austria to convince those over the age of 50 to benefit from amenities that are provided free of charge and widely available have proved futile.

'Gemma raus!' – Let's go out!

In the years 2009 – 2011, sports consultants and landscape architects in Vienna joined forces to undertake a research and public mobilisation project during which they investigated who was actually using the exercise equipment in five public parks and what could be done to make the amenities more attractive for the age groups over 60 years of age. The project was entitled 'Gemma raus' – roughly 'Let's go out!' (also an acronym for 'GESundheitsfördernde MitMachAktionen für ältere FRAUen und Männer in BewegungsparkS' i.e. health-promoting interactive programme to encourage older women and men to use exercise parks). The project was supported by funds provided by the Fonds Gesundes Öster-

reich organisation, the Austrian Sports Ministry and the City of Vienna. From surveys, focus groups, training programmes and disseminator training courses, it was apparent that there were certain inhibitions that were preventing the older generations from utilising what was on offer.

Overcoming the obstacles

In Austria, there is no established tradition of adults taking exercise in public parks as there is in certain Asian countries. The first thing to do, therefore, is to develop concepts that will help dispel any associated apprehensions. It was only in the 1990s that the ban prohibiting the public from accessing grassed areas in Viennese parks was officially abolished. Young people had been happily ignoring the related bylaws well before this, while their elders had tended to demand that they be strictly applied. Even the entrenched mental image of elderly people sitting on ►



► den Generationenpark besuchen, dann sind sie in der Rolle der Betreuungsperson und unterbrechen eigene Aktivitäten sofort, wenn die Kinder ihre Hilfe brauchen oder das Interesse verlieren. Ein eigenes Trainieren ist so nicht möglich. Was die TeilnehmerInnen unserer offenen Bewegungsanleitungen im Park jedoch sehr genossen haben, war der Kontakt und die Gespräche mit den jungen TrainerInnen. Hier hat generationenübergreifendes gemeinsames Tun funktioniert.

Ausblick in die Zukunft

Grundsätzlich trifft dieses Angebot auf eine wachsende Nachfrage, zeigen doch internationale Studien zur Bewegungsaktivität älterer Menschen, dass die derzeitige Generation 60+ sich vorwiegend in selbstorganisierter Form und am liebsten im

► *park benches seemed to be somehow militating against a more open, enquiring attitude towards the new options. In contrast with children, who love to experiment with new equipment and rush off to use it at the first opportunity, the elderly look at such things with far more scepticism and many of those we surveyed were not even aware that equipment had actually been provided for the use of people in their age group. Many also fear appearing foolish in public as they struggle, perspiring, with awkward equipment. Innately more adroit and spry are children and young people, and the more of these there are in the immediate vicinity, the greater this fear becomes.*

Multigenerational playing

Observational studies conducted over a period of two years found that adults tended to leave the equipment or avoided going near it as soon as children approached. Children naturally assume that everything in a park that looks like playground equipment has been put there for their use; the problem is to make elderly people think the same way. Even if there is a considerable desire on the part of all to join in activities together and intergenerational communication is an important means of promoting peaceful co-existence, it is not possible to compel people to take the necessary first steps. The gulf between the generations is currently so extensive that it would not be feasible to bridge this through mutual exercise in parks without active intervention. Even the use of the word 'play' is problematic. This raises hackles among those of the older generations, who feel that the associations will make them seem infantile or senile. The term 'multigenerational playground' is thus also widely unpopular. And if grandparents do take their grandchildren to a multigenerational park, they consider their primary role to be that of childminder and cease their own activities at once when their child needs their help or loses interest, making it impracticable for them to exercise. However, one aspect that those who participated in our supervised training sessions in parks

Freien bewegt. Der Bedarf ist gegeben. Aber momentan brauchen die Bewegungsangebote noch eine spezifischere, an den Ort und seine NutzerInnen angepasste Planung sowie begleitende Maßnahmen. Kurz gesagt: ein sauberes WC, ein Trinkbrunnen, etwas Schatten und angenehme Tische und Bänke gehören zu einem attraktiven Umfeld und verhindern den Ausschluss von Menschen, die auf diese Ausstattung angewiesen sind. Die Anleitungen in einer offenen Gruppe zu einer bestimmten Zeit mit geschulten TrainerInnen wurden in Wien sehr gerne angenommen und haben viele der genannten Barrieren abbauen können. Leichte Aufwärmübungen und gemeinsame Spiele, eine kompetente Antwort auf die Frage „kann ich mit meiner operierten Hüfte auf diesen Air-Walker“ und gemeinsames Lachen über die Bemerkung eines Hortkundes am Pedalo „schaut, jetzt will die Alte fahren“, machen vieles möglich, was Mann oder Frau alleine nicht einmal ausprobieren möchte. ■

DI Rita Mayrhofer und **DI Heide Studer**,

Gesellschafterinnen von *tilia* Technisches Büro für Landschaftsplanung Wien www.tilia.at

Ass. Prof. Mag. Dr. Rosa Diketmüller und

Mag. Barbara Kolb, Mitarbeiterinnen der Abteilung Bewegungs- und Sportpädagogik des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Wien

found particularly appealing was that it brought them into contact and gave them the chance of chatting with the young trainers. Here, at least, the concept of shared multigenerational exercise seems to have been successful.

Future outlook

In general, the strategy is supplying a growing demand. International studies of the exercise behaviour of older people report that the current generation of over-sixties prefer to take their exercise in self-organised groups and in the open air. The requirement is thus there. But the exercise facilities also need to be more specifically targeted, both in terms of location and users, and more complementary amenities are required. In other words toilets, drinking fountains, the provision of shade and comfortable tables and benches not only create an appealing environment, they also prevent the exclusion of those who would otherwise be forced to stay away. In Vienna, our regular exercise sessions supervised by qualified trainers for loosely constituted groups proved popular and facilitated the elimination of the related obstacles. Light warm-up exercises and group games, expert advice for those who are unsure whether they should use an air walker after their hip operation and everyone laughing together at the remark of a nursery school child on a pedalo - "Oh look, the old lady is going to have a go!" - all these make possible what people on their own are unwilling even to try. ■

DI Rita Mayrhofer and **DI Heide Studer**, Partners at *tilia*

Technisches Büro für Landschaftsplanung Wien (www.tilia.at)

Ass. Prof. Mag. Dr. Rosa Diketmüller and **Mag. Barbara Kolb**

work for the Department of Exercise and Sport Education of the Institute of Sports Science of the University of Vienna



Angebote für Wiederverkäufer

Röhrenrutsche komplett montiert

z.B. Podesthöhe 1,50m: 890,- €

Special offer for resellers

Tube slide completely assembled

e.g. platform height 1.5m: 890 €



www.espas.de

espas[®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR



„Miteinander, nebeneinander“

Für die anspruchsvolle Aufgabe, einen Bewegungs- und Erfahrungsraum für die Schulhäuser Manegg und SKB (Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte) in Zürich zu konzipieren, wurden acht Spielgeräteplaner zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Die nun ausgeführte Idee der Firma KuKuK aus Stuttgart begeisterte die beiden Schulen gleichermaßen. Zusätzlich zum üblichen Geräte-Angebot bietet sie eine spezielle Bodenmodellierung mit niedrigen Hügeln, die auch Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung begehen können.

Im Frühjahr 2011 plante die Firma KuKuk (Kunst Kultur Konzeption) aus Stuttgart auf dem Schulgelände des Schulhauses Manegg, einer allgemein bildenden Schule und der SKB, einer Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte, einen Bewegungs- und Erfahrungsraum. Die Anlage wurde als Bewegungslandschaft gestaltet und kommt so dem ausgeprägten Bewegungsbedürfnis von Schulkindern entgegen. Sie bietet aber auch Rückzugsorte in engen Zwischenräumen und unter Plattformen. Diese Bewegungs- und Ruheland-

schaft können gesunde, gehbehinderte Kinder und Rollstuhlfahrer gleichermaßen nutzen.

Das Projekt stellt für die Stadt Zürich ein Novum dar. Stadträtin Ruth Genner betonte: „Ich freue mich sehr über diesen einzigartigen Spiel- und Begegnungsplatz. Es ist Grün Stadt Zürich gelungen, einen Ort zu schaffen, der den Ansprüchen der verschiedenen Nutzenden gerecht wird.“ Stadtrat Gerold Lauber zeigte sich zudem über die Bereicherung für das Quartier erfreut, die der neue Pausenplatz bie-

„Together, side by side“

Eight playground equipment designers were invited to take part in a project competition to fulfil the challenging task of devising a concept for an exercise and experience play area for the Manegg and SKB - Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte (school for physical and multiple disabled) school houses in Zurich. The idea provided by the KuKuk Company from Stuttgart in Germany was found to be equally inspiring by both schools. In addition to the usual range of playground equipment, it also included a special floor modelled into low hills which could be accessed by children with physical impairments.

In spring of 2011, the KuKuk - Kunst Kultur Konzeption (art, culture, conception) company from Stuttgart, Germany, planned an exercise and experience play area on the grounds of the Manegg school, a general education school and the SKB school, a school for physical and multiple disabled children. The play area was designed as an exercise landscape to satisfy the vigorous exercise requirements of the children while also providing secluded areas in enclosed crawl spaces and beneath platforms. It can be used by healthy children as well as those with a walking disability or confined to a wheelchair.

The project is a first for the city of Zurich. City councillor Ruth Genner emphasised: "I am very pleased with this unique facility. "Grün Stadt Zürich", the parks and gardens department of the city of Zurich, have created a recreation area which fulfils the requirement of all its different users." Her colleague, city councillor Gerold Lauber was also happy with the positive enhancement of the local area created by the new playground. "The attractive play landscape enables all children and youngsters in the neighbourhood to play and exercise in their leisure time even outside school hours."



tet: „Die attraktive Spiellandschaft ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier über den Schulbetrieb hinaus, sich in ihrer Freizeit körperlich zu betätigen.“

Der Bewegungs- und Erfahrungsraum

Durch den Pausenhof führt ein Erlebnispfad, der die verschieden gestalteten Bereiche der Spielanlage miteinander verbindet: das Stelenfeld mit einer Kletterstruktur und einem Rutschenturm, der Hangelwald und das sog. Wand-Labyrinth. Der Pfad ist mit farbigem Gummigranulatboden ausgelegt, der durch seine Eigenschaften – gleitsicher, strapazierfähig und aufpralldämpfend sich hervorragend auch für Rollstühle und Rollatoren eignet.

Über ein Stelenfeld, Balancierpalisaden und eine Kletterstruktur gelangen die Kinder auf den kleinen Rutschenturm. Beim Gehen und Hüpfen über die Balancierpalisaden üben die Kinder ihre vestibuläre Wahrnehmung. Oben auf dem

Rutschenturm angekommen, können sie durch einen Lauschtrichter, der die Klänge aus einer Raumrichtung bündelt und sie intensiv ans Ohr führt, Geräusche bewusst wahrnehmen. Auf halber Höhe des Rutschenturms ist eine Plattform angebracht, die Kinder mit Gehbehinderung über stufenförmig angeordnete Podeste und Haltemöglichkeiten aus Seilen erreichen, indem sie sich Stück für Stück nach oben ziehen. Von der Plattform führt eine behindertengerechte Rutsche wieder zurück auf den Pausenhof.

Im Hangelwald schwingen die Schüler an dicken Tauen hin- und her, hangeln sich an ihnen von einer Stele zur anderen entlang oder versuchen auf den Tauen, die in verschiedenen Höhen angebracht sind, zu balancieren. Auch hier wird der Gleichgewichtssinn geübt. Die geschickteren und mutigeren Kinder turnen in den oberen Seilbereichen herum, die anderen bewegen sich zunächst in geringerer Höhe, bis sie sicher genug sind, auch nach oben zu steigen. Dabei spielt die Bereitschaft, etwas zu riskieren und zu wagen, eine ►

Exercise and experience play area

An experience path leads through the playground, joining the differently designed areas of the play landscape – the field of stelae with a climbing frame and a tower slide, the monkey ropes and the so-called wall labyrinth. The path is laid with coloured rubber granulate flooring which is excellently suited for wheelchairs and walking frames due to its non-slip, durable and low impact properties.

A small tower slide is reached after climbing over a field of stelae, a balancing stockade and a climbing frame. While jumping, stepping and balancing over these obstacles, the children improve their sense of balance and vestibular awareness. At the top of the slide they can consciously perceive sounds which are collected from a particular direction and bundled and intensified in an ear trumpet. A platform is located half way up the tower slide and can be reached by children with a walking disability via step-shaped platforms and rope holds which they can use

to pull themselves up with. From this platform, they can use a disability-adapted slide to reach the playground again.

The monkey swing section is made up of thick ropes which can be used to swing from one stele to the next or to balance along ropes fastened at different heights – promoting a sense of balance and coordination. More adept and bolder children can swing on the higher ropes, others remain at a lower height until they are confident enough to climb higher. A major role is played here by the readiness of the children to take a risk and venture forward. In some places, the ropes have been placed at a height where they can be reached by children sitting in wheelchairs, who can then pull themselves along using them like lianas in a rope forest.

The wall labyrinth, which is made of slightly angled wooden walls with wooden podiums and a wooden hammock, provides the children with a varied range of sensory perception. Orange and blue sheets of plexiglass mounted in the wooden walls allow the world to be ►



► große Rolle. In manchen Bereichen des Hangelwaldes ist die lichte Höhe unter den Seilen so berechnet, dass auch Kinder im Rollstuhl aus dem Sitzen heraus die herunterhängenden Schlaufen und Lianen greifen und sich rollend durch den Hangelwald hindurch ziehen können.

Im Wand-Labyrinth, das aus leicht gekippten Holzwänden mit Holzpodesten und Holzhängematten entstanden ist, machen die Kinder vielfältige Sinneserfahrungen: Durch orange- und blaufarbige Plexiglasscheiben, die in die Holzwände eingelassen sind, kann die Welt in unterschiedlichen Farben wahrgenommen werden. Die in Orangetöne eingefärbte Welt ist sehr stark strukturiert und lässt deutliche Kontraste erkennen, die blaue Welt wirkt leicht verschwommen, da durch die blaue Scheibe kaum noch Kontraste wahrgenommen werden können. Verschiedene Wände mit unterschiedlicher Materialbeschaffenheit (Stein, Holz, Glas und Metall) sind als Tastwände gestaltet und ermöglichen haptische Erfahrungen. Auch Zerrspiegel aus poliertem Edelstahlblech sind an den Wänden angebracht, erzeugen bizarre Effekte, verfremden die Wirklichkeit und bringen die Kinder zum Lachen. Mit den ‚rotierenden Scheiben‘ entstehen optische Reize. Je nachdem, wie in welche Richtung die Scheiben gedreht werden, kann eine verengende oder erweiternde Spiralform wahrgenommen werden. Die Holzhängematte in einem hinteren Bereich des Pausenhofs ist an vier Eckpunkten aufgehängt und schwingt zwischen den Pfosten. Je nachdem, ob die Schüler allein darin liegen oder zu mehreren, ist die Bewegung geringer oder stärker. Dabei ist es am schönsten, mit geschlossenen Augen auf dem Rücken zu liegen und sich dabei ganz in die Bewegung hinein zu fühlen. Diese Holzhängematte wie auch die vielen Podeste und der Lausraum oben auf dem Rutschenturm sind Rückzugsorte, die dem Bedürfnis nach Ausruhen, Treffen und Beobachten gerecht werden und auch für Kinder mit Behinderung geeignet sind. Im

Wandlabyrinth werden die Phänomene erst durch das eigene Aktiv-Werden und Sich-Bewegen und durch die spielerische Beschäftigung mit den Sinnen erschlossen. Hier lernen die Schüler, ihre eigenen Sinne bewusst einzusetzen, erkennen, wie diese wirken und entdecken dabei sich selbst.

Ein Teil der Bauwerke und Spielobjekte sowie der Gummi- granulatboden wurden mit den Farben Rot, Orange und Blau farblich gestaltet und heben den Ort von seiner Umgebung ab. Die Farben erzeugen eine heitere Atmosphäre, setzen Akzente auf dem Pausenhof und ermöglichen eine bessere Orientierung auf dem Gelände.

Neben dem Spaßfaktor und der Möglichkeit, sich austoben zu können, lernen die Schüler auf dem Pausenhof in Manegg, ihre Grenzen auszuloten, Gefahren richtig einzuschätzen – was traue ich mir zu? Wann laufe ich Gefahr, abzustürzen? Wage ich den Sprung bis zur nächsten sicheren Stelle? Besonders beim Hangelwald wird deutlich, wie auch Schülern im Rollstuhl Bewegungsfreiheit ermöglicht wird, sie ganz selbstverständlich mit ihren Mitschülern rumtoben können.

Der Pausenhof der Schulhäuser Manegg und SKB, für deren Gesamtanlage die Landschaftsarchitekten Berchtold Lenzin aus Zürich verantwortlich waren, wurde als Bewegungs- und Erfahrungsraum gebaut und besteht aus unterschiedlich gestalteten Bereichen, die z.T. durch eine dichte Struktur gekennzeichnet sind, aber auch lichte Räume bilden und die Kinder sich im dauernden Wechselspiel der beiden Fragen bewegen: „Bin ich drinnen? – Bin ich draußen?“ In einer Welt, die durch Reizüberflutung gekennzeichnet ist und in der bewusste sinnliche Erfahrungen selten geworden sind, wird die Anlage zu einem Ort, in dem die Sinne auf vielfältige Weise angesprochen werden und Kindern die Möglichkeit geboten wird, sich die Welt selbstständig anzueignen. ■

Text: KuKuk, TM /// Fotos: KuKuk



► perceived in different colours. In shades of orange, everything is strongly structured and strong contrasts can be seen. In blue, it seems slightly blurred as practically no contrasts can be seen through the blue panes. Walls made up of a combination of different materials (stone, wood, glass and metal) are designed as "touch areas" for haptic experience.

Distorting mirrors made of polished steel are also mounted on the walls and produce bizarre effects, distorting reality to the amusement of the children. "Rotating discs" produce optical stimuli. Depending on the direction in which they are turned, a closing or opening spiral shape can be seen.

The wooden hammock at the rear of the playground is fastened at all four corners and swings between the posts. The swinging movement is stronger when several children lie on it than only one alone. It is a pleasant sensation to lie there with closed eyes, abandoned to the movement.

This wooden hammock, the different podiums and the listening room at the top of the tower slide are quiet areas providing seclusion, meeting points and observation posts and are all accessible for children with disabilities. In the wall labyrinth, the phenomena experienced by the senses become apparent through the movement and actions of the children who learn to consciously use their senses, to learn how these work and in doing so, discover themselves.

Part of the constructions and play objects as well as the rubber-granulate flooring are coloured in shades of red, orange and blue to make them stand out from their surroundings. The colours create a cheerful atmosphere and set highlights in the playground while improving orientation.

Along with the fun factor and the possibility of letting off steam, children using the playground equipment in Manegg also learn to sound out their limits and to assess danger and risks correctly – how much confidence do I have in myself? When am I in danger of falling? Do I dare to make the jump to the next safe spot? The monkey ropes make it particularly clear how children in wheelchairs can be given freedom of movement and how they then play with their classmates as if taken for granted.

The school playground of the Manegg and SKB schools was designed as an exercise and experience play area by the landscape architects responsible for the complete facilities, the Berchtold Lenzin company in Zurich. It is made up of different areas which in some cases are characterised by a compact structure, but where free spaces are also formed, posing the children the question: "Am I inside? – Am I outside?" In a world where sensory overload often occurs and where conscious sensory experiences have become rare, this playground facility represents a place where the senses can be stimulated in a variety of ways and where children are given the opportunity of learning about the world for themselves.

Text: KuKuK, TM /// Photos: KuKuK





Wieso ist denn
unser Spielplatz
nicht so toll wie
der bei Jannis???

**Könnte hier von Ihrem Spielplatz die Rede sein?
Machen Sie Ihren Spielplatz für die Kids wieder interessant -
rufen Sie uns an und informieren Sie sich über die vielfältigen
Möglichkeiten, die Pieper Holz Ihnen bietet!**






PIEPER HOLZ GmbH · D-59939 Olsberg · eMail: post@pieperholz.de · www.PieperHolz.de

Wir können
Ihnen helfen:

Ihre Spielplatz-
Notfall-Nummer:

+49 (0) 29 62 / 97 11-35



PIEPER
H O L Z

Spielraum ohne Grenzen

von Daniela Saxer, dipl. Arch ETH SIA, Raum B
Architektur und Gestaltungskonzepte GmbH

Der sensorische Garten Hagendorn ist eine nach heilpädagogischen und wahrnehmungstheoretischen Grundlagen entwickelte Außenanlage für Kinder mit mehrfachen Behinderungen – aber nicht nur. Entstanden ist ein vielfältiger Spiel- und Aufenthaltsraum für alle.

Als Schule und Internat für mehrfach behinderte Kinder stellt das Heilpädagogische Zentrum Hagendorn besondere Ansprüche an den Aussenraum. Kinder im Rollstuhl benötigen freien Zugang zum gesamten Spielraum und allen Spielgeräten, die übrigen Kinder bedürfen jedoch physischer Herausforderungen und Impulsen, um die körperlichen Grenzen auszuloten und zu erfahren. Eine Umgestaltung des Gartens zu einem Spielraum, der allen Kindern reiche Erfahrungen bietet, war somit nicht durch die Platzierung einzelner Spielobjekte zu bewältigen, sondern durch eine gezielte Strukturierung der Gesamtanlage.

Unterschiedliche Wege als Herausforderung

Die ursprüngliche Gartenanlage, geprägt von einem Rasenhang mit einzelnen Spielgeräten, ist heute durch drei großzügige

Spielebenen strukturiert, welche verschiedene Spiel- und Erfahrungsthemen verkörpern. Verbunden werden diese Ebenen durch sehr unterschiedlich ausformulierte Wege. Grundsatz lautete dabei: Je kürzer desto schwieriger. Mit Abkürzungen werden die Kinder motiviert, über große Steine zur Rutschbahn hochzuklettern oder auf einem wackeligen Steg eine Gebüschreihe zu durchqueren. Der längste Weg führt von der Hangkante bis hinunter zum Schwimmbad durch alle drei Spielebenen. Hier wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, auch diesen Rollstuhlgängigen Weg mit verschiedenen Belägen wie Riffelblech, Streckmetallstege und einer Bodenwippe abwechslungsreich zu gestalten. Die Beläge und Wege werden selbst zum Spiel- und Lernobjekt. Der direkteste Weg vom Pausenplatz in den Garten führt über einen Holzsteg. Als geschwungene Rampe durchquert dieser erst Stauden und Haselsträucher und ermöglicht es den Kindern in den Rollstühlen, sich in den Baumkronen zu fühlen. Im Bereich des Holzpavillons weitet sich der Holzsteg zu einer Plattform in Schmetterlingsform.





Von hier aus lässt sich der gesamte Spielplatz überblicken und die Welt kann von oben betrachtet werden. In großzügigem Bogen führt der Steg weiter in die unterste Spielebene hinab.

Wie von Kinderhand gebaut

Hier befindet man sich im Herzen des Pavillons, welcher als Versammlungsort genutzt wird und eine Orientierungshilfe in-

nerhalb der Anlage ist. Mit Sonnensegeln schützt dieser vor Sonne und Regen und bietet einen angenehmen Aufenthalts- und Spielraum. Seine Struktur ist nach streng rechtwinkligem Raster aufgebaut und bietet Platz für eine einfache Befestigung von diversen Spielgeräten wie eine Kletterwand, Netze, Kugelbahn oder Tücher. Die Grundstruktur wird dadurch nicht verändert, so dass immer wieder neue Spielgeräte platziert werden können, ohne die gesamte Konstruktion und Anlage in Frage zu stellen.

Da der Pavillon das ganze Jahr über der Witterung ausgesetzt ist und den nebligen, feuchten Wintermonaten der Region standhalten muss, wurde spezielles Augenmerk auf den konstruktiven Holzschutz und die Qualität des Holzes gelegt. Eine Imprägnierung des Holzes kam nicht in Frage, da diese Maßnahme sehr unterhalts- und kostenintensiv ist und alle paar Jahre wiederholt werden muss.

Aus diesem Grunde wurde ausschließlich Schweizer Berglärche verwendet, die über 1200 müM gewachsen ist und eine äußerst verzugsresistente, feinjährige Struktur aufweist. Die tragenden Querschnitte bauen auf Lamellen in der Dimension von 50x150mm auf. Diese berühren sich nur punktuell und sind über Gewindestangen zusammengespannt. Dadurch bleibt die Konstruktion immer luftumspült, was die Dauerhaftigkeit der gesamten Konstruktion erhöht. ▶

As a boarding and day school for children with multiple disabilities, the remedial pedagogic centre in Hagendorn (Heilpädagogische Zentrum Hagendorn) makes special requirements on its outdoor facilities. Children in wheelchairs need free access to the whole playground area and all its equipment, while other children require physical challenges and animation to sound out and experience their physical limits. Reshaping the garden to form a playground which would offer every individual child a wide range of experience was not to be achieved by simply replacing single items of play equipment, but required a focussed structuring of the whole complex.

Play without limits

by Daniela Saxer, dipl. Arch ETH SIA, Raum B Architektur und Gestaltungskonzepte GmbH

The sensory perception garden at Hagendorn in Switzerland is an outdoor facility designed along remedial pedagogic and sensory theoretical guidelines to help children with multiple disabilities. But it is also more than this in that it offers a varied play and recreation area for everyone.

stones to reach the slide, or to pass through a line of bushes on a moving catwalk. The longest path, passing through all three play levels, leads from the edge of the hill down to the swimming pool. Particular care was taken to vary this wheelchair-accessible path with different materials such as chequered steel plate, drawn metal bars and a rocking floor section, in order to make the path itself and its materials into a playing and learning object in its own right. The most direct path from the playground into the garden leads over a wooden walkway. This curved ramp passes first through shrubs and hazelnut bushes allowing children in wheelchairs to feel as if they are moving through tree tops. Near the wooden pavilion the ramp widens into a platform in the shape of a butterfly which provides a birds-eye view of the whole play area, before leading down a further wide curve to reach the lowest playing level.

Different paths as a challenge

The original garden area, characterised by a grass lawn with individual items of play equipment, has today been restructured to give three generous levels of playing space which represent different play and experience topics. These levels are interconnected by differently constructed paths, all with the basic principle: the shorter, the more difficult. Short cuts motivate the children to climb over large

A childlike design

This is the core zone of the pavilion which is used as meeting place and constitutes an orientation point for the whole complex. It ▶

► is protected from sun and rain by awnings which create a pleasant recreation and play atmosphere, has a very right-angular structure and provides a surface for the simple attachment of various pieces of equipment such as a climbing wall, nets, a bowling alley or lengths of cloth. This does not change the basic structure so that the pieces of equipment can be changed or new pieces introduced without questioning the building and complex as a whole.

As the pavilion is exposed to all weather conditions throughout the year and must withstand the particularly damp winter months common in this region, special attention was paid to the protective coating and quality of the building timber used. Impregnation of the timber was not feasible as this method is costly, requires a great deal of maintenance work and needs to be repeated every couple of years. For this reason, only timber from Swiss mountain larch trees, grown at altitudes higher than 1200 m above sea level, was used. This wood has a very fine structure and is extremely resistant to warping. The supporting cross-sections are constructed on lamellae measuring 50x150mm. These only touch at certain points and are joined together by threaded rods. This makes the structure very open and well aired which increases the durability and permanency of the whole building. The construction has the appearance of being built by children and, thanks to its intermediate spaces, produces interesting play between shadow and light.

Below in the playing levels, the underside of the curved ramp can also be seen. A number of wide and apparently randomly placed round supports create a room underneath the wooden pathway which suddenly also forms a roof. Here again, protective coating of the timber



played a decisive role in the design of the wooden structure. In a very similar way to the pavilion, it is characterised by small cross-sections which are freely suspended. The round timber supporting posts have a diameter of 80mm and can be grasped well by small children's hands. The 12% gradient of the steepest part of the ramp represents a challenge and a method had to be found of preventing it being slippery when the wood becomes wet. An initial idea of rubber strips was rejected as they would be very bumpy and unpleasant for wheelchair occupants. In specially carried out weathering tests the application of strips of adhesive covered in sand and a layer of rubber granulate were tested. Both alternatives proved to be insufficiently durable and would have required a great deal of maintenance work. Finally, the simplest alternative was used – wooden battens without any kind of anti-slip cover. The battens have a maximum width of 60 mm so that the children's feet are always supported by at least two to three pieces and cannot slip between them. As the battens are laid at right angles to the wheels of a wheelchair, it was possible to leave a gap of 15mm between them. These dimensions meant that the wooden battens already provided a relatively non-slip surface by themselves and weathering of the battens made them even less slippery. The wooden surface has not been changed to date and continues to prove to be the most simple, less expensive and visually most efficient alternative. ■

About the project ...

General contractor

Children's Home Foundation Hagendorn, CH-Hagendorn

Architecture and overall management

Raum B Architektur, CH-Zurich
Daniela Saxer dip. Arch. ETH SIA

Landscape gardening

Appert+Zwahlen Landschaftsarchitekten BSLA, CH-Cham

Timber construction engineer

Walter Bieler, CH-Bonaduz

Playground equipment and objects

Johanna Näf, sculptor, CH-Lucerne

Project planning

2001 – 2005

Construction

2006

Overall costs: Planned
building costs phases 1-5

CHF 1.0 million

Photographer

Daniela Kienzler, Lucerne



► Die Konstruktion wirkt wie von Kinderhand gefügt und erzeugt dank den Zwischenräumen interessante Schattenspiele. In der Spielebene unten angekommen, nimmt man auch die Unterseite der geschwungenen Rampe wahr. Zahlreiche, wild und zufällig platziert wirkende Rundstützen spannen einen Raum unter der Rampe auf. Der Laufsteg wird plötzlich zum Dach. Auch hier spielte der konstruktive Holzschutz eine entscheidende Rolle in der Ausgestaltung des Bauwerks. Wiederum ist die Konstruktion gekennzeichnet durch kleine Querschnitte, die luftumpült eingebaut sind. Die Rundstützen weisen einen Querschnitt von 80mm auf und sind somit auch für Kinderhände greifbar.

Eine große Herausforderung stellte der 12% steile Abschnitt der Rampe dar. Wie ist das Ausrutschen auf den nassen Holzlatten zu verhindern? Eine erste Idee von eingelassenen Gummirippen wurde verworfen, weil diese Rippen äußerst unangenehme Erschütterungen für Rollstuhlfahrer bedeuten. In eigens durchgeführten Bewitterungstests wurde die Anwendbarkeit von besandeten Klebestreifen sowie einem Auftrag in Gummigranulat getestet. Beide Varianten erwiesen sich als wenig beständig und daher unterhaltsintensiv. Ausgeführt wurde schließlich die einfachste Variante – eine Holzlattung ohne jeglichen Antirutsch-Auftrag. Die Lattenbreite wurde auf maximal 60mm festgelegt, sodass der Fuß immer mindestens auf zwei bis drei Latten zu liegen kommt. Der Zwischenraum konnte, da er quer zu den Rollstuhlrädern verläuft, auf 15mm ausgeweitet werden. Allein durch diese Dimensionierung wird der Holzrost relativ griffig und der witterungsbedingte Verzug der einzelnen Holzlatten begünstigt diese Eigenschaft noch zu-

sätzlich. Der Holzsteg ist bis heute nicht nachbearbeitet worden und überzeugt nach wie vor als einfachste, günstigste und optisch klarste Ausführung. ■

Über das Projekt ...

Bauherrschaft

Stiftung Kinderheim Hagendorn, Hagendorn

Architektur und Gesamtleitung

Raum B Architektur, Zürich
Daniela Saxer dip. Arch. ETH SIA

Landschaftsarchitektur

Appert+Zwahlen Landschaftsarchitekten BSLA, Cham

Holzbauingenieur

Walter Bieler, Bonaduz

Spielgeräte und Objekte

Johanna Näf Plastikerin, Luzern

Projektierung 2001 – 2005

Ausführung 2006

Gesamtkosten BKP 1-5

CHF 1.0 Mio.

Fotografien

Daniela Kienzler, Luzern

LAPPSET



WWW.LAPPSET.DE

LAPPSET Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH ~ Kränkelsweg 32, D-41748 Viersen ~ Tel. +49 2162 501980 ~ Fax + 49 2162 5019815
www.facebook.com/LAPPSET.de ~ youtube.com/lappsetgroup

„BEWEGUNGSPLAN – PLENUM 2012“



BY PLAYGROUND@LANDSCAPE

Interessante Referenten.
Lebhafte Diskussionen.
Barockes Ambiente.

DAS BEWEGUNGSPLAN-PLENUM 2012,
14. UND 15. MÄRZ IN FULDA – EIN RÜCKBLICK.

Das erste Spielplatz-Seminar des Fachmagazins
Playground@Landscape hat stattgefunden.

Fazit vorab: Interessante Referenten,
lebhaft Diskussions und ein barockes
Ambiente mit der Stadt Fulda und dem
Veranstaltungshotel an sich.



Ein Schwerpunktthema: Spielplatzsicherheit. Der kommunale Kinderspielplatz aus sachkundiger und juristischer Sicht. Referent Berthold Tempel (TÜV Rheinland) setzte den Spielplatzsachkundigen in den Fokus. Mit der Feststellung: Mehr Sicherheit für den kommunalen Spielplatz!

Mit dem Spielplatzsachkundigen ist der richtige Anstoß vom Bundesverband BSFH gegeben worden. Ralf Mander nach (GVV Kommunalversiche-



ung) schloss inhaltlich nahtlos an den Vortrag von Berthold Tempel an. Haftung und Versicherung bei einem Spielplatzunfall. Wann zahlt die Kommunalversicherung? Eine juristische Sichtweise mit praxisnahen Beispielen.

Zweites Schwerpunktthema: Treffen der Generationen oder „Seniorenspielplatz“?

Referenten der beiden aktuellen Forschungen zu diesem Thema standen im Plenum Rede und Antwort: DI Rita Mayrhofer aus Wien (Studie „Gemma Raus!“) und Prof. Dr. Grit Hottenträger (FH Wiesbaden). Aus kommunaler Sicht ging Ralf-Rainer Klatt, Stadt Darmstadt, auf die Frage ein: Was bringen Bewegungsparcours' eigentlich? In Bezugnahme zum Pilotprojekt im Rahmen der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie. Dipl.-Ing. Norman Riede (Landschaftsarchitekt bdla) betrachtete den Mehrgenerationenspielplatz aus planerischer Sicht.

Das erste Bewegungsplan-Plenum ist auf den Weg gebracht – und weitere Veranstaltungen werden folgen.

TEILNEHMER-MEINUNGEN

Bernd Schumacher Gemeinde Everswinkel:

„Standort: Unter Berücksichtigung der Herkunft der Teilnehmer und ReferentInnen aus verschiedenen Bundesländern liegt Fulda nahezu perfekt mitten in Deutschland. Somit war es für alle in Mittelstreckendistanz zurückzulegen. Der Bahnhof ist zu Fuß in ca. 15 Min. erreichbar. Wer mit dem PKW anreiste, durfte sich mit der ▶



MOTION PLAN - PLENARY SESSION 2012:

Interesting speakers. Lively discussions. Baroque surroundings.

THE BEWEGUNGSPLAN-PLENUM 2012 (MOTION PLAN – PLENARY SESSION 2012),
14 AND 15 MARCH IN FULDA – LOOKING BACK.

The first Playground@Landscape magazine playground seminar has taken place. Conclusion to begin with: Interesting speakers, lively discussions and baroque surroundings from the town of Fulda and the event hotel.

A focal point: playground safety. Communal children's playground as seen by expert observers and from a legal point of view. Speaker Berthold Tempel (TÜV Rhineland) placed playground experts in the spotlight with this statement: more safety for the communal playground! The BSFH (Federal Association of playground equipment and leisure facilities manufacturers) provided the right stimulus with the playground expert. Ralf Mandernach (GVV Communal Insurance) followed on in the same vein seamlessly after the presentation by Berthold Tempel. Liability and insurance in the event of a playground accident. When is the communal insurance liable? A legal viewpoint with practical examples.

Second key topic: A meeting of the generations or "senior citizen playground"?

Speakers involved in both current research projects relating to this topic were available to talk and answer questions in the plenary session: DI Rita Mayrhofer from Vienna ("Gemma Raus!" study) and Prof. Dr. Grit Hottenträger (FH Wiesbaden). From a community point of view, Ralf-Rainer Klatt, city of Darmstadt, tackled the question: What is the point of activity trails? With regards to the pilot project in the auspices of the Hessian sustainability strategy, Dipl.-Ing. Norman Riede (Landscape Architect bdla) considered the multi-generational playground from a planning viewpoint.

The first plenary session motion plan is set to be implemented – and further events will follow.

OPINIONS OF PARTICIPANTS

Bernd Schumacher, Everswinkel local authority:

"Location: In consideration of the origin of the participants and speakers from the various Federal States, Fulda is located almost perfectly in the heart of Germany. This meant that it is more central for everyone to reach. The train station is about 15 minutes away. Those travelling by car, had the chance to familiarise themselves with the "thoroughly structured parking regulations" in Fulda. I, myself, solved this problem with a car park at some distance from the Fulda river plain. Making my way to the hotel with the scooter was a pleasure for me (it is indeed a MOTIONplan forum!) The Maritim Hotel in Fulda is high-class, sophisticated and clean in a particularly attractive location at the Baroque Park.

Speakers and presentations: The mix of presentations on safety topics, scientific observation of generations (senior citizens) – as always – play areas, and from the view point of some manufacturers, led to a very varied and lively event. There was a lively dialogue on all topics, an indicator that the presentations were well received by the audience and that there were numerous "affected people". The speech by Rita Mayrhofer was both interesting and authentic and was met with a tense and excited silence in the room. Standing in the thick of things, she was able to pass on useful planning tips. Extensive experiences on the indicated "senior citizen playgrounds" in Vienna formed the professional back-

ground. Both successful implementation processes as well as flawed planning processes were presented. It is only through learning from errors, that we are able to progress in this new area. The same also applies to the usage analyses presented by Grit Hottenträger at the Rhine-Main University. I was also able to obtain valuable information and advice from the charismatic speech by Norman Riede from a landscape architecture viewpoint. I travelled back home with a huge bundle of current, practical knowledge that I'll certainly be able to use for my work that lies ahead. I was able to establish and get to know useful contacts, with whom I would like to work in the future. I can only encourage the team to continue to authorise this exceptionally useful event and would be delighted to come into contact with a similar group of individuals in future."

Markus Schönherr, herrburg Landschaftsarchitekten (Landscape Architects), Berlin:

"I found the seminar fundamentally positive, as the topic "exercise parks" will increase in importance in coming years. I.e. a repetition/new edition seems reasonable in order to accompany the process of development of exercise parks. Personally I thought the topic of playground safety was more of a sub-topic and wasn't necessarily connected to the topic of exercise parks, whereby questions were related to DIN or the classification of exercise devices, and the discussion was good for this purpose.

The mix of company speakers and technical experts was balanced and good. I found the choice of technical experts (Ms Hottenträger, Ms Mayrhofer, ...) very good as it meant that different angles and viewpoints (planners, university, city/town / sports association) in relation to the topic were "highlighted" and discussions were, controversially or in terms of content, correspondingly diversified. In my opinion, I would have been interesting to have the assessment by a sports scientist. This was provided by the company 4circle, but an independent voice would have been even more exciting. In terms of the organisation, it was very good, accommodation, etc., everything was great. The framework certainly contributed to the pleasant atmosphere."

Waldemar Ziebeker, town of Espelkamp:

"A huge thanks to all participants of the Fulda 2012 forum."

I thought that the initiative shown by the trade magazine Playground@Landscape, in bringing science, technology, law, planners and operators to one table, in order to bring about an exchange of experiences, was a complete success.

For me it was very impressive to see and hear that a lot of good things are set up in the wrong place, or are not accepted and are thereby superfluous. Whereby little that is in the right place and is taken care of by committed people, is crowned by success. Therefore, I'm grateful to science. Developing the safety standard together and speaking a common language for the checking of play equipment, should be in the general interests of operators. I hope that the new DIN SPEC 79161:2011 ►



„Bewegungsparks“ in den kommenden Jahren noch an Bedeutung zunehmen wird. D.h. eine Wiederholung/ Neuauflage, um den Prozess der Entwicklung von Bewegungsparks zu begleiten, bietet sich an. Das Thema Spielplatzsicherheit war für mich persönlich eher das Zweitthema und muss auch nicht zwingend in Verbindung mit

► „durchstrukturierten Parkregulierung“ in Fulda vertraut machen. Ich selbst habe das mit einem Parkplatz in einiger Entfernung an der Fuldaaue gelöst. Der Weg zum Hotel mit dem Treroller war für mich ein Vergnügen (es ist ja ein BEWEGUNGSplan-Forum)! Das Maritim Hotel in Fulda ist hochwertig, gepflegt und sauber in besonders schöner Lage am Barockpark.

dem Thema Bewegungsparks sein, wobei die Fragestellung nach der DIN bzw. der Einordnung der Bewegungsgeräte wieder dafür spricht und die Diskussion hierzu gut war. Die Mischung zwischen Firmenreferenten und Fachreferenten war ausgewogen und gut. Die Auswahl der Fachreferenten (Frau Hottenträger, Frau Mayrhofer, ...) fand ich sehr gut, da aus verschiedenen Blickrichtungen (Planer, Universität, Stadt / Sportbund) das Thema "beleuchtet" wurde und dementsprechend auch kontrovers oder inhaltlich abwechslungsreich diskutiert wurde. Interessant wäre aus meiner Sicht noch eine Einschätzung durch einen Sportwissenschaftler gewesen. Die ist zwar durch Fa. 4circle gegeben gewesen, aber eine unabhängige Stimme wäre auch nochmal spannend gewesen. Organisatorisch war es sehr gut, Unterkunft, etc. alles prima. Der Rahmen hat sicherlich zu der angenehmen Stimmung mit beigetragen.“

Referenten und Vorträge: Die Mischung der Vorträge aus Sicherheitsthemen, wissenschaftlicher Betrachtung von Generationen (Senioren) – wie auch immer – Spielanlagen und aus Sicht einiger Hersteller führte zu einer sehr abwechslungsreichen und lebendigen Veranstaltung. Es ergab sich zu allen Themen ein ausgesprochen lebhafter Dialog, ein Indiz dafür, dass die Vorträge beim Publikum gut ankamen und es zahlreiche „Betroffene“ gab. Der Vortrag von Rita Mayrhofer war derart interessant und authentisch, dass gespannte Stille im Saal herrschte. Voll im Stoff stehend, konnte sie wertvolle Planungstipps weitergeben. Umfangreiche Erfahrungen auf ausgewiesenen „Seniorenspielplätzen“ in Wien bildeten den fachlichen Hintergrund. Sowohl erfolgreiche Umsetzungen als auch fehlerhafte Planungen wurden vorgestellt. Nur durch Fehler können wir in diesem noch recht neuen Bereich lernen. Gleiches gilt auch für die vorgestellten Nutzungsanalysen von Grit Hottenträger von der Hochschule Rhein Main. Wertvolle Hinweise konnte ich auch aus dem charismatischen Vortrag von Norman Riede aus landschaftsarchitektonischer Sicht ziehen. Ich bin mit einem großen Bündel an aktuellen, gelebten Wissen nach Hause gefahren, dass ich für meine vor mir liegende Arbeit sicher nutzen kann. Wertvolle Kontakte konnte ich knüpfen und Menschen kennenlernen, mit denen ich gerne künftig zusammenarbeiten möchte. Ich kann das Team nur ermutigen, diese ausgesprochen wertvolle Veranstaltung fortbestehen zu lassen und würde mich freuen, in einem vergleichbaren Kreis noch einmal zusammen zu kommen.“

Waldemar Ziebeker, Stadt Espelkamp:
 „Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten des Forums Fulda 2012.“

Die Initiative des Fachmagazins Playground@Landscape, Wissenschaft, Technik, Juristerei, Planer und Betreiber an einen Tisch zu bringen, um einen Erfahrungsaustausch herbeizuführen, war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Für mich war es sehr beeindruckend zu sehen und zu hören, das viel Gutes an der falschen Stelle aufgestellt, nicht akzeptiert und somit überflüssig wird. Wenig Gutes, an der richtigen Stelle platziert und von engagierten Leuten betreut, von Erfolg gekrönt ist. Hierfür meinen Dank an die Wissenschaft. Gemeinsam die Sicherheitsstandards zu entwickeln, und eine einheitliche Sprache bei der Überprüfung von Spielgeräten zu sprechen, sollte im allgemeinen Interesse der Betreiber liegen. Ich hoffe dass die neue DIN SPEC 79161:2011 hierfür eine gute Grundlage und zum Handwerkszeug vieler Sachkundigen wird. Gute und engagierte Gerätehersteller setzen sich mit der Materie auseinander und bringen Material, Bewegungszweck und Sicherheit in der Funktion in Einklang. Dass es diese gibt, davon konnten sich alle Forumsbesucher überzeugen. Gut angelegte Platzanlagen leben vom Herzblut der Planer die

Markus Schönherr, herrburg Landschaftsarchitekten, Berlin:
 „Ich fand das Seminar grundsätzlich positiv, da das Thema

DIE SPONSOREN / SPONSORS:

GOLDSPONSOR / GOLD SPONSOR:	SILBERSPONSOREN/ SILVER SPONSORS:	BRONZESPONSOR/ BRONE SPONSOR:
	  	

sich mit allen Eigenarten der Nutzer und Flächenvorgaben sowie einer zielgerechten Geräteauswahl auseinandersetzen. Hierbei ist es immer wieder erforderlich Zusammenhänge zu erkennen, Funktionen in Frage zu stellen und sich frühzeitig über Details im Klaren zu sein.

Herr Müller von der P@L hat es verstanden, bei seiner Moderation allen Redebeiträgen einen würdigen Raum zu geben und den ganzen Ablauf interessant zu gestalten. Die Tisch und Thekengespräche waren sehr Aufschlussreich und in meinem Fall auch sehr Hilfreich. Somit hat sich der Forumsbesuch gelohnt und ich hoffe auf eine Weiterführung im Jahre 2013 in dieser schönen Ambiente der Schlossanlage Fulda. Weiterhin freue ich mich auf die nächsten Ausgaben der Playground@Landscape!“

DISKUSSIONSANREGUNG

Während des Bewegungsplan-Plenums 2012 kam die Diskussion auf: Sportstätte oder Bewegungsparcours?

Zum Thema generationenübergreifende Bewegungsparcours findet derzeit ein öffentlicher Diskurs in den Medien, bei Tagungen und Sitzungen statt, um der Öffentlichkeit, Entscheidungsträgern und Planern eine Meinungsbildung zu ermöglichen. Sportstätte oder Bewegungsparcours? Das ist Frage, die sich alle Entscheidungsträger im Vorwege stellen sollten. Dazu mehr, unter anderem ein Beitrag des Herstellers Playfit, in der Ausgabe 03/2012 des Fachmagazins Playground@Landscape. ■

TM /// Fotos: TM

► was a good foundation for this and becomes the tool of trade for many specialists. Good, committed manufacturers of equipment deal with the subject matter and harmonise material, purposes of exercise and safety issues. All visitors to the forum could convince themselves of the existence of this kind of manufacturers. Well set-up sites are the lifeblood of planners who deal with a wide range of users and defined areas as well as a targeted choice of equipment. It is always necessary to recognise connections, to question functions and clarify details early on. Mr Müller from P@L succeeded during his moderation of the event, in giving all speeches a worthy place and making the whole process interesting. The table and counter discussions were very informative and, in my case, also very helpful. Thus, the visit to the forum was worth it and I hope for a continuation in 2013 in these nice surroundings of the Fulda Palace Complex. Furthermore, I'm looking forward to the future editions of Playground@Landscape!“

IDEAS FOR DISCUSSION

During the 2012 Motion Plan Plenary Session, the discussion of “Sports facilities or fitness trails?” came up.

In relation to the topic of multi-generation fitness trails, a public discourse is currently taking place in the media, with congresses and meetings, in order to allow the public, decision-makers and planners to form their own opinions. Sports facilities or fitness trails? That is the question that all decision-makers ought to ask beforehand. And into the bargain, among other things a contribution by the manufacturer, Playfit, in the 03/2012 edition of the trade magazine Playground@Landscape ■

TM /// Photos: TM

KOMPAN
Qualität
Sicherheit
Spielwert

KOMPAN
Raiffeisenstraße 11
24941 Flensburg

Tel.: 0461 77306-0
Fax: 0461 77306-35

E-Mail: KOMPAN.gmbh@KOMPAN.com
www.KOMPAN.de

TUV SUD GS
geprüfte Sicherheit

Modernes Spielen in der City

Es gibt Kleinkinderspielplätze, „normale“ Spielplätze, Mehrgenerationenplätze: Jugendliche finden sich nirgendwo richtig wieder. Besagte Altersgruppe möchte nicht wirklich auf einem „Spielplatz“ spielen – das ist uncool. Nicht „fett“, wie es in der Jugendsprache heißt. Wie sieht ein wirklich guter und ansprechender Platz für Jugendliche ab elf Jahren aus? Ist „Chill Out Area“ für einen solchen Platz ein adäquater Name? Kann man mit altersgerechten „Freizeitplätzen“ Langeweile entgegenwirken und so auch einen Beitrag zum Beispiel gegen Vandalismus leisten? Investitionen der Kommunen würden sich rechnen.

Modern play in the city

There are playgrounds for small children, "normal" playgrounds, multi-generational playgrounds: adolescents don't really fit in anywhere. The abovementioned age group doesn't really want to play in a "playground" – it's uncool. Not "sick", as young people would say. So what does a really good playground that appeals to children over the age of eleven look like? Is "chill out area" an appropriate name for such a space? Is it possible to counter boredom with age-appropriate "leisure spaces", thereby helping to reduce vandalism, for example? Investments by local authorities would pay off.



Modell: Cosmo Base mit Gummimembranen

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 2/4 | D-13407 Berlin
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 13.995,00 Euro zzgl. MwSt.
Sonderpreis bei Best. bis zum 01.07.2012



Modell: 220511 Gibbonswing M

Hersteller: Lappset Spiel-, Park-,
Freizeitsysteme GmbH
Kränkelsweg 32 | D - 41748 Viersen
Tel. + 49 2162 501 98 12
www.lappset.de

► Preis: 6.445,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Bloqx 1 /
Best.Nr. BLX4100

Hersteller: Kompan GmbH
Raiffeisenstraße 11
D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 461 77306-30
www.KOMPAN.com

► Preis: 6.750,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Hip-Hop „Surfer“
Art.Nr.: 15.30.011

Hersteller: playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Teutonia 9 | D-34439 Willebadessen
/ Borlinghausen | Tel.: +49 (0)
5642/7090 | www.playparc.de

► Preis: 4.526,85 Euro
zzgl. MwSt. ab Werk



Foto: Lappset



Modell: Die Schale

Hersteller: conlastic GmbH,
Am Meerkamp 19a
D 40667 Meerbusch-Büderich
Tel.: +49 (0) 2132 935950
www.conlastic.com

► Preis: Euro 6.890,00
ab Werk, zzgl. MwSt.



Modell: Kometenschweif
Königsbrunn

Hersteller: Spogg Sport Güter GmbH
Schulstr. 27
D-35614 Asslar-Berghausen
+49 (0) 6443 / 811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Preis: 16.000,00 Euro ab Werk +
3.300,00 Euro Montage + MwSt.



Modell: 2.254.1 Kletteranlage
"Schillich"

Hersteller: SIK-Holzgestaltungs
GmbH | Langenlipsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742 799-0
www.sik-holz.de

► Preis: 4.200,00 Euro /
Netto ab Werk.



Modell: „Spiegelpavillon“
Best.-Nr.: 8.0067

Hersteller: Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0)3381-26 14-0
www.spiel-bau.de

► Preis: 14.060,00Euro
netto zzgl. Verp. + MwSt.

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller /
The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers



Drei Fragen an ...

... Stefan Dittrich, Projektleiter der GaLaBau 2012.

2012 ist wieder GaLaBau-Messejahr. Vom 12. bis 15. September verwandelt sich das Messezentrum Nürnberg in einen riesengroßen Fachmarkt für Profis aus der grünen Branche. Alle, die Gärten, Parks, Freiräume, Sport-, Spiel- und Golfplätze planen, bauen und pflegen, informieren sich über neueste Produkte und Dienstleistungen auf der GaLaBau und ihren beiden Fachteilen PLAYGROUND und Deutsche Golfplatztage. Ein halbes Jahr vor der GaLaBau sprachen wir mit Stefan Dittrich, der mit seinem Team die Veranstaltung bei der NürnbergMesse organisiert, und fragten ihn nach dem Stand der Messenvorbereitungen.



Playground@Landscape: Herr Dittrich, Ende Januar war offizieller Anmeldeschluss für die Aussteller der GaLaBau. Können Sie schon sagen, wie viele Aussteller sich in diesem Jahr auf der GaLaBau präsentieren?

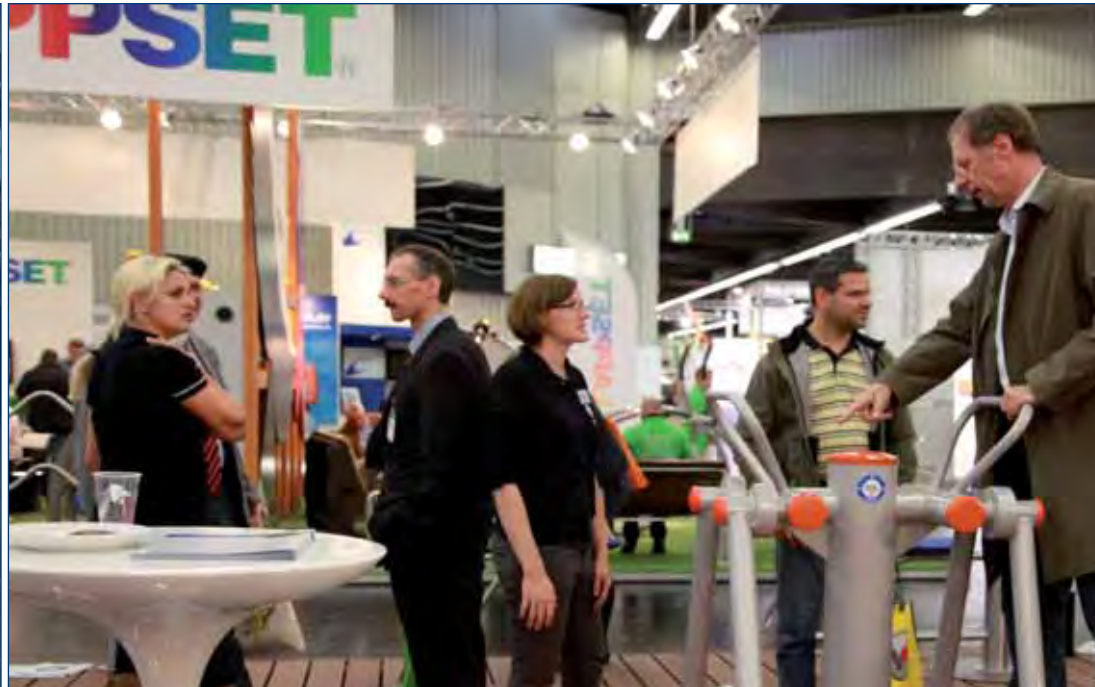
Stefan Dittrich: Der Anmeldestand ist sehr erfreulich und liegt im Moment leicht über dem von vor zwei Jahren. Da sich auch nach dem offiziellen Meldeschluss noch Unternehmen für eine Messeteilnahme entscheiden, steht die exakte Ausstellerzahl erst zur

Messe fest. Wir rechnen mit weit mehr als 1.100 Ausstellern im September, wovon ungefähr jeder sechste aus dem Ausland kommen wird. Für unsere Besucher heißt das, dass sie sich auf ein noch umfangreicheres und vielfältigeres Messeangebot rund um die Themen Planen, Bauen und Pflegen mit Grün freuen dürfen.

Playground@Landscape: Gibt es Wachstumsbereiche auf der Messe, also bestimmte Angebotsbereiche, die stärker als in der Vergangenheit vertreten sind?

Stefan Dittrich: Die GaLaBau entwickelt sich seit ihren Anfängen am Messeplatz Nürnberg in den 80er Jahren in allen Bereichen prächtig. In diesem Jahr stellen wir fest, dass sich der Bereich Baustoffe und Pflanzen besonders positiv entwickelt. Dort präsentieren sich zum Beispiel die Anbieter von Pflaster- und Natursteinen, Rollrasen, Bäumen

wieder die Aktionsflächen im Freigelände, auf denen Pflege- und Baumaschinen vorgeführt werden, und der Nachwuchs-Wettbewerb „Landschaftsgärten-Cup“ in Halle 2. Sie sehen, es ist wieder jede Menge geboten auf der Messe. So viel vorab in aller Kürze. Das ausführliche Rahmenprogramm zur GaLaBau gibt es dann ab Juni.



und Pflanzen. Auch im Maschinenbereich wird es ein Wachstum geben. Die Hersteller und Händler von Pflege- maschinen, Kommunaltechnik, Baumaschinen und -geräten sind 2012 noch umfangreicher auf der GaLaBau vertreten.

Playground@Landscape: Neben der Messe bietet die GaLaBau ja auch immer ein umfangreiches und attraktives Rahmenprogramm. Was erwartet die Besucher im September in Nürnberg?

Stefan Dittrich: Das Rahmenprogramm zur GaLaBau ist so umfangreich, weil es jedem, der in der grünen Branche tätig ist, etwas Interessantes bietet. Selbstverständlich gibt es wieder die beliebten Fachvorträge des Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zu aktuell interessanten Themen. In der Halle 1 findet erstmals das Fachforum PLAYGROUND mit dem Themenschwerpunkt „Qualifizierung zum Spielplatzprüfer“ statt. Parallel zu den Deutschen Golfplätzen wird der Golfkongress für Golfplatzmanager und -betreiber im NCC Ost angeboten. In der Halle 7 A können sich Interessierte Tipps auf der Sonder- schau „Baumpflege und Baumklettern“ holen. Am zweiten Messetag zeichnet der BGL besonders innovative Produkte der Aussteller mit der GaLaBau-Innovationsmedaille aus. Und während der Messe-Eröffnungsfeier wird der internationale ELCA-Trendpreis verliehen. Publikumsmagnete sind sicher

Über die GaLaBau

Die GaLaBau ist die weltweit umfassendste Gesamt- schau für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Frei- und Grünräumen. Die Fachbesucher sind Betriebe des Garten-, Landschafts- und Freiflächenbaus, Land- schaftsanschitekten sowie Planer aus Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen. Optimal ergänzt wird die GaLaBau durch die beiden Fachteile PLAY- GROUND und Deutsche Golfplätzen, die sich mit ihrem Angebot an Betreiber von Freizeitparks, Cam- pingplätzen und Kindergärten sowie Verantwortliche für Bau, Pflege und Management von Golfplätzen richten. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre im Messezentrum Nürnberg statt. Zur letzten GaLaBau in 2010 trafen sich 1.078 Aussteller und 60.127 Fach- besucher in Nürnberg.

Weitere Informationen zur GaLaBau unter www.galabau.info-web.de

SeilspielSpecial

RopeSpecial



Seilspiel – der Trend?

Trend ja – Boom nein!

Wenn man davon ausgeht, dass der Begriff „Trend“ die Richtung in einer Entwicklung beschreibt, deren Anzeichen über einen längeren Zeitraum zu beobachten und statistisch erfassbar ist, dann liegen Seilspielgeräte weiterhin im Trend. Wird das Wort Trend als Boom, Comeback oder Renaissance verstanden, stehen die Seilspielgeräte nicht an oberster Stelle.

Seilspielgeräte gibt es seit etlichen Jahrzehnten und sie haben Ihren Platz in der Gruppe der Spielplatzgeräte gefunden. – Und das zu recht!

Die Elastizität und auch die Haptik des Seils haben dazu beigetragen, dass ein Zusatzelement aus Seil in oder an fast allen Spielplatzgeräten anzutreffen ist. Gerade die gewollte Instabilität solcher Netze und Brücken trägt dazu bei, die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und den Gleichgewichtssinn zu trainieren.

Seilspielgeräte gehen da noch einen Schritt weiter, denn diese zeichnet aus, dass das Seil nicht nur eine Zusatzkomponente, sondern das grundlegende Spielmedium ist.

Das Seil ist ein kompliziertes und oft unterschätztes Material, welches hohe Anforderungen an eine fachmännische Verarbeitung stellt.

Wer glaubt es würde reichen sich ein wenig Seil zu besorgen und aus diesem dann ein Seilspielgerät zu fertigen, wird schnell merken, dass dies ein recht anspruchsvolles Vorhaben ist. Ins-

besondere dann, wenn man den Anspruch hat, eine herausragende Qualität, Langlebigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Etliche Firmen im In- und Ausland haben in den vergangenen Jahren versucht dem „Trend“ zu folgen, um mit Seilspielgeräten „die schnelle Mark“ zu machen. Es wurden schlecht konstruierte Geräte mit einer hohen Gewinnmarge aus Niedriglohnländern importiert und in Europa verkauft.

Bedauerlich dabei ist, dass die Seilspielgeräte durch unfachmännisch gefertigte Geräte einen starken Imageverlust erleiden und ein einmal enttäuschter Kunde den Seilspielgeräten nur selten eine zweite Chance einräumt.

Dies haben diese Geräte nicht verdient, denn der Spielwert ist herausragend!

Seilspielgeräte made in Germany halten was sie versprechen. – Und das sogar manchmal über 25 Jahre lang. ■

Heiko Patzer, SMB Seilspielgeräte
Bilder: SMB Seilspielgeräte



Rope play – a trend? A trend, yes – a boom, no!

If you accept the definition of a trend as a general movement over time of a statistically detectable change, then rope play equipment is still in vogue. However, if the word trend is understood as meaning a boom, comeback or renaissance, then rope play equipment isn't heading the field. Rope play equipment has been around for several decades and has an established place in the range of playground equipment - and rightly so! Rope play – a trend?

The elasticity and tactile nature of rope means an additional rope element is now to be found in or on almost all playground equipment. The deliberate instability of such nets and bridges helps children to develop their motor skills and to enhance their balance. And rope play equipment goes a step further, because in such equipment rope is not an additional component but the basic medium for play. Rope is a complex and often underestimated material which requires expert processing.

Anyone who thinks it suffices to acquire some rope and then to make an item of play equipment with it will soon realise that the manufacture of these products demands considerable expertise. In particular when there is an unswerving commitment to outstanding quality, longevity and safety. In recent years a number of companies, both in

Germany and overseas, have attempted to follow the trend in a bid to make a fast buck from rope play equipment. The outcome has been poorly built equipment with a high profit margin imported from low-wage countries and sold in Europe.

Regrettably, the image of rope play equipment has been damaged by these poorly manufactured products and a disappointed customer is rarely willing to give it a second chance.

Rope play equipment deserves much better because it really does deliver exceptional play value!

Made in Germany rope play equipment keeps its promises. – and sometimes for over 25 years! ■

Heiko Patzer, SMB Seilspielgeräte /// Images: SMB Seilspielgeräte

Klettern macht klug

Über den Einsatz von Seilspielgeräten an Schulen.

Es klingelt, endlich Pause! Max zieht sich auf dem Weg nach draußen an, denn diesmal will er vor seinem besten Freund Leon ganz oben sein. Gemeint ist das riesige Raumnetz der Berliner Seilfabrik, das seit letztem Sommer den Schulhof dieser Grundschule zierte. Im Moment ist bei den Kindern Wettklettern groß angesagt, aber das kann sich schnell ändern. In einem halben Jahr dient die Pyramide den Kindern vielleicht als Raumschiff oder Baustelle. Während auf Themenspielflächen das Szenario bereits vorgegeben ist – Flugzeug, Piratenschiff oder Pippi Langstrumpf – lassen offene Gestaltungen Kindern mehr Raum, eigene Ideen zu verwirklichen.

Die Pause ist entscheidend für die Erholung der Schüler und somit auch für das Lernen. Innerhalb kürzester Zeit müssen Anspannung und Stress der letzten beiden Schulstunden weggespielt werden. Leider sehen auch heute noch viele Höfe wie Parkplätze aus: Leere Beton- oder Asphaltflächen mit einigen Bäumen und Pflanzkästen am Rand. Durch solch eine Gestaltung werden Unfälle oder Gewalt unter den Schülern provoziert. Gruppen, die sich ruhig beschäftigen, werden von rennenden Kindern angepöbelt und gestört. Eine Struktur des Geländes und Spielgeräte schaffen Räume und Anregungen für aktive und ruhige Beschäftigungen. Eine Lösung stellen Seilspielgeräte dar. Die angebotenen Module können je nach Kunden-

wünschen und Gelände unterschiedlich kombiniert werden.

Geländeunterschiede stellen für Seile kein Problem dar, im Gegenteil, sie erhöhen sogar den Spielwert. Schüler erklettern Berge und rutschen oder rennen anschließend wieder nach unten. Der modulare Charakter vieler Geräte ermöglicht den Erhalt des Altbaumbestandes, das hat – neben ökologischen Gründen – die Vorteile, dass alte Bäume viel Schatten spenden und das Mikroklima verbessern. Auf besonders schmalen Grundstücken ist immer noch Platz für einen Balancierparcours aus Seilen. Auf kleinen Geländen wird durch Außengerüst-Geräte das Spielvolumen erhöht. Durch den Kern aus Stahl halten die Seile sehr hohe Belastungen aus, die zwei Mal täglich während der Pausen auftreten. Obwohl einige Geräte uns Erwachsenen sehr hoch erscheinen, passieren bei Seilgeräten außergewöhnlich wenig Unfälle. Kinder sehen das Risiko und wagen sich nur so hoch, wie sie können. Die Aufsicht der Lehrer ist durch die netzartige Struktur leichter als z.B. bei massiven Holztürmen, da es wenig Versteckmöglichkeiten gibt.

Bei Grundschulkindern ist die Gestaltung des Hofes oder der Freiflächen besonders wichtig, da diese ein erhöhtes Bewegungsbedürfnis haben. Seilspielgeräte haben einen besonders hohen Spielwert und ermöglichen vielfältigere Spiel-Formen für mehr Kinder, als die Spielplatzklassiker

Climbing improves intelligence

The use of rope play equipment in schools.

The bell rings, break at last! Max makes his way outside, because this time he wants to get right to the top before his best friend Leon. The race in question is to reach the summit of the huge Spacenet installed by the Berliner Seilfabrik company in this primary school's playground last summer. Competitive climbing is all the rage with the children at the moment but things can change quickly. In six months' time the children may be using the pyramid as a spaceship or a building site. While on themed playgrounds the scenario is pre-determined – aircraft, pirate ship, Pippi Longstocking – open designs afford children more scope to give free rein to their imaginations.

Break time is a vital recovery period for the pupils and therefore also for learning. In a brief period of time the exertion and stress of the last two school lessons must be worked out. Unfortunately many school playgrounds continue to look like car parks today: empty expanses of concrete or asphalt with a few trees and plant containers around the edge. This kind of layout causes accidents and violence among pupils. Groups who are quietly occupying themselves are bumped into and disturbed by children who are running. A structured site and play equipment creates spaces and

stimulates active and more peaceful activities. Rope play equipment is one solution. The modules offered can be combined in different variations according to the customer's wishes and site conditions.

Differences in terrain are no problem for ropes; in fact, they can even enhance play value. Pupils climb mountains and then slide or run back down again. The modular character of much equip-





Schaukel und Wippe. Funktionsspiele wie Klettern, Springen, Kriechen, Rutschen, Schwingen, Rollen, Drehen oder Balancieren bieten sich genauso an, wie Rollen- und Regelspiele, die in der Gruppe gespielt werden.

Eine bewegte Pause dient aber nicht nur der Erholung und dem Spaß sondern auch der physischen Entwicklung der Kinder. Werden durch aufregende Spielgeräte Bewegungen gefördert, können Gesundheitsschäden wie Haltungsschäden, Konzentrationsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten und Übergewicht vermieden werden. Durch das Klettern auf Seilen wird der Gleichgewichtssinn geschult und die Risikoeinschätzung verbessert sich. Auch die soziale Kompetenz wird durch das gemeinsame Spiel gestärkt und das

erhöht wiederum die Schulleistungen. Besonders gute Kletterer sind auch in der Schule gut.

Neben der Nutzung in der Pause ist auch der Einsatz von Seilspielgeräten im Sportunterricht denkbar. Oder wie wäre es mit einem Klassenzimmer im Freien, bei dem es an Stelle von Stühlen Seile zum Sitzen gibt?

Seile können, neben Wegen installiert, gleichzeitig Bereiche abgrenzen und nebenbei bespielt werden. Im gesamten Gelände verwendet, bilden sie so einen „roten Faden“ in der Gestaltung. Werden die Seile in den Farben des Schulgebäudes gewählt, entsteht ein harmonisches Gesamtbild. Während es sich heutzutage herumgesprochen hat, dass Grundschulen einen bespielbaren und aufwändig gestalteten Schulhof brauchen, gibt es große Unsicher-

ment means existing trees can be retained – which is good news from an environmental standpoint and because old trees provide lots of shade and enhance the microclimate. On especially narrow sites there is still space for a balancing course built from ropes. On small sites the play volume is increased through the installation of equipment with external frames. The steel core of the ropes allows them to cope with the extreme stress to which they are subjected twice per day at break times. Although some apparatus may appear very high to us adults, exceptionally few accidents occur while children are using rope play equipment. Children see the risk and only venture as high as they are able to. Moreover, it is easier for teachers to supervise play on net-like structures than on huge wooden towers, for example, since there are few concealed areas.

The design of the playground or open spaces is particularly important in primary schools because children in this age group have a greater need for movement. Rope play equipment has an especially high play value and offers a greater range of play opportunities for more children than playground staples such as the swing and the seesaw. Functional play such as climbing, jumping, crawling, sliding, swinging, rolling, twisting and balancing is possible, as are role and rule-based games played in a group.

But an active break is not just necessary for children to relax and have fun – it also helps their physical development. Stimulating play

equipment which encourages movement also helps to prevent problems such as poor posture, weak concentration, challenging behaviour and excess weight. Climbing on ropes improves balance and enhances risk assessment skills. Social competence is also improved through communal play, which in turn enhances academic performance. Children who are especially good climbers also perform well in the classroom.

Rope play equipment can be used in PE lessons as well as during break times. Or how about an outdoor classroom, with ropes for sitting on instead of chairs?

Installed alongside paths, ropes can also fence off areas and be used for play at the same time. Used throughout the site, they form a common thread in the design. If the ropes are selected in the colour of the school building a harmonious overall effect is achieved. While the need for a well-equipped and designed playground in primary schools is now common knowledge, there are significant uncertainties and theory deficits in the sphere of secondary school playground design. Juveniles do not play as much as children and do not engage in role-play games, for example, at all. Children's behaviour changes at puberty. Nonetheless, juveniles are happy to incorporate play equipment into their favourite break-time activities: communicating and observing. They constantly use fences and steps as seating rather than the benches installed for this purpose. And if they do use benches, then they sit on the backrests in order to set themselves apart from adults. Planners can take advantage of this knowledge to



► heiten und Theoriedefizite im Bereich der Oberschulhofgestaltung. Jugendliche spielen nicht mehr so ausgiebig wie Kinder, Rollenspiele kommen beispielweise gar nicht mehr vor. Die Pubertät verändert das Verhalten der Schüler. Dennoch nehmen Jugendliche gerne Spielgeräte an, um ihren Lieblingsbeschäftigungen während der Pause nachzugehen: Kommunizieren und Beobachten. Als Sitzelemente werden von ihnen immer wieder Zäune und Treppenstufen genutzt, weniger die Bänke, die für sie dort aufgestellt wurden. Und wenn, dann auf der Lehne sitzend – einfach, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen. Mit diesem Wissen können Planer besser auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen, indem sie multifunktionale Objekte verwenden. Seilelemente wie Balancierstrecken oder Kletternetze können auch gut auf Freiflächen von Oberschulen eingesetzt werden. Der noch vorhandene Bewegungsdrang der Jugendlichen wird während eines Gesprächs beim Wippen, Klettern oder Beine-Wackeln befriedigt. Gummimatten, die in die Seilgeräte der Berliner Seilfabrik gehängt werden können, bieten sich besonders zum Abhängen an.

Bei der Planung von Aufenthaltsorten sollte darauf geachtet werden, dass Elemente für Gruppen und

► respond better to the needs of secondary schoolchildren by using multi-purpose objects. Rope elements such as balancing courses or climbing nets can also be installed on open spaces in secondary schools. The juveniles' remaining urge for movement will be satisfied by swinging, climbing or dangling their legs during a conversation. Rubber mats which can be hung in the Berliner Seilfabrik's rope equipment are perfect for lounging around on.

When planning areas for children to congregate care should be taken to ensure that elements are incorporated for both groups and individuals or pairs. Centrally placed high elements can serve as a stage on which boys can present themselves to girls and other boys. A few raised features on the edge enable adolescents to gain an overview of what is going on during breaks and the view into the distance relaxes the eyes after a taxing lesson. Several places for communicative activities should preferably be in the sun during the morning, because this is a key factor in encouraging people to settle. If sufficient area is available it is definitely worth establishing open-use spaces with an even surface. Such areas can be used for football or skateboarding. If the net landscapes are in the adjacent areas the players can be watched. The steel ropes used make the kind of vandalism that frequently takes place in secondary schools, such as scratching with knives and lighter damage, impossible to perpetrate. And the investment is most certainly cost-effective because the equipment lasts for decades.

Max came first this break by getting to the top first. He is very proud of his achievement and heads off to his maths lesson with renewed self-confidence. ■

Alena Kniesche, Berliner Seilfabrik /// Photos: Berliner Seilfabrik

Gerald Hüther, neurobiologist:

“There are lots of parents who are afraid that their children are not learning enough and who clearly subscribe to the old way of thinking which holds that the more you pour in, the more stays in. The old received wisdom is that brains are like containers which must be filled up with knowledge – and the earlier the better. At the moment we are being persuaded that these so-called cognitive skills – i.e. languages, mathematics, natural sciences – are the be-all and end-all. But the real question is whether children can actually get to grips with physics, mathematics and biology at all if they have not first had learning experiences that show them how wonderful it is to be able to discover something. It doesn't have to be the same as maths. A nice example is provided by children who are very good at maths at an early age – the best in primary school – who are also usually the ones who excel at climbing and balancing on beams. In other words: the best preparation for maths is not to practice maths but to climb trees. Because these movement patterns stimulate something in the brain, i.e. connectivity patterns for three-dimensional calculation.”

(Source: Climbing enhances mathematical skills – a conversation with neurobiologist Gerald Hüther, www.3sat.de/vivo/154278/index.html)

Elemente für einzelne Jugendliche oder Pärchen vorhanden sind. Zentral angeordnet können hohe Elemente Jungen als Bühne dienen, auf der sie sich den Mädchen und anderen Jungen präsentieren können. Einige erhöhte Objekte am Rand ermöglichen den Jugendlichen einen Überblick über das Geschehen in der Pause und der Blick in die Ferne entspannt die Augen nach einer anstrengenden Stunde. Einige Orte für kommunikative Handlungen sollten vormittags möglichst in der Sonne liegen, denn das ist ein wichtiger Faktor, der Menschen dazu bewegt, sich niederzulassen. Ist genügend Fläche vorhanden, empfiehlt sich unbedingt auch die Anlage von nutzungs-offenen Räumen mit glattem Bodenbelag. Hier kann Fußball gespielt oder Skateboard gefahren werden. Liegen die Netzlandschaften im angrenzenden Bereich können die Spieler beobachtet werden. Vandalismus, wie er häufig an Oberschulen vorkommt, also Messerritzen und mit dem Feuerzeug spielen, hat bei den Stahlseilen keine Chance. Die Investition zahlt sich aus, denn die Geräte überdauern Jahrzehnte.

Max hat es diese Pause geschafft und war der Erste ganz oben. Er ist stolz auf sich und kann mit neuem Selbstbewusstsein in die nächste Mathestunde starten. ■

Alena Kniesche, Berliner Seilfabrik
Fotos: Berliner Seilfabrik

Gerald Hüther, Hirnforscher: „Es gibt sehr viele Eltern, die Angst haben, dass Kinder nicht genug lernen und die offenbar immer noch in dem alten Denken sind, dass wenn man mehr rein füllt auch mehr drin bleibt. Das ist so dieses alte Schema: Gehirne sind wie Fässer, die man mit Wissen vollfüllen muss – je früher desto besser. Da wird uns im Augenblick eingeredet, dass diese so genannten kognitiven Fähigkeiten – also Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften – also das das Bedeutsamste ist, was es überhaupt nur gibt. Aber es ist eben die Frage, ob Kinder sich überhaupt mit Physik, Mathematik und Biologie befassen können, wenn sie nicht vorher schon Lernerfahrungen gemacht haben, die ihnen zeigen, wie schön es überhaupt ist, etwas entdecken zu können. Es muss ja noch nicht gleich Mathe sein. Ein schönes Beispiel dafür ist: Kinder, die sehr früh sehr gut in Mathe sind - die Besten in der Grundschule - sind auch welche, die meist extrem gut klettern und auf Balken balancieren können. Das heißt: die beste Vorbereitung auf Mathe, ist nicht Mathe üben, sondern auf Bäume klettern. Weil in diesen Bewegungsmustern wird im Hirn etwas angeregt, nämlich Verschaltungsmuster für dreidimensionales Verrechnen.“

(Quelle: Klettern fördert mathematische Fähigkeiten - Gespräch mit Hirnforscher Gerald Hüther, www.3sat.de/vivo/154278/index.html)

ANZEIGE



Übungsaufgaben und Fragen zu Spielplatzgeräten und Spielplätzen - Vorbereitung zum Sachkundenachweis nach DIN SPEC 79161

ca. 800 Fragen und Übungen mit Lösungen
170 Seiten, 130 Abbildungen, Format DIN A4, Ringheftung
42 € (incl. 7% MwSt.), zzgl. 3,50 € für Porto und Versand

Sichere Kinderspielplätze - ein Leitfaden

Arbeitsunterlage für Ausbilder und Seminarteilnehmer
110 Seiten, 200 Abbildungen, Format DIN A4, Ringheftung
38 € (incl. 7% MwSt.), zzgl. 3,50 € für Porto und Versand

Bestellungen:

Mit PDF-Formular auf www.ing-heckmann.de (Literatur)
oder formlos per Mail an
info@ing-heckmann.de

Dipl.- Ing. (TU) Jens Heckmann Sachverständiger für Spielplatzgeräte

Beratung - Gutachten
Jährliche Hauptinspektionen
Schulungen
FLL/BSFH - registrierter Ausbilder nach DIN SPEC 79161

Infos zu Literatur und Seminaren unter www.ing-heckmann.de

Die Raumnetz-Erfinder bringen Bewegung in die Welt der Seilspielgeräte

Die Geschichte der Corocord Raumnetz GmbH beginnt im Jahr 1971 mit dem ersten Spiel-Raumnetz, entwickelt vom Firmengründer, dem Berliner Architekten und Seilnetz - Pionier Conrad Roland. Seit dieser Zeit steht das Unternehmen Corocord für kontinuierliche Innovation bei Spielgeräten aus Seilnetzen, also seit nunmehr über 40 Jahren.

Die ursprünglichen Ideen Conrad Rolands werden bei Corocord immer wieder weitergedacht und zu einer faszinierenden Welt aus Seilspielgeräten entwickelt. Das begeisterte Team der Berliner Raumnetz-Manufaktur erfindet in diesem Prozess das Seilspielgerät immer wieder neu. Freude und Fantasie sowie die Verantwortung für gute Konstruktionen treiben sie dabei an. So bauen die Berliner Seil-Spezialisten regelmäßig spektakuläre Spielgeräte und verwirklichen in diesem Zuge einzigartige Projekte. Genauso wichtig sind ihnen dabei aber in jedem Fall die durchdachten Details, auf denen alle Corocord-Produkte aufgebaut sind. Qualitativ hochwertige Materialien, individuelle Verbindungstechnik und ein gleichbleibend hoher Anspruch an jedes einzelne Produkt: Das sind die Maximen der Firma, die in den Produktphilosophien Corocord SafePlay (CSP) und Corocord ErgoPlay (CEP) zusammengefasst sind.

Qualität + Sicherheit + Ergonomie = Spielwert

Corocord SafePlay steht für kompromisslos gute Qualität in allen Bauteilen. Dazu gehören vor allem die Corocord-Spezialseile, deren Stahlilitzen durch Induktion mit den

Textilfasern verbunden werden: So entsteht ein dauerhafter Schutz für das Innere der Seile, während der weiche Griff für Kinderhände erhalten bleibt. Der hohe Anspruch an die Sicherheit hat auch den Sicherheitsmastfuß geprägt, genauso wie die dauerhaften und individuell angepassten S-Klemmen - Verbindungen aus Edelstahl und die optimal eingepassten Seilkauschenfüllungen aus schwarzem Kunststoff. Zudem steht CSP für international zertifizierte Produktionsvorgänge. Das garantiert gleichbleibend hohe, kontrollierte Qualität in allen Schritten.

Ergonomisch gute Gestaltung ist die Basis von Corocord ErgoPlay: Beispielsweise setzt Corocord seit jeher Seile in unterschiedlichen Stärken ein, weil die kleinen Hände von Kindergartenkindern ganz anders greifen als die von größeren Schülern. Nicht nur die Seile selbst, auch die Maschenweiten der Raumnetze sind an die Altersgruppen angepasst. Schließlich sorgen die manuell ausgeführten, individuellen Seil Verbindungen mit S-Klemmen und die speziellen, konisch geformten Alu-Pressungen für harmonische und sichere Strukturen beim Klettern und Greifen: intelligente Lösungen für starke Kinder statt Verbindungstechnik vom Fließband.

The Spacenet Inventors breathe life into the world of rope play equipment

Corocord Raumnetz GmbH was born in 1971, when the company's founder, the Berlin-based architect and rope net pioneer Conrad Roland, came up with his idea for the first Play Spacenet. Over the ensuing 40-plus years the Corocord company has become synonymous with on-going innovation in the sphere of rope play equipment made from rope nets.

Corocord constantly revisits Conrad Roland's original ideas to create an ever more fascinating world of rope play equipment. The enthusiastic team at the company's Berlin Spacenet workshop is constantly reinventing rope play equipment, driven by joy and

imagination and a responsibility to create good constructions. The Berlin-based rope specialists regularly build spectacular play equipment and are able to bring unique projects to fruition. But of equal importance to the team are the carefully considered details at the





Innovation und Leidenschaft

Die Raumnetz-Erfinder von Corocord ruhen sich aber nicht einfach auf ihren Erfolgen aus. Der stete Wille zur In-

novation treibt sie immer von Neuem dazu an, die Möglichkeiten von Seilnetzen für die Konstruktion von Kinderspielgeräten immer weiter auszuloten. So haben sie Maßstäbe gesetzt in Sachen Ideen, Formen, Konstruktion und Material von Seilspielgeräten. Die daraus entstan- ▶

heart of all Corocord products. Premium-quality materials, individual connection technology and uniformly high standards for each individual product: these are the maxims of the company which are reflected in the Corocord SafePlay (CSP) and Corocord ErgoPlay (CEP) philosophies.

Quality + safety + ergonomics = play value

Corocord SafePlay means an uncompromising commitment to superb quality in all components. This applies above all to Corocord's special ropes, whose steel strands are connected to the textile fibres by induction. This ensures enduring protection inside the ropes while retaining a soft grip for children's hands. The safety mast foot also satisfies the most stringent safety standards, as do the resilient and individually adapted stainless steel "S" clamp connections and the perfectly fitted black plastic rope thimble fillings. CSP is also synonymous with internationally certified production processes, with consistently high quality control guaranteed at all stages of production.

Good ergonomic design is at the heart of Corocord ErgoPlay. For example, Corocord uses ropes of different strengths because the grip of nursery school children's hands is entirely different to that of older children. It is not just the ropes but also the mesh sizes of the

Spacenet that are tailored to age groups. And finally, the hand-made individual rope connections with "S" clamps and special conical aluminium swages guarantee harmonious and safe structures for climbing and gripping: smart solutions for tough children rather than mass produced connection technology.

Innovation driven by passion

But Corocord's Spacenet Inventors refuse to simply rest on their laurels. They are driven on by a passion for innovation and a restless desire to explore the potential uses of rope nets in the construction of children's play equipment. And this passion for innovation has enabled the team to set new standards in concepts, forms, construction and materials for rope play equipment. The resulting Spacenet originals are dynamic constructions with a clear structure which stimulate children's curiosity and foster a desire to experience a variety of movement. Climbing, clambering, swinging, scaling peaks, jumping, balancing: These are all basic needs for children and at the same time key experiences of movement for the healthy development of mind, body and spirit. In this way children actively experience their environment and enhance their perception of their bodies. Corocord's wide variety of climbing nets provides ideal opportunities for children to satisfy these needs. We can supply everything, from a small, fine climbing net to our very ▶

► denen Raumnetz – Originale sind dynamische Konstruktionen mit einer klaren Struktur. Sie wecken die kindliche Neugier und fördern den Drang nach vielfältiger Bewegung. Steigen, klettern, schwingen, hoch hinauf gelangen, springen, balancieren: Das sind grundlegende Bedürfnisse von Kindern und gleichzeitig wichtige Bewegungserfahrungen für die gesunde Entwicklung von Körper, Geist und Seele. Auf diese Weise erfahren die Kinder aktiv ihre Umwelt und schulen ihre Körperwahrnehmung. Die Kletternetze von Corocord mit ihren abwechslungsreichen Varianten sind ideale Orte für all diese Bedürfnisse. Hier wird alles geboten, vom kleinen, feinen Kletternetz bis zum größten Viermast-Seilzirkus, der sich als riesige Traumstadt bis in den Himmel streckt.

Bewegungslust

Zirkuszauber und grandiose Raumnetz-Architektur – das vereinen die Seilzirkus Raumnetze in sich. Mit diesen königlichen Seilspielgeräten fängt die Geschichte von Corocord an. Eine elegante Pyramide aus Randseilen und Stumpfoктаedern im Inneren schwingt sich wie ein Zirkuszelt in den Himmel. Dieses bietet eine echte Herausforderung für kleine und große Kletterkünstler, denn Kinder versuchen von Natur aus, ihre Grenzen auszuloten. Sie brauchen gewagte und herausfordernde Bewegungssituationen, und sie lieben das fantasievolle Spiel mit immer neuen Geschichten. Der Seilzirkus-Klassiker bietet dafür eine wunderbare Projektionsfläche. Deshalb sind die Raumnetz-Erfinder bis heute genauso begeistert von ihm wie die Kinder in aller Welt, und sie werden

nicht müde, immer neue Varianten zu entwickeln. Dazu gehört nicht nur die Ausführung in den unterschiedlichsten Größen bis hin zum Superlativ mit integriertem Bolzplatz unter dem Kletterdom, sondern auch die Kombination mehrerer Raumnetze zu ganzen Kletterlandschaften, die beeindruckende und gleichzeitig unglaublich einladende Raumskulpturen bilden.

Spiegelbilder strahlen Magie aus. Das gilt auf der Zauberbühne genauso wie beim Spiel in den Corocord-Oktanetzen. Diese faszinierenden Seilspielgeräte ähneln konstruktiv zwei Seilzirkus-Raumnetzen, die sich an der Grundfläche spiegeln – zum doppelt genialen Raumnetz. Eine besonders aufwändige Abspannung mit äußeren und inneren Masten verleiht der so gebildeten Doppelpyramide sicheren Halt. Aus der filigranen Raumnetzstruktur reckt sich die obere Spitze in den Himmel, während die untere geheimnisvoll im Boden verschwindet. Im Herzen der Oktanetze laden besonders viele Stumpfoктаeder zum Klettern ein: Denn Kinder lieben es, möglichst hoch hinaufzuklettern und gerade dort zu balancieren, wo es besonders wackelig ist. Sie fordern mögliche Konsequenzen selbst heraus und machen auf diese Weise Erfahrungen, die ihre Selbstkompetenz maßgeblich unterstützen. Motivierende Herausforderungen tragen dazu bei, das eigene Handeln individuell auf die aktuelle Situation anzupassen und fördern damit essenziell die kindliche Entwicklung. ■

Text und Bild: Corocord

► *largest Four- Mast Spacenet, which stretches up into the sky like a giant dream town.*

A desire for movement

The Corocord Spacenet marries the wonder of the big top with innovative Spacenet architecture. It was with this wonderful rope play equipment that the story of Corocord began. An elegant pyramid comprised of edge ropes and internal truncated octahedrons soars into the sky like a big top. This structure poses a real challenge for young climbers of all ages, for children, by nature, love to push themselves to the limit. They require risky and challenging climbing situations and love to play imaginatively with ever-changing stories. And the Spacenet classic provides a wonderful arena. That's why the Spacenet Inventors remain just as enthused by it today as children worldwide and never tire of coming up with new versions. This involves not only creating designs in an enormous variety of sizes including a huge version with an integrated sports field under the climbing dome, but also combining several Spacenets to

create climbing landscapes that at the same time are impressive and incredibly inviting space sculptures.

Mirror images cast a spell. This applies both to the magician's stage and to playing in the Corocord Octa Nets. This fascinating rope play equipment is designed as two Spacenets that are reflected at the bottom to create a doubly brilliant Spacenet. An especially elaborate bracing with exterior and interior masts provides reliable support for the double pyramid. The upper peak of the filigree Spacenet structure stretches into the sky while the bottom tip is mysteriously swallowed up by the earth. At the heart of the Octa Nets a large number of truncated octahedrons are an invitation to climb, for children love to clamber as high as possible and to balance at the wobblest point. They court potential consequences themselves, in this way gaining experiences that significantly enhance self-competence. Motivating challenges help the individual child to adapt their actions to the current situation, thus fostering development. ■

Text and image: Corocord



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

Produkt-
Neuheit



Wir setzen Maßstäbe

Netz: Usacord Long-Life 16 mm
Ring: 120 cm
max. Aufhängehöhe: 300 cm
HIC-Test a max. gesamt: < 50g



Seilfabrik Ullmann GmbH

Am Rönnebecker Hain 1
28777 Bremen

Telefon: +49 (0) 4 21 - 69 038-8
Telefax: +49 (0) 4 21 - 69 038-75

E-Mail: info@seilfabrik-ullmann.de
www.seilfabrik-ullmann.de

Hochwertige Seile und natürlich gewachsene Holzpfosten machen Spiele-Parcours sicher und trendy

Huck Seiltechnik GmbH gehört zu den bekannten europäischen Herstellern von Spielgeräten aus hochwertigen Seilen.

Basis der Huck Seilspielgeräte sind die hochwertigen Herkules-Seile. Sie bestehen aus sechs gedrehten, 2,5 mm starken Stahllitzen, die ihrerseits aus sieben einzelnen, verzinkten Drähten aufgebaut sind. Sie überzeugen so durch hohe Stabilität, Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit. Jede Litze wird mit rund 6 mm starkem, hochwertigem Polyester garn ummantelt. Im Vergleich zu anderen Kunststoffen erreicht Polyester eine hohe Abriebfestigkeit sowie Farb- und UV-Beständigkeit. Über ein spezielles Verfahren hat Huck erreicht, dass sich Stahleinlage und Polyester mantel fest miteinander verbinden.

Eine transparente Außenimprägnierung sorgt für zusätzlichen Abriebschutz und damit für eine lange Lebensdauer der Spielgeräte. Regelmäßige Abriebtests im Werk auf eigens dafür entwickelten Prüfmaschinen attestieren dem Herkulesseil eine gleichbleibend hohe Abriebqualität. Bei dieser Abriebprüfung wird der Schleifkörper so lange über die Seiloberfläche hin- und hergeschoben, bis er die Stahleinlage erreicht. Damit die Seile in der Praxis zusammen halten, setzt Huck beispielsweise Knotenkugeln aus hochwertigem Kunststoff ein. Sie haben eine

glatte Oberfläche ohne Ecken und Kanten, um den Spielkomfort zu erhöhen. Dank einer vorrausschauenden Konstruktion lassen sich bei Bedarf einzelne Elemente und kleinste Seilstücke vor Ort einfach austauschen.

Praxistrend Seilparcours

Die Huck-Seilparcours zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus einer Vielzahl unterschiedlicher Spielelemente bestehen, die sich zu einer Spielwelt zusammenstellen lassen. Aus Hangeseil, Wackelbalken, Gummigurt-Matte und Kletternetz besteht z. B. der Vario-Parcours. Die Elemente der Fun-Parcours-Reihe zielen speziell auf die psychomotorische Entwicklung von Kleinkindern: Koordination und Gleichgewichtssinn werden hierdurch geschult und spielend verinnerlicht.

Neben der Ausführung mit verzinkten Stahlpfosten bietet Huck seit diesem Jahr auch stabile Pfosten aus Robinien-Holz an, die den Spielgeräten durch den krummen Wuchs ein besonders ursprüngliches Aussehen verleiht und mit einer angenehmen Haptik und Splintfreiheit überzeugt.

High quality cable and naturally grown timber posts make play trails safe and stylish

Huck Seiltechnik GmbH is one of the leading European manufacturers of top quality cable-based playground equipment.

Huck constructs its playground equipment from its specially developed Hercules cable. The cable consists of six twisted, 2.5 mm thick steel strands, each of which is formed from seven individual galvanized wires. The result is a highly stable, robust and resistant product. Each strand is covered by a roughly 6 mm-thick

layer of superior quality polyester yarn. In comparison with other synthetic materials, polyester is not only exceptionally abrasion-proof, but is also remarkably colour-fast and resistant to the effects of UV. Thanks to the exclusive Huck production technique, the steel core and polyester covering are closely bonded together.





Qualität und Sicherheit auf der ganzen Linie

Diese Neuerungen basieren auf dem Huck Qualitätsniveau, mit dem sich der Hersteller mit über 30 Jahren Erfahrung in der Kletternetz-Produktion einen Namen gemacht hat. Die Komponenten entsprechen den europäischen Sicherheitsvorschriften und den TÜV-Vorgaben.

Bei allen Spielgeräten hat Huck stets die Sicherheit und den hohen Funktionswert im Blick. Bei 15 Jahren Garantie auf Durchrostung der Standkonstruktionen aus Stahl und 5 Jahren Garantie auf alle anderen Materialien können Planer wie Betreiber sicher sein, die richtige Wahl getroffen zu haben. ■

Text und Bild: Huck Seiltechnik GmbH

A transparent external coating provides for additional anti-abrasion protection and ensures that the resultant equipment is particularly durable. Huck conducts regular abrasion testing of its cable using equipment specifically developed for this purpose and the results demonstrate that they achieve a consistently excellent abrasion-proof finish. The abrasion test involves passing an abrasive body back and forth across the cable surface until it penetrates to the cable core. In order to fix its cables to the equipment, Huck uses, among other things, ties made from high quality plastic materials. These have a smooth surface without any sharp corners or edges, ensuring they do not cause injury during play. Thanks to the forward-thinking construction design, individual components and even small cable sections can be readily replaced on-site.

Playground ropeways – the coming trend

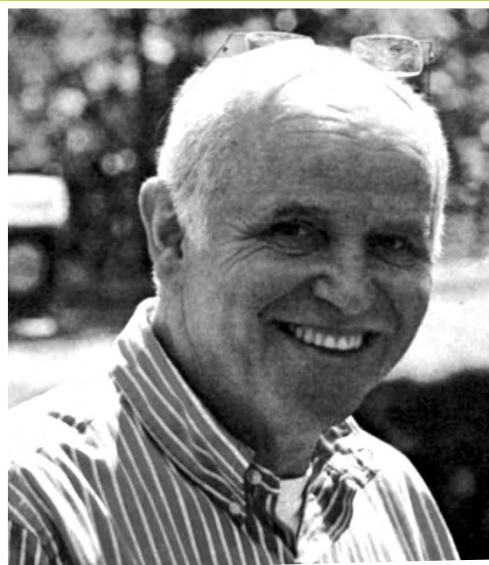
Using the wide range of individual elements supplied by Huck, a whole play world of ropeways can be constructed. Their 'Vario Parcours' set, for example, consists of swinging and hanging elements, a wobbly bridge, a rubber hammock and climbing net. The 'Fun-Parcours' product series has been specially designed to promote psychomotor development in young children; playing on the equipment requires them to use their coordination and sense of balance and the resultant improvements are internalised.

In addition to the versions of its products that employ galvanized steel posts, Huck has this year included in its range products that use posts made of robinia hardwood whose naturally irregular forms provide its play equipment with a particularly original appearance. These are particularly pleasant to the touch and are guaranteed to be splinter-free!

Quality and safety across the whole range

These innovative products are all constructed to the traditional Huck quality specifications which have established the reputation of this manufacturer with its more than 30 years' experience of climbing net production. All components conform to EU safety guidelines and the stipulations of the TÜV accreditation body. Huck always places its main stress on ensuring the safety and functionality of its products. In view of the 15-year guarantee on the rust-proofing of steel post systems and five-year guarantee on all other materials, playground designers and operators can be certain they have made the correct choice when they select products by Huck. ■

Text and image:
Huck Seiltechnik GmbH



Spielplatz trifft Design

Spielplatz und Design:
Playground@Landscape sprach mit den beiden Spielplatzgeräte-Designern Falk Dorband (li.) und Klaus Hermann Thiele.

Playground@Landscape: Im Englischen und Französischen bedeutet design „Gestaltung“ oder „Entwurf“, während das italienische disegno (deutsch: Zeichnung, Plastik) stärker einen erprobenden Vorgang betont, ähnlich dem spanischen diseño. Im Gegensatz zum deutschen Sprachgebrauch, der eher auf gestalterisch-kreative Aspekte abzielt und den Designbegriff weitgehend verdinglicht, umfasst der angelsächsische Begriff design auch technische Anteile der „Gestaltung“. Wie ist Ihre Grundauffassung von Design!?

Falk Dorband: Design hat das Ziel, den Gebrauchswert von Gegenständen oder Einrichtungen zu optimieren. Dinge, die Menschen für ihren Gebrauch herstellen, sollten zweckmäßig, verlässlich und angenehm zu handhaben sein. Eine differenzierte Betrachtung der zu erwartenden Bedürfnisse der Zielgruppe ist die entscheidende Basis des Designprozesses. Designer von Spielplätzen und Spielobjekten sollten also die Bedeutung und Funktion des Spielens kennen. Viele weitere Einflussfaktoren, wie z.B. gesetzliche und

räumliche Rahmenbedingungen, Technik, Kosten, Nachhaltigkeit, Ästhetik beeinflussen das Ergebnis.

Klaus Hermann Thiele: Im Produktdesign verbinden sich kreativ-gestalterische Aspekte mit technisch-konstruktiven Prinzipien. Gutes Design erfordert die Berücksichtigung einer Reihe von Kriterien, wie z.B. Gestaltqualität, Originalität, Funktionsfähigkeit, Handhabung, Sicherheit oder die Beziehung eines (Spiel-) Objektes zu seinem Umfeld und seinem Nutzer.

Playground@Landscape: Design hat Funktionen für den Körper. Und Design hat Funktionen für den Verstand und die Psyche. Also ist Design elementar für den Kinderspielplatz?

Falk Dorband: Für Kinder ist die Spielqualität in Städten oft unzureichend. Die weitgehende Ausgrenzung von Kinderspiel aus gemeinsam genutzten öffentlichen Bereichen hat erhebliche negative Folgen. Mit Kinderspielplätzen soll dieser Entwicklung begegnet werden. Für die an der Spielplatzgestaltung

Playground meets Design

Playground and design. Playground@Landscape was talking to the Falk Dorband and Klaus Hermann Thiele, two designers of playground equipment.

Playground@Landscape: In English and French design means "creation" or "conception", whereas the Italian disegno (English: drawing, sculpture) has the stronger meaning of a process to be tested, like the Spanish diseño. In contrast to the use of the word in German, which tends rather towards the artistic and creative aspects and to a large extent defines the term 'design' so that it becomes a real thing rather than an abstract idea, the Anglo-Saxon term design also includes the technical aspects of "creation". What is your fundamental perception of design?

Falk Dorband: Design has the aim of making the most of the practical value of objects or facilities. Things, which people manufacture for their use, should be functional, reliable and agreeable to handle. A differentiated way of looking at the requirements to be expected from the

target group is the basis for decision in the design process. Therefore, designers of playgrounds and play objects should be familiar with the significance and function of play. Many further influential factors, such as legal and regional parameters, technology, costs, sustainability and aesthetics influence the result.

Klaus Hermann Thiele: In product design creative and artistic aspects become entangled with technical and structural principles. Good design demands that a range of criteria such as design quality, originality, viability, operation, safety or the relationship between a (play) object and its surroundings and users are taken into account.

Playground@Landscape: Design has functions for the human body. And design has functions for the intellect and the psyche. So, is design fundamental for the children's playground?



Beteiligten entsteht die spannende Aufgabe, attraktive, erlebniswerte und erfahrungsintensive Angebote zu gestalten. Die notwendige Integration des Spielens in das reale Umfeld wird hierbei zur besonderen Herausforderung. Zielorientiertes Design kann hierfür Lösungsvorschläge anbieten.

Klaus Hermann Thiele: Design von Spielobjekten kann immer nur versuchen den verloren gegangenen Spielraum und die damit verbundenen natürlichen Spielmöglichkeiten zu ersetzen. Gut gestalteter "Ersatz" d.h. fantasievolle, anregende und die Kinder berührende Objekte können neue Perspektiven eröffnen. Nur wenn es uns gelingt reizvolle Spielangebote mit "Herz, Spaß und Verstand" zu schaffen, sind wir auf dem richtigen Weg. Letztlich werden uns die Kinder durch ihre Aktivitäten und ihre Präsenz auf den Spielobjekten zeigen, ob uns das gelungen ist.

Playground@Landscape: Woher kommt die Inspiration für das Design für den kreativen Spielplatz?

Falk Dorband: Die Veränderung gesellschaftlicher und so-

zialer Realitäten und Verhaltensweisen hat erheblichen Einfluss auf die Möglichkeiten kindlicher Entwicklung. Die zunehmende Beschäftigung mit virtuellen Welten bietet Kindern andere Möglichkeiten der Orientierung, jedoch weniger Chancen des physischen Begreifens (= anfassen) ihrer realen Umwelt als dies für ihre ganzheitliche Entwicklung wünschenswert ist. Damit einher geht eine Tendenz, Spielen aus seinem real sozialen Umfeld zu lösen. Die Thematik ist spannend und die Beschäftigung damit lohnend. Hieraus ergeben sich auch Inspiration und Herausforderung für die Mitgestaltung öffentlicher Bereiche.

Und natürlich ist es für den Designer immer inspirierend Kinder spielen zu sehen.

Klaus Hermann Thiele: Die Inspiration holen wir uns immer wieder durch Beobachtung spielender Kinder und aus der Tatsache, dass nach über 30 Jahren Tätigkeit für Kinder, es immer noch Spaß macht in diesem Bereich zu arbeiten.

Playground@Landscape: Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Planung für Spielbereiche?

Playground@Landscape: Where does the inspiration for the design of a creative playground come from?

Falk Dorband: *The quality of play in cities is often unsatisfactory. The way that children are extensively being forbidden to play on public areas in common use has significant negative consequences. This trend needs to be countered with children's playgrounds. Those involved in designing a playground discover the exciting task of designing something attractive, with lots of adventure, which offers a wealth of experiences. In this process the necessity of integrating play into the real surroundings becomes an especial challenge. Target-oriented design has the capacity to offer possible solutions in this area.*

Klaus Hermann Thiele: *Designing play objects always remains an attempt to replace the lost space for play and the natural play facilities connected with that. Well-designed "replacement" means that imaginative, inspiring objects, which capture the children's attention, can open up new perspectives to them. Only if we succeed in creating appealing play facilities with "heart, fun and understanding", we are on the right path. In the final analysis it is the children who will show us by using the play objects and by the way they play on them whether we have succeeded or not.*

Falk Dorband: *The change in societal and social realities and behaviour patterns has a considerable influence on how children develop. The increasing fascination with virtual worlds offers children other possibilities to orient themselves, but fewer chances to come to grips physically with their real environment than is desirable for their holistic development. As a result there is a tendency that their games become detached from their real social environment. The topic is exciting and it is rewarding to work on it. This is the source of inspiration and challenge in jointly designing public areas. And of course, for the designer it is always inspiring to see children playing.*

Klaus Hermann Thiele: *Again and again we take our inspiration from observing children playing and from the fact that after more than 30 years of working for children, it is still fun to work in this area.*

Playground@Landscape: What goals do you pursue in your planning of play spaces?



Falk Dorband: Spielen kann für Kinder eine Herausforderung sein, die auch die Grenzen des Leistbaren erreicht. Spielen hat nachhaltige, persönliche und soziale Erfahrung zum Ergebnis. Neues wird erprobt, Grenzen werden überschritten, Bekanntes wiederholt oder in Frage gestellt, Erfolg und Scheitern erfahren. Fantasie und Selbstverwirklichung begleiten das zufriedenstellende Spiel. Spielend erwerben Kinder die Schlüssel für die Zeit, in die sie geboren wurden. Das alles wird aus freiem Willen geleistet und macht Spaß! Kaum ein pädagogisches Konzept ist effektiver, als das selbstbestimmte Spielen. Dieses Spielen zu unterstützen ist unser Ziel.

Klaus Hermann Thiele: Kinder sollten sich von Spielobjekten angezogen fühlen. Die Objekte müssen Räume und Spielfunktionen bieten, die herausfordern und Erfahrun-

gen ermöglichen. Atmosphäre, Spaß und sinnliche Stimulation sind weitere Zielvorgaben.

Playground@Landscape:
Welche Materialien bevorzugen Sie?

Falk Dorband: Kinderspiel bezieht alles ein. Variable Materialien, Wasser, Matsch, Schnee sind interaktiv. In einem gut gestalteten Spielumfeld kann das schon viele Spielmöglichkeiten bieten. Als Werkstoff für Spielgeräte hat Holz viele Vorzüge. Als lebendiges Material "erzählt" es von seiner Herkunft und von seinen Eigenschaften, sein Geruch variiert bei Regen und Sonne, es verändert sich mit der Benutzung, zeigt Spuren von Alter und Gebrauch. Holzkonstruktionen erschließen sich durch ihre handwerkliche Bau-

Falk Dorband: *Play can be a challenge for children, which also reaches the bounds of the affordable. The outcome of play is a lasting personal and social experience. New things are tried out, boundaries are crossed, the familiar is repeated or called into question, success and failure are experienced. Imagination and personal fulfilment go together with satisfying play. Playing gives children the keys to the period, into which they have been born. All this is achieved because the child wants to do it and it is fun! There is scarcely a more effective pedagogic concept than autonomous play. Our goal is to support this play.*

Klaus Hermann Thiele: *Children should feel drawn to play objects. The objects must offer spaces and play functions, which are challenging and make experiences possible. Atmosphere, fun and sensory stimulation are also target requirements.*

Playground@Landscape: Which materials do you prefer to use?

Falk Dorband: *Children's play embraces everything. Variable materials, such as water, mud, and snow are interactive. In a well designed play environment that offers many definite possibilities for play. Wood has many advantages as a material for play equipment. As a living material it "tells" us about where it came from and what its properties are, it smells different in rain and sunshine, it alters with use and shows signs of ageing and use. Constructions in wood make their mark through their non-industrial building techniques and putting them together is usually manageable for the layperson. Also, children are able to understand them. Wood is a good choice for self-help construction and build-*

ing. All these properties can hardly be ascribed to stainless steel and so it produces a deadening effect. Wood is a material, which people come across in many areas of life. It can be easily combined with many other materials. Play areas for children should offer the opportunity to experience the widest possible range of different types of materials.

Klaus Hermann Thiele: *We work with wood as our basic material, since, being a living material, it speaks most strongly to children on the emotional level. Combining wood with other materials, for example with stainless steel for slides or bars, rope, nets etc. serves to give the children plenty of playthings and enhances the possibilities for their play.*

Playground@Landscape: What was it that got you interested in designing play objects?

Klaus Hermann Thiele: *When I was a student, I was already getting interested in developing products for children. Before we had completed our studies, fellow students and I founded a company which designed toys made from wood, which was still successfully trading more than 20 years later. When I had completed my studies, together with the designer, Falk Dorband we founded a company for the "development and realisation of play equipment", which developed and produced play objects for nurseries, day care centres, schools, clinic and institutes for disabled people. Alongside that there were assignments to design "extra-curricular learning environments for primary school children". These assignments included converting a cargo boat into an adventure ship with interactive stations or reconfiguring English double-decker buses for the*



art und die meist überschaubare Verbindungstechnik auch dem Laien. Sie sind auch für Kinder verständlich. Für eigene Konstruktions- und Bauversuche bietet sich Holz an. All diese Eigenschaften können bspw. Edelstahl kaum zugeschrieben werden, deshalb wirkt dieses Material eher tot. Holz ist ein Werkstoff, der Menschen in vielen Lebensbereichen begleitet. Es lässt sich auch gut mit vielen anderen Materialien kombinieren. Spielbereiche für Kinder sollten Erfahrungsmöglichkeiten mit den unterschiedlichsten Materialien bieten.

Klaus Hermann Thiele: Als Grundmaterial arbeiten wir mit Holz, da Holz als lebendiges Material die Gefühlsebene der Kinder am stärksten anspricht. Die Kombination mit anderen Materialien z.B. Edelstahl für Rutschen oder Stangen, Seile, Netze etc. dienen der Ausstattung und Erweiterung der Spielangebote.

Playground@Landscape:
Woher kommt Ihr Interesse an der Gestaltung von Spielobjekten?

Klaus Hermann Thiele: Schon im

teaching of English. With every new experience in the "activities for children" spectrum my interest in this exciting work grew and became more profound.

Playground@Landscape: As regards things to do with children's playgrounds, do you work exclusively for the Richter Spielgeräte Company? What is your position on that?

Falk Dorband: As a freelance designer I am not tied to one company. It is important for free cooperation that the manufacturer is able to comprehend our intentions and that the targets and ideals contained in the project are compatible. If these requirements are met, it is possible to find very good solutions in a joint project where all the parties are communicating with each other.

Klaus Hermann Thiele: In the field of designing play equipment I work exclusively for the Richter Spielgeräte Company. My priorities lie in expanding an already very varied programme with new, original, unusual, sensory and amazing objects. A series with ob-

jects which chime and make noises has been developed together with the designer, Falk Dorband.

In this joint work we have also designed climbing equipment, whose three-dimensional appearance stimulates the imagination and counters the trend towards "stainless steel playgrounds". A series for "the really little children" would like to create spaces through lovingly designed, easily understandable objects, which will encourage children to handle and try out things simply for the first time.

Playground@Landscape: Is design directed at the human being? Or at the children's playground?

Falk Dorband: This poses the question whether it makes sense to develop play equipment for 'special children's zones'. The purpose of children's play is almost always to enlarge on reality. Would it not be better to support play in the place where it originates? In the real life of the family and its social surroundings? This seems to be partly ►



Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Erhalten Sie vorbereitende Informationen zur Umsetzung der DIN SPEC 161.

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

- 14.-16.05.2012 in Köln
- 04.-06.06.2012 in Hamburg
- 25.-27.06.2012 in München
- 04.-06.07.2012 in Dortmund
- 16.-18.07.2012 in Stuttgart

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze (Auffrischung)

- 24.05.2012 in Köln
- 07.06.2012 in Hamburg
- 19.07.2012 in München
- 19.07.2012 in Stuttgart

Sachkunde für Sporthalleinrichtungen

- 03.-04.05.2012 in Köln
- 24.-25.05.2012 in Frankfurt a. M.
- 23.-24.10.2012 in Berlin
- 25.-26.10.2012 in Köln

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie

TÜV Rheinland
Akademie GmbH
Am Grauen Stein
51105 Köln

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



► achievable in the rural setting. Could cities offer facilities of the quality, which would open up the opportunity for children to have a greater share in public spaces?

Klaus Hermann Thiele: Design has to be directed at the human being.

Playground@Landscape: Jörn Walter, Hamburg's Chief Planning Officer has criticised what he calls design playgrounds.

He thinks they offer "little inspiration to make children want to stay there and play". Is he right?

Falk Dorband: The expression, 'design playground' is not very well chosen. In this context it is perhaps better to talk of styling. Design implies that the purpose is to create something useful! In the sort of playgrounds we are talking about here, the needs of children are scarcely taken into account. As a result these playgrounds repel children. It is also clear, that the design of a space is often more important than choosing the right play equipment for it. We are tempted to ask whether the object of planning was not in fact to produce an unusable playground. Functioning playgrounds can be full of life. That is not always desired by everyone involved.

Klaus Hermann Thiele: When you look at pictures of the playgrounds he is talking about, you have to agree with him. However it is more appropriate to consider this in differing lights. Whenever a playground created by designers who design with the interest of the children in mind and with the criteria explicitly set out beforehand, an exciting, appealing environment, rich in experiences for the children can result and this will promote child development and the children will enjoy being there.

Playground@Landscape: Let's talk about plagiarism! How can the designer protect his intellectual property?

Falk Dorband: Infringements of copyright law are increasingly on the agenda; the plagiarists are mostly wheeler-dealers with no professional pretensions as regards content. Since these cases are usually purely driven by the profit motive, these plagiarisms are still often poor. I welcome the fact that firms who have been victims of plagiarism are taking legal action to defend themselves. ■

Interviewer Thomas R. Müller (Playground@Landscape)
Fotos: Richter Spielgeräte

► Studium habe ich den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Produkten für Kinder gelegt. Daraus entstand noch in der Studienzeit zusammen mit weiteren Kommilitonen eine Firma für die Gestaltung von Holzspielzeug, die über 20 Jahre erfolgreich tätig war. Nach dem Studium wurde mit dem Designer F. Dorband eine Firma für die "Entwicklung und Realisierung von Spielgeräten" gegründet, mit der für Kindergärten, Tagesstätten, Schulen, Kliniken, Einrichtungen für behinderte Menschen und in öffentlichen Bereichen Spielobjekte entwickelt und erstellt wurden. Daneben gab es Aufträge "Außerschulische Lernorte für Grundschulkinder" zu entwerfen. Dabei wurde ein Frachtschiff zu einem Erlebnisschiff mit interaktiven Stationen umgebaut oder englische Doppeldeckerbusse für den Englischunterricht umgestaltet. Mit jeder neuen Erfahrung in dem Spektrum "Aktivitäten für Kinder" wuchs auch das Interesse diese spannende Arbeit weiter zu vertiefen.

Playground@Landscape: Arbeiten Sie in Sachen Kinderspielplatz ausschließlich für das Unternehmen Richter Spielgeräte? Was sind dort Ihre Prämissen?

Falk Dorband: Als freiberuflich tätiger Designer bin ich nicht an ein Unternehmen gebunden. Wichtig für eine freie Zusammenarbeit ist, dass der Hersteller unsere Intentionen nachvollziehen kann und inhaltliche Ziele und Wertvorstellungen kompatibel sind. Sind diese Voraussetzungen gegeben, können in einer kommunikativen Zusammenarbeit sehr gute Lösungen gefunden werden.

Klaus Hermann Thiele: Im Bereich Gestaltung von Spielgeräten arbeite ich ausschließlich für die Fa. Richter Spielgeräte. Meine Prämissen liegen in der Erweiterung des schon sehr vielfältigen Programms durch neue, originelle, außergewöhnliche, sinnliche und überraschende Objekte. Mit dem Designer Falk Dorband zusammen wurde eine Serie mit Klang- und Geräuschobjekten entwickelt.

Weiter sind in dieser Zusammenarbeit Klettergerüste entstanden, die durch ihr figürliches Erscheinungsbild die Fantasie anregen und dem Trend zu "Edelstahl-Spielplätzen" entgegenstehen. Eine Serie für "Die ganz Kleinen" möchte durch liebevoll gestaltete überschaubare Objekte Räume schaffen, die ermöglichen erste einfache Handlungsabläufe auszuprobieren.

Playground@Landscape: Design orientiert sich am Menschen? Oder am Kinderspielplatz?

Falk Dorband: Die Frage nach dem Sinn der Entwicklung von Spielgeräten für 'Sonderzonen für Kinder' kann gestellt werden. Kinderspiel hat fast immer das Ziel, die Realität zu erschließen. Wäre es nicht besser, Spielen dort zu unterstützen, wo es ursprünglich seinen Platz hatte? In realen Lebensbereichen der Familien und ihres sozialen Umfeldes? Im ländlichen Raum erscheint dies teilweise möglich. Könnten Städte Qualitäten bieten, die Kindern mehr Teilhabe im öffentlichen Raum bietet?

Klaus Hermann Thiele: Design muss sich immer am Menschen orientieren.

Playground@Landscape: Hamburgs Oberbaudirektor Jörn Walter übt Kritik an sogenannten Design-Spielplätzen. Sie seien „wenig anregend für Spiel und Aufenthalt“. Hat er Recht?

Falk Dorband: Der Begriff 'Design-Spielplatz' ist unpassend gewählt. Eher kann man hier von Styling sprechen. Design hat die Aufgabe Brauchbares zu gestalten! Bei den in Frage stehenden Spielplätzen wurden die Bedürfnisse von Kindern kaum berücksichtigt. Im Ergebnis sind diese Plätze abweisend. Hier wird auch deutlich, dass die Gestaltung eines Platzes oft wichtiger ist, als die Ausstattung mit Geräten. Man kann aber auch die Frage stellen, ob das Planungsziel nicht tatsächlich

ein unbenutzbarer Spielplatz war. Funktionierende Spielplätze können lebensintensive Bereiche sein. Das ist nicht immer von allen Beteiligten gewünscht.

Klaus Hermann Thiele: Wenn man die Bilder betrachtet auf die sich diese Aussage bezieht, kann man ihm nur zustimmen. Jedoch erscheint hier eine differenzierte Betrachtung angebracht.

Wenn ein Spielplatz von Designern gestaltet wird, die bei der Gestaltung die Interessen der Kinder im Blick behalten, kann nach den vorher geschilderten Kriterien ein spannendes, reizvolles und erfahrungsorientiertes Umfeld entstehen, das die kindliche Entwicklung fördert und auf dem sich Kinder gerne aufhalten.

Playground@Landscape: Thema Plagiate! Wie schützt der Designer sein geistiges Eigentum?

Falk Dorband: Urheberrechtsverstöße sind zunehmend an der Tagesordnung, die Plagiatoren sind meist Geschäftemacher, ohne inhaltlich fachliche Ambition. Nachdem es hierbei meist ausschließlich um Profit geht, sind diese Plagiate häufig auch noch schlecht. Dass sich geschädigte Firmen hiergegen rechtlich zur Wehr setzen ist zu begrüßen. ■

Das Interview führte Thomas R. Müller
(Playground@Landscape) /// Fotos: Richter Spielgeräte

Schiffe - ein Thema so alt wie die Menschheit. An Bord verlieren sich Kinder in vielfältigem Rollenspiel. Spielräume werden so zu Erlebniswelten. Unsere **Modernen Schiffe** sind aus Stahl. Wir wenden bei ihnen die Produktionstechniken aus dem professionellen Schiffsbau an. Die Ausstattungselemente wie Aufstiege, Deckplanken, Steuerhaus etc. fertigen wir aus unserem Lieblingsmaterial Holz. Auch der Phantasie des Planers sind keine Grenzen gesetzt, denn aus den modularen Rumpfelementen können vielfältige andere Schiffstypen und -größen kombiniert werden. Wir liefern unser Metallschiff am Stück, die Montage geht entsprechend schnell vorstatten.



Das Original, seit über 40 Jahren!

Richter Spielgeräte GmbH

D-83112 Frasdorf - Telefon +49(0)8052/17980 - www.richter-spielgeraete.de





Sichere Spielplätze mit Coca Cola

Playground@Landscape führte ein Interview zur Fanta-Spielplatz-Initiative mit Uwe Kleinert, Leiter Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit bei Coca-Cola Deutschland, Berlin und Ralf Dieckmann, Pressesprecher Produkte, TÜV Rheinland.

Playground@Landscape: Was sind die Hauptziele der Fanta Spielplatz-Initiative und wie werden diese umgesetzt?

Uwe Kleinert, Leiter Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit bei Coca-Cola Deutschland, Berlin: Hauptziel der Initiative ist es, mehr Raum für kreatives und sicheres Spielen zu schaffen. Wie der aktuelle Spielplatz-Test des TÜV Rheinland 2011/ 2012 gezeigt hat, sind jedoch leider viele Spielplätze in Deutschland in puncto Sicherheit und kreativer Spielwert verbesserungswürdig. Deshalb hat Fanta zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem TÜV Rheinland die Fanta

Spielplatz-Initiative gegründet, die sich langfristig für deutsche Spielplätze einsetzt. Als prominente Botschafterin soll Sonya Kraus soll zusätzlich Aufmerksamkeit schaffen und unterstützt zudem die Sanierungsarbeiten von bis zu 20 Spielplätzen.

Das Programm umfasst drei Phasen: In einer ersten Phase unterstützen wir finanziell bis zu 20 öffentlich zugängliche Spielplätze. Die Fanta Spielplatz-Initiative tritt als Impulsgeber auf und unterstützt deutschlandweit die Sanierung von bis zu 20 Spielplätzen mit akutem Handlungsbedarf. Dazu ruft die Initiative ab sofort bundesweit Spielplatz-Träger sanierungsbedürftiger Anlagen dazu auf, sich um finanzielle Sanierungshilfe

Safer Playgrounds with Coca Cola

Playground@Landscape interviewed Uwe Kleinert, Chief of Corporate Responsibility for Coca-Cola Germany, Berlin and Ralf Dieckmann, products press officer for TÜV Rheinland, on the Fanta Playground Initiative.

Playground@Landscape: What are the primary goals of the Fanta Playground Initiative and how will these be realised?

Uwe Kleinert, Chief of Corporate Responsibility and Sustainability for Coca-Cola Germany, Berlin: The main goal of the initiative is to create more space for creative and safe play. As shown by the current playground tests carried out by TÜV Rheinland in 2011/12, there are, unfortunately, many playgrounds in Germany that fall short in terms of

safety and creative play value. It is as a result of this that Fanta, together with the German Children's Fund and TÜV Rheinland, has created the Fanta Playground Initiative, which is designed for the long-term benefit of German playgrounds. Sonya Kraus's role as celebrity ambassador will help attract attention to the initiative and she will also help with the restoration and repair work carried out at up to 20 playgrounds. The programme is divided into three phases: The first phase will see financial support being awarded to up to 20 public playgrounds. ▶



zu bewerben. In der zweiten Phase bauen wir einen Modellspielplatz. Mit dem Bau eines Modellspielplatzes für weitere 75.000 Euro unabhängig von den Flaschencode-Spenden geht die Fanta Spielplatz-Initiative mit gutem Beispiel voran. Gemeinsam mit Experten vom Deutschen Kinderhilfswerk hat sie einen Modellspielplatz mit hohem kreativen Spielwert, aber dennoch kostengünstigen Spiel-Modulen entwickelt. Der Modellspielplatz zeigt Ideen auf, wie ein kreativer und sicherer Spielplatz aussehen kann, der auch für Spielplatz-Träger ohne prall gefüllte Kassen realisierbar ist. Er wird am 28. Mai 2012 zum Weltspieltag in Bochum eröffnet. Phase drei: Corporate Volunteering. Coca-Cola Deutschland unterstützt außerdem zusätzlich mit Freiwilligen-Einsätzen von Mitarbeitern die Sanierung von Spielplätzen.

Playground@Landscape: Mehr Raum für Spiel, Bewegung und Spaß – Oder: Warum Kinder spielen müssen. Wie denkt Coca Cola darüber? Und warum diese Initiative?

Uwe Kleinert: Als Unternehmen nehmen wir bei Coca-Cola Deutschland die Verantwortung sehr ernst, uns sozial zu engagieren und mit dem Bekanntheitsgrad unserer Marken Aufmerksamkeit für wichtige gesellschaftliche Themen zu schaffen. Wir möchten mit der Fanta Spielplatz-Initiative dazu beitragen, die Notwendigkeit kreativen und sicheren Spielens für die kindliche Entwicklung wieder mehr bewusst zu machen und erste Verbesserungen anzustoßen. Mit der Fanta Spielplatz-Initiative übernimmt Fanta soziale Verantwortung.

Die Fanta Spielplatz-Initiative ist bei Coca-Cola Deutschland eingebettet in die Nachhaltigkeitsstrategie „Lebe die Zukunft“, die sich für einen aktiven, gesunden Lebensstil einsetzt. Mit der Fanta Spielplatz-Initiative wenden wir uns an Eltern, um Aufmerksamkeit für das Thema freies Spielen zu schaffen. Dabei ist uns wichtig, dass Fanta als Marke weder auf den sanierten Spielplätzen noch auf dem Modellspielplatz in Bochum als Absender präsent sein wird.

Playground@Landscape: Was sind die Testkriterien vom Spielplatz-Test 2011/2012 des TÜV Rheinland im Auftrag der Fanta Spielplatz-Initiative und welche Städte haben sich beteiligt?

Ralf Diekmann, Pressesprecher Produkte, TÜV Rheinland: Insgesamt wurden im aktuellen Test 50 Spielplätze in zehn deutschen Großstädten untersucht, die sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren richten. Getestet wurden je fünf Spielplätze in den Städten Aachen, Berlin, Dresden, ►

Hally-Gally
Spielplatzgeräte der besonderen Art

Achten Sie auf das Original!

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 1262 · Fax 06443/81 1269
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de
Fordern Sie unseren Katalog 2010/11 an!

► Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart. Die Testkriterien beim Spielplatz-Test 2011/ 2012 waren: Aspekt Sicherheit laut DIN 7926 sowie EN 1176-1 und der Aspekt des kreativen Spielwertes. Mit dem Spielplatz-Test 2011/ 2012 wurde erstmalig der kreative Spielwert laut Einstufung gemäß der Kriterien des Deutschen Kinderhilfswerkes erhoben: Vielfältige Gestaltung, Raumgliederung, Berücksichtigung landschaftstypischer Gestaltung, Erlebnischarakter/Selbstwahrnehmung, Natürliche Spiel- und Erlebniselemente, Rückzugsbereiche, Nutzungsvielfalt.

Playground@Landscape: Was sind die Ergebnisse – von häufigsten Sicherheitsmängeln bis zum Aspekt des kreativen Spielwertes!?

Ralf Diekmann: 39 Spielplätze (78 Prozent) wurden mit Mängeln getestet. 27 Spielplätze (54 Prozent) mit Mängeln mit akutem Handlungsbedarf. Die häufigsten Sicherheitsmängel sind: Unzureichender Fallschutz (Hindernisse im Fallraum, Überschreitung der Fallhöhe sowie zu geringer Fallraum): bei 23 Spielplätzen (46 Prozent), insgesamt 42 betroffene Spielgeräte. Fangstellen Finger: bei 14 Spielplätzen (28 Prozent), insgesamt 18 betroffene Spielgeräte. Fangstellen Kopf: bei elf Spielplätzen (22 Prozent), insgesamt 13 betroffene Spielgeräte. Fangstellen Hals: bei neun Spielplätzen (18 Prozent), insgesamt

11 betroffene Spielgeräte. Unter dem Aspekt des kreativen Spielwertes (Schulnoten 1-6) ergab sich die Durchschnittsnote 3,4.

Playground@Landscape: Warum müssen Kinder spielen?

Uwe Kleinert: Spielen macht nicht nur Spaß, sondern ist auch

► *The Fanta Playground Initiative acts as a source of inspiration and supports the restoration of up to 20 playgrounds in desperate need of intervention across Germany. To this end, the initiative is requesting immediate applications for financial help for the purposes of restoration from all parties responsible for playgrounds in need across the country. In the second phase we will build a model playground. With the construction of a 75,000 EUR model playground, independent of the bottle code donations, the Fanta Playground Initiative is leading the way with a wonderful example. Together with experts from the German Children's Fund they have created a model playground with excellent creative value that is developed, however, using cost-effective play modules. The model playground demonstrates to playground administrators how a creative and safe playground can look and how it can be realised without the need for full coffers. It will be officially unveiled on 28 May 2012 on World Play Day. Phase 3: Corporate Volunteering. In addition, Coca-Cola Germany is supporting the initiative with employees volunteering to help with the restoration of playgrounds.*

Playground@Landscape: More space for playing, exercise and fun – Or: Why children have to play. What does Coca Cola think about this? And why this initiative?

Uwe Kleinert: As a company, at Coca Cola Germany, we take the responsibility to becoming socially involved very seriously and also, with the recognition of our brands, drawing attention to important societal topics. With the Fanta Playground Initiative, we would like to contribute towards heightening the awareness for the necessity for creative, safe play for children's development and initiating improvements. With the Fanta Playground Initiative, Fanta is taking on social responsibility. The Fanta Playground Initiative at Coca Cola Germany is embedded in

the sustainability strategy "Live in the Future", which promotes an active, healthy lifestyle. With the Fanta Playground Initiative we refer to parents in order to draw attention to the topic of free play. This is why it is important for us that the Fanta brand is clearly present on the restored playgrounds and on the model playground in Bochum.

Playground@Landscape: What are the test criteria of the Playground Test in 2011/2012 by TÜV Rheinland on behalf of the Fanta Playground Initiative and which towns participated?

Ralf Diekmann, Press Officer Products, TÜV Rheinland: Overall, in the current test, 50 playgrounds, intended for children between six and twelve years old, in ten German cities were examined. Five playgrounds in the cities of Aachen, Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Cologne, Leipzig, Munich and Stuttgart were tested. The test criteria in the playground test 2011/ 2012 were: The safety aspect in accordance with DIN 7926 as well as EN 1176-1 and the aspect of creative play value. With the playground test in 2011/2012, for the first time, the creative play value in accordance with the classification as per the criteria of the German Children's Charity was raised: Varied design, spatial planning, consideration of landscape-typical design, character of experience/self-perception, natural elements of play and experience, retreats, diversity of usage.

Playground@Landscape: What are the results – from the most frequent safety defects to the aspect of creative play value?

Ralf Diekmann: 39 playgrounds (78 percent) were tested to have defects. 27 playgrounds (54 percent) with defects with an acute need for action. The most common safety defects are: Inadequate fall protection (obsta-





enorm wichtig für die kognitive, soziale und motorische Entwicklung des Kindes. Freies und kreatives Spielen fördert ganzheitlich die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Deshalb müssen und sollen Kinder spielen! Und Kinder haben ein Recht auf Spiel – so steht es in der UN-Kinderrechtskonvention! Doch im urbanen Umfeld fehlt eben häufig der Raum, neugierig sein zu dürfen, auf Entdeckungsreise gehen zu können und eigne Spuren zu hinterlassen. Deshalb sind Spielplätze gerade in Großstädten unverzichtbarer Teil des Kinderlebens. Nur sind diese eben leider oftmals in keinem guten Zustand. – Und da möchte die Initiative ansetzen und arbeitet dafür mit vielen renommierten Experten zusammen. Die Initiative möchte – statt vorgefertigten Spielsituationen – Spielräume schaffen, die individuelle Gestaltung zulassen und damit die kindliche Fantasie anregen und kreatives, selbstbestimmtes Spielen fördern. ■

Das Interview führte Thomas R. Müller,
Playground@Landscape /// Fotos: Dirk Schelhorn,
Richter Spielgeräte

cles in the fall area, the exceeding of the drop height, as well as a fall area which is too small): With 23 playgrounds (46 percent), a total of 42 affected items of playground equipment. Fingers getting caught: With 14 playgrounds (28 percent), a total of 18 affected items of playground equipment. Head getting caught: With eleven playgrounds (22 percent), a total of 13 affected items of playground equipment. Neck getting caught: With nine playgrounds (18 percent), a total of 11 affected items of playground equipment.

Under the aspect of creative play value (German school grades 1-6), the average grade was 3.4.

■ **Playground@Landscape: Why do children have to play?**

Uwe Kleinert: Playing isn't just fun, but it is of massive importance for the cognitive, social and motor development of the child. Free, creative play integrally promotes the child's personal development. Therefore, children should and must play! And children have a right to play – it states so in the UN Convention on the Rights of the Child! However, in the urban environment, there is frequently the lack of scope for being curious about being able to go on a journey of discovery and leaving suitable traces behind. Therefore, playgrounds in cities are an indispensable part of children's lives. But unfortunately these are often no longer in a good condition – and this is what the initiative wants to improve, working together with many renowned experts. The initiative would like – instead of prefabricated play situations – to create play areas which allow individual design and stimulate the child's imagination and support creative, independent playing. ■

The interview was led by Thomas R. Müller,
Playground@Landscape

HI-TECH INDUSTRIAL SPRINGS

PlayCom

Komponenten für hochwertige Federspielgeräte
A platform for state-of-the-art spring swings

Eibach
FEDERN

T +49 27 21 . 5 11 - 182 | eibach.com



Messe Grünbau in Berlin

Unter dem Motto „Außenräume gestalten, bauen und pflegen“ hat die Grünbau Berlin parallel zur bautec, Internationale Fachmesse für Bauen, Energie und Gebäudetechnik, vom 21. – 25. Februar 2012 auf dem Berliner Messegelände stattgefunden.

Wie war die Messe Grünbau? Die Grünbau Berlin möchte eine Fachmesse und Plattform für alle Akteure sein, die die Bereiche Garten- und Landschaftsbau, Spiel- und Sportplatzbau sowie Außenmöblierung prägen: Landschaftsarchitekten und Planer, Baustoffhersteller, Bauausführende, Finanzierer und Investoren. Ein weiter Weg! Aber der Weg kann das Ziel sein. Das Potential dieser Veranstaltung liegt eindeutig im Standort Berlin. Das muss von der Messe Berlin „beackert“ werden. Kontinuierlich und langfristig. An dem Messekonzept könnte weiter gefeilt werden: eine gesamte

Halle in Sachen Spiel- und Sportplatz würde mehr Fachbesucher aus dem großen Umfeld und dem Ballungsraum Berlin anziehen. So fanden zu wenig Fachbesucher den Weg in die Halle 25. Und etwas mehr Liebe im Detail würde den sogenannten „Spielhügel“ zum spielerischen Leben erwecken. Weiterhin würde ein einheitlicher Name zur Prägung und Markenbildung der Veranstaltung beitragen. Denn in der Halle 25 fand man zum einen noch den Namen der Veranstaltung von vor zwei Jahren: freispielberlin. Und den aktuellen Namen: Grünbau.

Grünbau Trade Fair in Berlin

Under the motto "design, build and maintain outdoor spaces", Grünbau Berlin together with bautec, the International Trade Fair for Construction, Energy and Building Technology was held from 21 - 25 February 2012 at the Berlin Exhibition Area

What was the Grünbau Trade Fair like? Grünbau Berlin was intended to be a trade fair and platform for all the actors, who make their mark in the areas of gardening and landscaping, the construction of games pitches and sports facilities and outdoor furniture: landscape architects and planners, manufacturers of construction materials, builders, financiers and investors. There is still

a long way to go! But the way can become the target. The potential of this exhibition is without a doubt its location in Berlin. This must be constantly examined by the Berlin Trade Fair over the long term.

The trade fair concept can be further refined: one exhibition hall given over entirely to playgrounds and sports pitches would attract a wider range of visitors from the industry and the Berlin conurbation. The lack of this meant that too few visitors from the industry found their way into Hall 25. And a little more attention to detail would have infused the "Play Hill" with a lively, playful atmosphere. Moreover, using just one name would have contributed to stamping a character on the event giving it a trademark. For in Hall 25 you could see both the name of the event from two years ago, "freispielberlin", as well as this year's name, "Grünbau".

What was positive and therefore a magnet for the public were the Play Space Talks. On Wednesday, 22nd February 2012, jointly with Deutsches Kinderhilfswerk e.V. and as part of these Play Space Talks, a forum dealing with child-friendly planning in cities and communities was organised. Directed play planning and the design of play spaces formed the nucleus of this series of lectures, which were very well received by the visitors. "Child-friendly planning ▶





Positiv und daher Publikumsmagnet waren die Spielraum Talks. Am Mittwoch, den 22. Februar 2012, wurde gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. im Rahmen dieser Spielraum Talks ein Forum geboten, das sich mit kinderfreundlicher Planung in Städten und Kommunen beschäftigte. Spielleitplanung und Spielraumgestaltung standen im Mittelpunkt dieser Vortragsreihe und wurde von den Besuchern gut angenommen. „Kinderfreundliche Planung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der in einer Stadt und Gemeinde nicht nur für Kinder zu mehr Spiel- sondern für alle Bürger zu mehr Lebensqualität führt. Sie hat sich bundesweit längst über das Anfangsstadium hinaus zu einem stabilen Trend entwickelt, der weit in die Zukunft wirksam sein wird. Dieser Trend ist für die Gemeinden eine neue Chance und Herausforderung zugleich. Die ‚Grünbau Berlin‘ ist aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes ein ideales Forum, um entsprechende Impulse zu vermitteln und ins Gespräch darüber zu kommen.“ Sagt Holger Hofmann vom Deutschen Kinderhilfswerk.

Ein weiterer Fokus der diesjährigen Veranstaltung richtete sich auf das Thema der naturnahen Freiräume in der Stadt. Mit diesem wichtigen Aspekt von intakten Grünflächen, optimalen Lebensbedingungen und einer lebenswerten Umwelt setzten sich die Grünbau Talks „Zukunftsaufgabe Grüne Stadtentwicklung“ auseinander.

MESSE-STATEMENTS

Jens Zumblick, SIK-Holzgestaltungs GmbH:

„Als Spielgerätehersteller aus der Hauptstadtregion begrüßen und unterstützen wir die Messe Grünbau ausdrücklich. Als Messeforum für die Entscheider aus der Region ist die Grünbau überaus bedeutend, da dieser Personenkreis häufig nicht die Möglichkeit hat, die weiter entfernten Messen zu besuchen. Woran es der Grünbau nach wie vor mangelt, ist Inhaltlichkeit. Von einer Fachveranstaltung könnte man umso eher sprechen, je mehr es der Messe gelänge, eine komplette Halle mit dem Thema Spielraum und Stadtgestaltung zu füllen. Zudem sollte das Angebot an qualifizierten Fachseminaren und Vorträgen in Mitten der Messehalle ausgebaut werden. Veranstaltungen dieser Art sind häufig erst der Anlaß für einen Messebesuch. Die Spielraumtalks am Mittwoch waren hier ein guter Ansatz. An den übrigen Messetagen wurden diese Gesprächsforen jedoch vermisst. Auf den Messe-Samstag kann getrost verzichtet werden.“





Kinderland
Emsland Spielgeräte



Barrierefrei!



Kinderland Emsland Spielgeräte
Telefon 05937 97189-0
www.emsland-spielgeraete.de



► **Mario Hampel, Kinderland Emsland Spielgeräte:**

„Für diese Region ist die Messe sinnvoll, da sonst keine Messe für dieses Gebiet existiert. Deshalb planen wir auch eine weitere Teilnahme, denn wir konnten über die Messe für diesen Raum Deutschlands Kontakte knüpfen und Kunden gewinnen. Die Wahl unseres Themas „barrierefrei“ auf unserem Messestand war richtig, denn wir haben Alleinstellungsmerkmale auf diesem Sektor festgestellt

Zur Messe Grünbau selbst muss ich sagen, dass das Messekonzept des Messeausrichters und deren Umsetzung sehr mangelhaft war. Die Dauer der Messe ist zu lang. Die Werbung, gerade für unseren Bereich, war schlecht und so waren zu wenig Hersteller der Spielplatzgerätebranche auf der Messe. Es hätte gezielter, besser geworben werden müssen, dann wäre auch die Besucherzahl auch höher gewesen. Als letztes muss

noch die mangelhafte Ausführung des „grünen Hügels“ aufgeführt werden, der Teil der Ausstellungsfläche war.“

Katrin Pogan, Öcocolor GmbH & Co. KG:

„Diese Messe muss man als regionale Veranstaltung betrachten, keinesfalls als Konkurrenz zur GaLaBau. Der erste und der letzte Messetag sind einfach völlig überflüssig (Dienstag und Samstag). Der Mittwoch war wohl der beste Tag und ausgesprochen gut besucht, da diverse Vorträge in der Halle stattgefunden haben! Insgesamt bleibt festzustellen, dass weniger Publikum als vor zwei Jahren die Messe besucht hat. Berlin als Messestandort ist grundsätzlich gut. Die Messe Grünbau hat in der Region einen Standortvorteil und ein Alleinstellungsmerkmal. Die Berliner Bezirksämter waren alle da, waren auch dankbar für dieses Angebot, da sie auf keinen Fall nach Nürnberg kommen könnten (gilt auch für andere Verwaltungen im Berliner Umland). Wünschenswert wären eine weitere regionale Ausweitung des Besucherstroms und eine komplette Halle zum Thema „Grün“ und Spielplatzausstattung.“

TM /// Fotos: TM , Messe Berlin

► *is a holistic approach, which leads to a better quality of life in a city and community not just for children, who have more play opportunities, but for every citizen. Throughout Germany this concept long ago passed its initial phase to develop into a stable trend, which promises to be effective far into the future. This trend is both a new opportunity and a challenge for the communities. In the view of Deutsches Kinderhilfswerk 'Grünbau Berlin' is an ideal forum, from which to transmit the necessary momentum and to enter into dialogue on the subject." This is the opinion expressed by Holger Hofmann from Deutsches Kinderhilfswerk.*

A second focus of this year's event turned towards the topic of semi-natural open spaces in the city. The "Green development of our cities – our task for the future" Grünbau Talks dealt with the important topics of untouched green spaces, optimum living conditions and an environment worth living in.

COMMENTS ON THE TRADE FAIR

Jens Zumblick, SIK-Holzgestaltungs GmbH:

"As manufacturers of play equipment from the hinterland of the capital we give a sincere welcome to the Grünbau Fair and we are delighted to support it. Grünbau is extremely important as a trade fair forum for the decision-makers of the region, for the people in these circles often have no opportunity to visit trade fairs in other regions. Yet again, however, what Grünbau lacks is really solid content. You would be more inclined to call it a specialist event, if it were more successful in filling a whole exhibition hall with people interested in hearing about the topic of play space and urban design. Moreover, they should upgrade the programme of seminars and lectures directed at specialists from the industry and locate them right in the centre of the exhibition hall. Events of that sort are often the thing which induces people to visit the trade fair. The playing space talks on Wednesday were a good approach. The rest of the days of the trade fair would have benefitted from similar discussion forums. You can easily do without the Saturday of the trade fair."

Mario Hampel, Kinderland Emsland Spielgeräte:

"This trade fair makes sense for this region, for otherwise there is no trade fair covering this area. Therefore we are planning to take part in future years, for this trade fair lets us establish contacts and gain customers in this part of Germany. The choice of our "barrier-free" theme on our exhibition stand was the right one, for we have noticed unique features in this sector.

As for the Grünbau Trade Fair itself, I must say that the organiser's design of the trade fair and its implementation left a lot to be desired. The trade fair is scheduled for too long a period. The promotional advertising directed at our industry was poor and this meant that too few manufacturers from the playground equipment sector visited the trade fair. The advertising campaign should have been more targeted and then the number of visitors would have been higher. Finally, the inadequate staging of the "Green Hill", which formed part of the exhibition surface, must be mentioned."

Katrin Pogan, Öcocolor GmbH & Co. KG:

"This trade fair must be seen as a regional event and is in no way competition for GaLaBau. The Tuesday and Saturday, the first and last days of the trade fair are simply completely superfluous. The Wednesday was by far the best day and there was a marked increase in visitor numbers, since there were various lectures in the exhibition hall! Overall, the fact remains that there were fewer visitors this year than two years ago. Berlin is fundamentally a good location for a trade fair. The Grünbau Trade Fair has an advantageous location and is a unique feature in the region. The officials from the Berlin municipal authorities were all there and were grateful for this programme, because they had absolutely no chance of getting to Nuremberg. The same is also true for other administrations in the Berlin hinterland. What would have been nice would have been to have conducted the visitors through more of the region and to have given over a whole exhibition hall to the "Green" theme and playground equipment."

TM /// Photos: TM, Messe Berlin

SPORTS

& LEISURE FACILITIES

2/2012

Ausschreibung von Sportanlagen

Invitation to tender for sports surfaces

TOP-THEMA

Nicht Billig aber günstig
Not "cheap" but "inexpensive"

STORYS

Die neue Din SPEC
The new Din SPEC

Nicht „billig“ aber „günstig“

oder: Die produktneutrale Ausschreibung eines Kunststoffrasens

von Markus Illgas, Landschaftsarchitekt

„Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen wir das niedrigste Angebot an, müssen wir für das Risiko, das wir eingehen, etwas hinzurechnen.“ Diese Erkenntnis, dem englischen Sozialreformer John Ruskin aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zugeschrieben, ist aktueller denn je. Obwohl seit langem über die Wirtschaft-

lichkeit von Kunststoffrasen diskutiert wird, ist in der Praxis allzu häufig allein der Preis das entscheidende Kriterium für die Auftragsvergabe. Die Qualität wird häufig nur oberflächlich bewertet, etwa nach dem Motto „da lässt sich gut drauf spielen“. Anders kann man sich den teilweise leichtfertigen Umgang mit der Thematik Kunststoffrasen und insbesondere seiner Polverfüllung nicht erklären.

Foto links: Kunststoffrasen ohne Zweitrücken. Die Verschiebung des Belages in die Hauptlaufrichtung ist deutlich an der Strafraummarkierung zu erkennen.

Synthetic turf without secondary backing. The displacement of the turf in the main direction of travel can be clearly seen at the marking of the penalty box lines.

Die Ausschreibung von einem Kunststoffrasenbelag gestaltet sich im Vergleich zu anderen Sportbelägen, wie z.B. Rasen oder Tenne, umfangreicher und teilweise auch schwieriger. Ursache hierfür ist sicherlich die Komplexität des Materials, bestehend aus Kunststofffasern, Trägergewebe, ggf. Zweitrücken und einer Rückenbeschichtung. Hinzu kommt dann häufig

Not "cheap" but "inexpensive"

or: Product-neutral tendering for artificial turf

Markus Illgas, Landschaftsarchitekt

"The common law of business balance prohibits paying a little and getting a lot – it can't be done. If you deal with the lowest bidder, it is well to add something for the risk you run, and if you do that you will have enough to pay for something better." This finding, dating from the mid 19th century and attributed to the English social reformer John Ruskin, is now even more valid than ever. Even though the cost-effectiveness of synthetic turf has been discussed for a long time, too often it is still the price alone which is taken as the decisive criterion for placing a contract. Quality is often only given cursory attention under the motto, "you can play well on it". This is the only explanation for the, in some cases frivolous, handling of the topic of synthetic turf and in particular, its powder filling.

In comparison to other sport surfaces such as natural turf or clay, tendering for a synthetic turf pitch is more comprehensive and in some areas, also more difficult. The root cause of this fact is the complexity of the material made up of plastic fibres, supporting fabric, in some ca-

ses secondary backing and back coating. In addition to this there is also often the varying problematic of a granulate filling.

One direction which is unfortunately often taken during tendering is definition of one particular product in which special trust is placed.

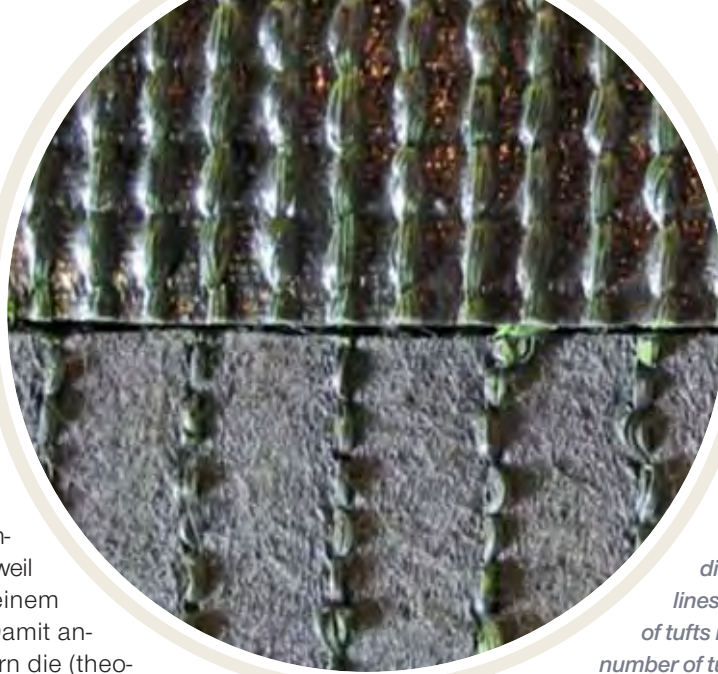
This can be perhaps based on a seminar where the manufacturer participated, perhaps because someone has already played on this kind of pitch.

In order to provide other manufacturers or suppliers with the (theoretical) possibility of entering an offer, the performance requirements are often supplemented with the phrase "or equivalent". Procedural misgivings about a product-neutral tender apart, the problems of determination and evaluation of the "equivalency" of



eine mehr oder weniger problembehaftete Polverfüllung.

Ein Weg, der im Rahmen einer Angebotseinholung leider oft beschränkt wird, ist die Beschreibung eines bestimmten Produktes, da diesem besonders Vertrauen geschenkt wird. Vielleicht auf Grund eines Seminars, was der Hersteller veranstaltet hat, vielleicht aber auch, weil irgendwer schon einmal auf einem solchen Platz gespielt hat. Damit anderen Herstellern oder Bietern die (theoretische) Möglichkeit eröffnet wird, ein Angebot abzugeben, wird der Leistungsbeschreibung noch der Zusatz „oder gleichwertig“ hinzugefügt. Neben verfahrensrechtlichen Bedenken, hinsichtlich einer produktneutralen Ausschreibung, wird hierbei die Problematik der Feststellung und der Bewertung der Gleichwertigkeit der angebotenen Produkte völlig verkannt. Der Bieter ist nämlich gefordert im Rahmen seines Angebots nachzuweisen, dass das von ihm angebotene Produkt gleich gut oder aber, je nach Sichtweise, gleich schlecht zu dem Leitprodukt ist. Ein



Rückseite zweier Kunststoffrasenbeläge mit unterschiedlichen Reihenabständen (Tuftgassen) und Anzahl von Noppen in einer Reihe. Daraus folgt eine unterschiedliche Anzahl von Noppen pro m²

The reverse sides of two synthetic turf products with different distances between the lines of tufts and a different number of tufts in each line. This gives a different number of tufts per m²

Nachweis, der gerade im Bereich des Kunststoffrasens schwer fallen dürfte.

Dabei ermöglicht die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleitungen (VOB) bei der Vergabe von Leistungen nicht alleine nach dem Preis zu entscheiden (VOB/A § 16 Absatz 6 Nr. 3), sondern weitere Wertungskriterien, wie z.B. die Qualität heranzuziehen. Es wird sogar ausdrücklich angeführt, dass der niedrigste Angebotspreis nicht allein entscheidend ist für die Vergabe. Folgerichtig ist nicht dem billigsten, sondern dem wirt- ►

the products offered is completely underestimated. In this case, the supplier is now obliged within the framework of his offer, to prove that his products are just as good as or, depending on the point of view, just as bad as the defined product – verification which is difficult to provide, especially in the field of synthetic turf.

At the same time, the German tendering and contract regulations for construction project management (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleitungen, VOB), prohibits a decision based on price alone, by stipulating that other evaluation factors such as quality, for example, must also be taken into considera-

tion (VOB/A § 16 Paragraph 6 No. 3). It is even explicitly stated that the lowest offer is not solely decisive for awarding the contract. Consequently, a contract must be awarded not to the lowest bid tendered, but to the most economic one. This however, requires that the building contractor or planner has comprehensive knowledge of the topic of artificial turf and causes additional time and effort in the tendering and evaluation of bids.

Fundamentally, for every new contract, suppliers should be requested to provide proof of the suitability, environmental compatibility and quality assurance of the turf products they offer. In Germany since October 2011, the relevant regulations are given in the standard DIN SPEC 18035-7 which was drawn up by the German institute for standards (Deutsches Institut für Normwesen e.V., DIN) in cooperation with all interested parties as the previously valid standard DIN V 18035-7, no longer mirrored the actual state of the art after a period of nearly a decade. No turf product should be used for which no corresponding test reports can be provided, or for which the single test reports and confirmation documents do not clearly refer to each other. Technical data sheets, possibly created by the manufacturers themselves, are not test reports or confirmation documents according to DIN SPEC 18035-7. In order for the values given in the test reports to be checked for feasibility, it is recommended to request a sample of the turf product. In practical tests, a sheet-of-paper sized sample (DIN A4) has proved to be suitable for checking a wide range of test values. A sample of the powder filling material should also be requested for powder-filled turf products.

Basing a call for tenders on the standard DIN SPEC 18035-7 alone however, will also not lead to the required success. In attachment A, which is only for information purposes, a list of total 10 different grades of turf is given. It can quickly be seen that synthetic turf is ►



► schaftlichsten Angebot der Zuschlag zu erteilen. Dies erfordert jedoch von dem Bauherrn oder dem beauftragten Fachplaner ein umfangreiches Wissen zu der Thematik Kunststoffrasen und einen Mehraufwand bei der Ausschreibung und der Angebotsprüfung.

Grundsätzlich sollten bei jeder Form von Ausschreibung von den Bietern gültige Nachweise zur Eignung, Umweltverträglichkeit und der Qualitätssicherung des angebotenen Belages verlangt werden. Seit Oktober 2011 ist in Deutschland die hierzu maßgebliche Regelung die DIN SPEC 18035-7. Sie wurde u.a. unter Einbeziehung der interessierten Kreise beim Deutschen Institut für Normwesen e.V. (DIN) erarbeitet, da die bis dahin gültige DIN V 18035-7, nach fast 10 Jahren nicht mehr den aktuellen Stand der Technik widerspiegelt hat. Auf einen angebotenen Belag, für den die entsprechenden Prüfzeugnisse nicht vorgelegt werden können oder bei dem sich die einzelnen Prüfzeugnisse und Nachweise nicht zweifelsfrei aufeinander beziehen, sollte kein Zuschlag erteilt werden. Technische Datenblätter, welche möglicherweise von den Belagsherstellern selbst angefertigt worden sind, stellen dabei keine Prüfzeugnisse oder Nachweise im Sinne der DIN SPEC 18035-7 dar. Damit die in den Prüfzeugnissen dargelegten Werte auf Plausibilität geprüft werden können, empfiehlt es sich zum Angebot ein Belagsmuster anzufordern. Die Größe eines DIN A 4 Blattes für das Muster hat sich dabei in der Praxis bewährt. Hieran kann eine Vielzahl von Werten kontrolliert werden. Bei verfüllten Belägen sollte zudem ein Muster der jeweiligen Polverfüllung gefordert werden.

Sich bei der Ausschreibung allein auf die DIN SPEC 18035-7 zu beziehen wird allerdings auch nicht zu dem gewünschten Erfolg führen. Sie enthält in ihrem Anhang A, der lediglich einen informativen Charakter besitzt, eine Übersicht von insgesamt zehn Belagstypen. Bereits hier zeigt sich, dass Kunststoffrasen eben nicht

► *not just synthetic turf. If this overview is limited to powder-filled products, the selection is reduced to eight grades of artificial turf. Further limitation to quartz sand or sand/rubber filled products reduces the list to four grades. In order to ensure that all suppliers have the same prerequisites, it is at least necessary to state which kind of surface is required. Mentioning a product name however, is unnecessary. Along with the conventional details of the tender such as submission of the above-mentioned test reports and confirmation documents, any other evaluation criteria should be mentioned in the documentation of the call for tenders. A prerequisite for this is that the criteria and quality ratings or priorities have already been decided during preparation of the call for tenders. In fig. 1, examples of criteria and their valuation are given.*

These will be looked at briefly in the following:

Price: *Either the unit price of the corresponding position or the overall price of the offer can be evaluated. This should be determined during the preparation of the call for tenders. With a call for tenders involving trade separation, for example, prices for the artificial turf sector can be compared as the overall price per square metre of turf. Within the framework of a general tender, there is basically no other alternative than to evaluate the individual prices of the corresponding positions, as otherwise, the evaluation becomes distorted to the influence of other prices. In the evaluation, the lowest price is given*

Wertungskriterium	Faktor
Preis (EUR/m ²)	5,00
Poleinsatzgewicht (g/m ²)	2,60
Noppenzahl (stck/m ²)	1,20
Zweitücken	
mit Stabilisierungsgewebe	1,50
mit Stabilisierungsvlies	1,25
ohne zusätzliche Stabilisierung	1,00

*Darstellung 1
Wertungskriterien und ihre Gewichtung*

gleich Kunststoffrasen ist. Grenzt man diese Übersicht auf die polverfüllten Beläge ein, so reduziert sich die Auswahl auf acht Belagstypen. Bei einer weiteren Eingrenzung auf Sand oder Sand/Gummi verfüllte Beläge bleiben noch jeweils vier Typen übrig. Damit alle Bieter für eine Angebotserstellung die gleichen Voraussetzungen haben, ist es daher erforderlich zumindest den gewünschten Belagstyp zu benennen. Die Erwähnung eines Produktes ist allerdings nicht erforderlich. Neben den üblichen Angaben zu der Ausschreibung, wie z.B. die Vorlage der zuvor erwähnten Prüfzeugnisse und Nachweise, sind auch etwaige Wertungskriterien bereits in den Vergabeunterlagen bekanntzugeben. Voraussetzung hierfür ist, dass bereits im Rahmen der Vorbereitung der Ausschreibung die Kriterien und deren Wertigkeit festgelegt worden sind. In der Darstellung 1 sind beispielhaft Kriterien und ihre Wertigkeit aufgeführt. Auf diese wird im Folgenden kurz eingegangen:

Preis: Gewertet werden kann der Einheitspreis der entspre-

the highest marks and the most expensive product the lowest marks!

Pile weight: *The pile weight indicates how much yarn material is used in the manufacture of the turf. In contrast to the old standard DIN V 18035-7 where the pile layer weight was required, the backing material of the synthetic turf is now also taken into account even though this is not an actual user surface. The pile weight of a turf is always higher than the pile layer weight. As the pile material is one of the most expensive components of an artificial turf, a product with a large amount of pile material should be given higher points than one with less material.*

Number of tufts: *Expressed in a simple way, the number of tufts is obtained by multiplying the number of tufts in a line with the number of lines and expresses the pile density of the artificial turf. Here again, it is considered that the more dense the pile material the better, as life expectancy of the turf is dependent on the yarn used and the density of the pile. In addition, infill material is retained better by denser pile, which means that the amount of maintenance work required is also reduced.*

Secondary backing: *The dimensional stability of a synthetic turf*

chenden Position oder der Gesamtpreis eines Angebotes. Dies ist bei der Vorbereitung der Ausschreibung festzulegen. Bei einer Ausschreibung mit einer Gewerketrennung kann z.B. für das Gewerk Kunststoffrasen der Gesamtpreis pro m² in der Bewertung berücksichtigt werden. Im Rahmen einer Gesamtausschreibung bleibt im Grunde keine andere Möglichkeit, als nur den Einheitspreis der entsprechenden Position zu werten, da ansonsten die Wertung durch andere Preiseinflüsse verzerrt werden würde. In der Wertung erhält der niedrigste Preis die höchste und der teuerste Belag die niedrigste Punktzahl.

Poleinsatzgewicht: Das Poleinsatzgewicht gibt an, mit wie viel Garnmaterial der Belag bei der Herstellung ausgestattet wird. Entgegen der alten DIN V 18035-7, bei der die Angabe des Polschichtgewichtes gefordert wurde, wird nun auch das Material berücksichtigt, welches sich auf der Rückseite des Kunststoffrasens befindet. Dieses steht dem Sportler als eigentliche Nutzschiicht allerdings nicht zur Verfügung. Das Poleinsatzgewicht eines Belages ist somit immer höher als das Polschichtgewicht. Da das Polmaterial mit das Teuerste an einem Kunststoffrasenbelag ist, sollte ein Belag mit viel Polmaterial höher bewertet werden, als einer mit wenig Material.

Noppenzahl: Die Noppenzahl ergibt sich, vereinfacht dargestellt, aus der Multiplikation der Anzahl an Noppen in einer Reihe, mit der Anzahl der Reihen. Sie spiegelt daher in gewisser Weise die Dichte eines Kunststoffrasens wieder. Auch hier gilt, je dichter, desto besser, da die Lebensdauer neben dem Garn, auch von der Dichte eines Belages abhängt. Außerdem wird in dichten Belägen die Polverfüllung besser gehalten, was wiederum den Pflegeaufwand reduziert. ►

pitch is particularly dependent on the secondary backing material. As fabric provides greater stability than nonwoven material, it is also given better marks.

In order to avoid possible misunderstandings with regard to later calculation of the evaluation points, it is recommended to explain the process with a short example as included here (fig. 2).

Price:

Lowest price per m² € 15.00 =
100.00 % x factor (5.00) = 500.00 evaluation points

Highest price per m² € 17.50 =
85.71 % x factor (5.00) = 428.55 evaluation points

Pile weight:

Highest pile weight. 1100 g/m² =
100.00% x factor (2.60) = 260.00 evaluation points

Lowest pile weight. 900 g/m² =
81.82% x factor (2.60) = 212.73 evaluation points

Fig. 2: Calculation example

The selected evaluation criteria and factors are always subjective estimations from the person writing the bid for tenders. This ►

SPORT trifft SPIEL

SUREPLAY Fallschutzbeläge werden ebenso wie MULTISPORT und SPRINT Sportbodensysteme



den Anforderungen der EN 1177 bzw. der DIN 18035 entsprechend geplant und von PROCON



termingerecht sowie kompetent in höchster Qualität realisiert.



Das Team von PROCON setzt Ihre Ideen um und sorgt dafür, dass Sie auf sicherem Boden stehen und Return of Energy kein leeres Versprechen bleibt.



PROCON Play & Leisure GmbH
Van-der-Reis-Weg 11
59590 Geseke – Germany

Tel. +49 2942 9751-0
Fax +49 2942 9751-20
Mail info@procon-gmbh.com

PREIS:

niedrigster Preis pro m² € 15,00 = 100,00 % x Faktor (5,00) = 500,00 Bewertungspunkte
 höchster Preis pro m² € 17,50 = 85,71 % x Faktor (5,00) = 428,55 Bewertungspunkte

POLEINSATZGEWICHT:

höchstes Poleinsatzgew. 1.100 g/m² = 100,00% x Faktor (2,60) = 260,00 Bewertungspunkte
 niedrigstes Poleinsatzgew. 900 g/m² = 81,82% x Faktor (2,60) = 212,73 Bewertungspunkte

Darstellung 2: Berechnungsbeispiele

► **Zweit Rücken:** Die Formstabilität eines Kunststoffrasens hängt in besonderer Weise von dem Zweit Rücken ab. Da ein Gewebe mehr Stabilität als ein Vlies gibt wird dies auch höher bewertet. Um mögliche Missverständnisse im Bezug auf die spätere Berechnung der Wertungspunkte zu vermeiden, empfiehlt es sich den Rechenweg durch ein kurzes Beispiel aufzuzeigen. (Darstellung 2)

Bei den ausgewählten Wertungskriterien und Faktoren handelt es sich immer um subjektive Einschätzungen desjenigen, der ausschreibt. Sie können und sollten folglich individuell den jeweiligen Zielsetzungen angepasst werden. Darüber hinaus ist es möglich weitere Wertungskriterien, wie z.B. die Bändchenart, die Faserstruktur, den Tuftgassenabstand oder die Polhöhe in einer Ausschreibung zu berücksichtigen. Andere Merkmale eines Kunststoffrasens, wie z.B. die Rückenperforation, sind dabei eher von einer untergeordneten Bedeutung, da die Vorgaben der entsprechenden Regelwerke hier ausreichend sind. Im Falle der

Rückenperforation wäre es die Wasserdurchlässigkeit. In der Darstellung 3 wurde beispielhaft die Auswertung einer fiktiven Ausschreibung zusammengestellt. Bei den in den vier Angeboten abgebildeten Kennwerten der Kunststoffrasenbeläge handelt es sich um reale Werte, welche aus Datenschutzgründen abgeändert und umbenannt wurden.

In dem Beispiel hat der Anbieter A mit den Belägen „FuBa“ und „FuBa Top“ ein Haupt- und ein Nebenangebot abgegeben. Gleichzeitig hat der Bieter B, beispielsweise als Generalunternehmer, den Belag „FuBa Top“ des Bieters A ebenfalls angeboten, jedoch zu einem etwas höheren Preis, da er die ihm entstehenden Kosten, wie zum Beispiel für die Koordinierung der Arbeiten oder die allgemeinen Geschäftskosten, auf das Angebot umgelegt hat. Der Bieter C liegt mit seinem Angebot und Belag „KSR One“ nach der Submittierung auf dem zweiten Platz, ist also nicht der billigste Bieter. Im Rahmen der Angebotsprüfung werden nun neben der allgemeinen Prüfung, die zu bewertenden Faktoren, wie der Preis, das Poleinsatzgewicht, die Noppenzahl und der Zweit Rücken an den jeweiligen Angeboten und den vorgelegten Mustern überprüft und in eine Bewertungsmatrix eingetragen. Danach liegt der Belag „FuBaTop“ des Bieters A bei den Wertungskriterien „Preis“, „Noppenzahl“ und „Zweit Rücken“ jeweils auf Rang eins. Nach der Auswertung des Poleinsatzgewichtes schiebt sich allerdings der

► *can and should therefore, be adjusted individually to meet the objectives in each case. In addition, it is also possible to include further evaluation criteria, such as the kind of tape, fibre structure, and the distance between lines of tufts or pile height, in a call for tenders. Other features of a synthetic turf pitch, such as perforation of the backing, are of less importance as sufficient values are given in corresponding regulation standards. In the case of perforation of the backing, this would refer to water permeability.*

Figure 3 shows an example of how a fictive call for tenders should be written. The key figures given in the four offers for synthetic turf are real values, which have been changed and renamed for reasons of data protection. In this example Supplier A has given one main and one secondary offer with the two products "FuBa" and FuBa Top". At the same time, Supplier B as general contractor, has also offered the surface "FuBa Top" of Supplier A but at a slightly higher price as he has added additional costs, for example for coordination of the work or general overhead costs, onto the price of the turf. Supplier C takes second place with his offer and the material "KSR One", i.e. it is not the least expensive bid.

During a comparison of the bids, along with the general check, the factors to be evaluated such as price, pile weight, number of tufts and secondary backing are determined from the bids tendered and from samples provided, and the values entered into an evaluation matrix. After this has been carried out, the material "FuBa Top" provided by

Supplier A takes first place for the criteria "Price" and "Number of tufts". After the pile weight has been taken into consideration however, Supplier C with the synthetic turf "Next Generation" takes first place overall and it is clear that use of a heavier garn results in a higher pile weight. Consequently, in relation to all evaluation criteria, Supplier C has provided the most economic tender and should be awarded the contract to supply and lay the artificial turf. As can be seen from the example provided, compared to the gross tender result, (total Supplier A, "FuBa Top": 156,187.50 EUR, minus total Supplier C, "KSR One": 159,757.50 EUR, the contract is awarded to an offer which is 2.29% more expensive.

As can be seen from this example, evaluations based only on price misjudge the fact that the difference between individual turf materials is based on several factors. Confirmation of equivalence is already not possible for the three synthetic turf materials offered.

It is naturally possible to make a product neutral call for tenders for a synthetic turf surface, although this requires the corresponding building contractor or planner making the call for tenders, to have corresponding expert knowledge. The specification that not necessarily the least expensive offer is awarded the contract is regulated by the VOB directives. The most economic tender, taking all points of view of the requirements into consideration, should be accepted as, "When you pay too little, you sometimes lose everything because the thing you bought was incapable of doing the thing it was bought to do". ■

John Ruskin

missionsergebnis brutto 3.570,00 EUR (Summe Bieter A, „FuBa Top“: 156.187,50 EUR, abzüglich Summe Bieter C, „KSR One“: 159.757,50 EUR), entspricht 2,29 % teureren Angebot der Zuschlag erteilt werden.

Wie in dem Beispiel dargestellt, verkennt die Wertung von Angeboten allein über den Preis die Tatsache, dass sich die einzelnen Beläge in verschiedenen Faktoren unterscheiden. Ein Nachweis der Gleichwertigkeit wäre somit bereits bei den drei angebotenen Kunststoffrasenbelägen nicht möglich.

Die produktneutrale Ausschreibung eines Kunststoffrasenbelags ist natürlich möglich, sie erfordert allerdings von der ausschreibenden Seite, Bauherr oder Fachplanner, die entsprechenden Fachkenntnisse. Die Vorgabe, dass eben nicht zwangsläufig das billigste Angebot den Zuschlag erhält, ist in der VOB geregelt. Dem günstigsten Bieter soll unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte der Auftrag erteilt werden, denn „wenn wir dagegen zu wenig bezahlen, verlieren wir manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.“ *John Ruskin*

Bieter	A	A	B	C
Belag	FuBa	FuBa Top	FuBa Top	KSR One
Fläche Kunststoffrasen	7.500 m ²	7.500 m ²	7.500 m ²	7.500 m ²
Gesamtpreis (brutto)	189.210,00 €	156.187,50 €	164.666,25 €	159.757,50 €
Auswertung				
Preis (netto)	21,20 €/m ²	17,50 €/m ²	18,45 €/m ²	17,90 €/m ²
Prozent	82,55	100,00	94,85	97,77
Faktor	5,00	500,00	474,25	488,83
Poleinsatzgewicht	1.370 g/m ²	1.010 g/m ²	1.010 g/m ²	1.245 g/m ²
Prozent	110,04	81,12	81,12	100,00
Faktor	2,60	210,92	210,92	260,00
Noppenzahl	14.560 stck/m ²	14.700 stck/m ²	14.700 stck/m ²	13.750 stck/m ²
Prozent	99,05	100,00	100,00	93,54
Faktor	1,20	118,86	120,00	112,24
Zweitrücken	Vlies	Gewebe	Gewebe	Vlies
Prozent	100,00	100,00	100,00	100,00
Faktor	1,25	1,50	1,50	1,25
	125,00	150,00	150,00	125,00
Summe	942,70	980,92	955,18	986,07
Rangfolge	4	2	3	1

Billigster Belag

Günstigster Belag

Darstellung 3
Auswertung der einzelnen Angebote

Bieter C mit dem Kunststoffrasen „Next Generation“ in der Gesamtauswertung auf den Rang eins vor, da er offensichtlich durch ein schwereres Garn, mehr Polmaterial einsetzt. Er hat folglich das im Verhältnis aller Wertungskriterien wirtschaftlichste Angebot abgegeben und sollte den Auftrag für die Verlegung des Kunststoffrasens erhalten. Wie in dem beschriebenen Beispiel dargelegt, würde somit einem, gegenüber dem Sub-

Bieter, die entsprechenden Fachkenntnisse. Die Vorgabe, dass eben nicht zwangsläufig das billigste Angebot den Zuschlag erhält, ist in der VOB geregelt. Dem günstigsten Bieter soll unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte der Auftrag erteilt werden, denn „wenn wir dagegen zu wenig bezahlen, verlieren wir manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.“ *John Ruskin*



Tennisbodenreinigung Sandreinigung Tennisplatzreinigung Kunstrasenreinigung

Kunststoffbodenreinigung Kunststoffbodenreparatur

Neu
im Programm

In immer mehr Städten und Kommunen können Sie schöne Plätze entdecken.

Mehr über unsere Dienstleistung erfahren Sie bei:

Sandmaster GmbH
Telefon +49 (0)7024/8 05 90-0
Telefax +49 (0)7024/8 05 90-20
www.sandmaster.de





Schulsportanlage in Kusel: Das volle Polytan-Programm

Anfang des Schuljahres 2011/12 erwartete die Schüler des Gymnasiums Kusel eine echte Überraschung: Polytan hatte über den Sommer die neue Schulsportanlage fertiggestellt. Als Spezialist für Sportbeläge im Außenbereich konnte Polytan den Umbau der kompletten Anlage in nur zwei Monaten umsetzen. Vom Multifunktions-Kunstrasenspielfeld über die Leichtathletiklaufbahn bis hin zum Kunststoffmultifunktionsfeld – das Gymnasium vertraute für den Bau aller Sportbeläge auf Produkte von Polytan und Polytan |STI.

Doch der Reihe nach: Bereits vor fünf Jahren wurde eine neue Sporthalle auf dem Gelände gebaut – die alte Sporthalle wurde während der Bauphase weiterhin genutzt und erst abgerissen, als die neue Halle in Betrieb genommen werden konnte. Erst danach konnte auch die Freisportanlage saniert werden. Der 40 Jahre alte, nicht genormte Tennenfußballplatz

und die 100 Meter Aschesprintlaufbahn hatten ausgedient und boten den Schüler keine vernünftigen Bedingungen für den Schulsport. Die Ausschreibung für den Neubau war eine echte Herausforderung: Das Areal war begrenzt und dennoch sollte die Anlage für möglichst alle Leichtathletikdisziplinen und Ballsportarten genutzt werden können. Dieter Fetzer von der

*School sport facilities in Kusel: **The full Polytan programme***

At the beginning of the school year 2011/12, the students of the Kusel grammar school awaited a real surprise: During the summer, Polytan had installed new school sports facilities. Specialised in outdoor sport surfaces, Polytan was able to complete the renovation of the whole facility in less than two months. From a multi-functional synthetic turf pitch and athletics running track to a synthetic all-weather playing area – the grammar school placed its trust for construction of all surfaces in products from Polytan and Polytan |STI.

Starting at the beginning: Five years ago a new sport hall was built at this school site – the old hall was used continually throughout the building work and was only demolished when the new hall was finished. After this work was complete it was possible to start renovating the outdoors sports facilities. The 40-year-old clay football pitch, which no longer conformed to any standards, and the 100 metre cinder running track were both outdated and

no longer offered acceptable conditions for the students. The call for tenders was a real challenge: The grounds were limited but required to be used for as many kinds of ball sport and athletics disciplines as possible. As Dieter Fetzer from the MEGARON architect group remembers, "The requirements for the new facilities were really tricky. The area was too small for a 400 m running track, but we still needed to find a solution for the short and long-



MEGARON Architektengemeinschaft erinnert sich: „Die Anforderungen für die neue Anlage waren wirklich besonders knifflig. Für eine 400 Meter Rundlaufbahn war die Anlage zu klein, dennoch musste für die Kurz- und Langstreckendisziplinen des Schulsports eine Lösung geschaffen werden.“ Außerdem wurden ein – diesmal DIN-genormtes – Fußballspielfeld sowie eine Kugelstoß- und Weitsprunganlage und ein Multifunktionsspielfeld benötigt. Nach eingehenden Beratungen mit den Verantwortlichen der Schule schlug Patrick Anschütz von Polytan den Bau einer 200 Meter Rundlaufbahn mit innenliegendem Spielfeld vor. Ein ungewöhnlicher Vorschlag, da 200 Meterbahnen eher selten gebaut werden. Dennoch hat das Konzept von Polytan überzeugt und das Ausschreibungsergebnis gepasst, so dass Polytan letztlich den Zuschlag für den Bau der Anlage erhielt.

Gebaut wurde die Rundlaufbahn mit einem rotem Polytan M Belag, der regelmäßig in Profistadien installiert wird und außerdem für Rennschuhe mit Spikes geeignet ist. Auch für die

100 Meter lange Sprintbahn wurde der Polytan M Belag verwendet.

Auf dem Spielfeld innerhalb der Rundlaufbahn wurde auf etwa 2.900 qm Polytan LigaGrass verlegt und mit TPE-Granulat gefüllt. Der robuste und widerstandsfähige Kunstrasen ist optimal für den Fußballsport, eignet sich jedoch auch bestens für Hockey und andere Schulsportaktivitäten. Für Ballsportarten steht seit dem Umbau zudem ein neues Multifunktionsspielfeld mit Polytan S Kunststoffbelag bereit. Dank unterschiedlicher Spielfeldlinierungen können verschiedenste Sportarten wie Basketball, Volleyball, Tennis und Handball auf ein und demselben Spielfeld ausgeübt werden.

„Der besondere Reiz der 8.000 qm großen Freisportanlage macht sicherlich die Multifunktionalität aus“, so Architekt Dieter Fetzer. „Schüler und Lehrer sind sehr zufrieden und seit dem Umbau können nun auch endlich wieder Sportleistungskurse als Prüfungsfach unter idealen Bedingungen stattfinden.“ ■

distance races in school sport." In addition, a really DIN standard sized football pitch was needed as well as a shot putt, a long-jump pit and a multi-functional pitch. After detailed discussions with the people responsible, Patrick Anschütz from the Polytan Company suggested building a 200-metre-track with a playing field inside it - an unusual suggestion as 200 metre tracks are very uncommon. However, the concept suggested by Polytan was convincing and fulfilled the objective in the call for tenders so that the contract was awarded to Polytan.

The circular track was built with a red Polytan M surface, a material which is regularly used in professional sports stadiums and is also suitable for spiked running shoes. The same Polytan M surface was also used for the 100- metre-long sprint track.

The playing field inside the track was laid with approx. 2.900 square metres of Polytan LigaGrass filled with TPE granulate. The tough and resistant synthetic turf is optimal for football and just as well suited for hockey or other sport activities. In addition, during the renovation, a new multifunctional pitch with a Polytan S all-weather surface was also installed. Through the use of different pitch markings, different kinds of sport such as basketball, volleyball, tennis and handball can be played on the same pitch.

"The special attraction of the 8000 square metre outdoor sports ground is definitely its multi-functionality," states architect Dieter Fetzer. "Both students and teachers are satisfied and since the renovation, intensive sport courses and tests can finally be held under perfect conditions". ■





Die vorläufige DIN SPEC Norm für Kunstrasen: **DIN SPEC (Vornorm) 18035-7**

**Kommentar zu DIN SPEC (Vornorm) 18035-7 „Kunststoffrasenflächen“
(Hans-Jörg Kolitzus, öffentl. Besteller und vereidigter Sachverständiger f. Sportböden a.D.)**

Im Oktober 2011 hat das Deutsche Institut für Normung (DIN) das Dokument DIN SPEC (Vornorm) 18035-7 „Kunststoffrasenflächen“ veröffentlicht. Es wird als „Nachfolger“ der DIN V 18035-7:2002 bezeichnet. Dies ist de facto eine Irreführung der Öffentlichkeit, weil der unbefangene Benutzer dieses Dokuments glauben gemacht wird, es handele sich um eine gültige Norm. Dazu trägt u.a. die Namensgebung des Dokuments bei. In Wirklichkeit ist die DIN SPEC ein Dokument, das nicht Bestandteil des Deutschen Normenwerks ist. Die gültige deut-

sche Norm für Kunststoffrasenflächen ist dagegen: DIN EN 15330-1:2007 „Kunststoffrasenflächen – Aussenbereich“.

DIN Spezifikationen wurden vor einigen Jahren eingeführt, um Dokumente als Vorbereitung für ordentliche Normen unkomplizierter und schneller erstellen zu können. Um dies zu erreichen, gelten für diese Beratungen sehr lockere Regeln bezüglich der Zusammensetzung des Arbeitsausschusses und des Verhandlungsmodus: nicht mehr alle Verkehrskreise müs-

*The preliminary DIN Norm for artificial turf: **DIN SPEC (Vornorm) 18035-7***

***Comment on DIN SPEC (Vornorm) 18035-7 "Artificial Turf Areas"
Hans-Jörg Kolitzus Former publicly appointed and sworn Expert Witness for Sports Surfaces in Germany***

In October 2011, the German Institute for Standardization (DIN) published the document entitled DIN SPEC (Vornorm) 18035-7 "Artificial Turf Areas". It was presented as the "Follow-up" of DIN V 18035-7:2002. This is deceptive, especially to the general public since, based upon the title, the inexperienced reader will expect it to be a valid standard. However, the DIN SPEC is not part of the German Standardization System. The valid German standard for artificial turf surfaces re-mains: DIN EN 15330-1:2007 "Artificial Turf Areas – Outdoor Use" The category of DIN specifications was introduced a few years ago in order to prepare regular norms in a faster and less complicated way. To achieve this, the rules for composition of the working groups and their modus operandi

were relaxed. This relaxing results in two major developmental changes: first, it means that not all interested professional parties must be proportionally represented and second, the consensus principle is no longer in effect so that a majority may override the minority on contested issues. In addition, and very importantly, DIN specifications (DIN SPECs) don't need to be published first as a draft, which is the procedure for a Specification. Without this public exposure prior to publication, it would then seem obvious that a DIN SPEC is not a regular standard but a discussion paper to which comments and reservations from the public are expected and which must be taken into account prior to the issue of the final version.

sen in angemessener Weise vertreten sein; für die Arbeit gilt nicht mehr das Konsensprinzip (d.h. Minderheiten können durch Mehrheit per Kampfabstimmung ausgeschaltet werden). Sehr wichtig ist vor allem, dass DIN Spezifikationen (DIN SPECS) nicht zunächst als Entwurf veröffentlicht werden müssen. Dann würde nämlich deutlich, dass es sich bei der DIN SPEC nicht um eine Norm sondern nur um ein Diskussionspapier handelt, zu dem noch die Stellungnahmen/Einsprachen der Öffentlichkeit erwartet werden, die zu berücksichtigen sind.

Das DIN bzw. der NA Bau hat bei der Erstellung von DIN-Dokumenten nur organisatorische und formale Funktionen. Es überlässt die inhaltliche Gestaltung von Arbeitsausschüssen (Zusammensetzung der Arbeitsausschüsse unterliegt dem Co-optations-Verfahren, also der Entscheidung der bisherigen Mitglieder) und kontrolliert bei den Arbeitsergebnissen i.w. lediglich die Form der Druckfassung. Nicht alle Dokumente, deren Namen das DIN-Zeichen enthalten, sind Normen. Trotz dieser funktionellen Einschränkung erwartet aber die Öffentlichkeit vom DIN kompetente, verlässliche und neutrale Informationen. Im vorliegenden Fall wird diese Erwartung nicht erfüllt.

So ist ein Dokument entstanden, das zahlreiche fachlich zweifelhafte bzw. falsche Festlegungen enthält, eine Monopolisierung der Prüftätigkeit bewirkt (nur noch Prüflabor Imat-ue, ein bisher völlig unerfahrenes Labor, das speziell für die DIN SPEC von einem Marktteilnehmer aufgebaut wurde. In der Zwischenzeit wurde herausgefunden, dass es spezialisierte Labors gibt, die




Foto: Fotolia © Confetti

diese Bestrahlung als Service anbieten. Insofern wurde – entgegen den Erwartungen der Promoter der DIN SPEC – das Prüfungsmonopol gebrochen).

Er verstört erheblich, dass wirksame Kontrollprüfungen praktisch unmöglich gemacht werden. Die immer wieder kritische Festigkeit von elastischen Schichten soll gemäß DIN SPEC mit einem neuartigen Prüfgerät (170kg) so ermittelt werden, dass erst nach 14-tägiger Aushärtung des Bindemittels geprüft werden darf – dann ist der Kunststoffrasen längst verlegt. Ganz abgesehen davon, dass der Parameter „Torsionsfestigkeit“ eine fachliche Obskurität darstellt. Durch das sehr schwere, komplizierte und teure Prüfgeräte wird wirksam verhindert, dass es eingesetzt wird. Wenn dann dennoch einmal eine Kontrollprüfung dieser Art durchgeführt wird, braucht die elastische Schicht lediglich 60% des Anforderungswertes zu erfüllen. Das haben ehemalige Vertreter der Öffentlichen Hand einfach geschehen lassen! Das bisherige Verfahren der Bestimmung der Zugfestigkeit kommt in der DIN SPEC gar nicht mehr vor.


Für den fertigen Kunststoffrasenbelag sind – man höre und staune – gar keine Kontrollprüfungen mehr vorgesehen!

Als fachliche Manipulation ist zu bezeichnen, dass Elastomergranulate, die als Infill benutzt werden, eine Festigkeit aufweisen müssen, die nur EPDM-Granulate besitzen können. Die geforderte Festigkeit ist so hoch, dass sie nichts mehr mit der Funktion des Granulats zu tun hat und auch sonst kein Qualitätsmerkmal ist. Auf diese Weise hat man eine ganze Granulatgruppe, die TPES, ausgeschaltet. 

The DIN or the NA Bau (department of DIN responsible for building standards) in essence have only organizational and formal functions in the preparation of DIN documents. They delegate the design of the content to working groups and control the working results only in respect to the form of publication (layout etc.). Not all DIN documents which include the characters "DIN" in their name are regular standards. Despite of this limitation, the public expects the DIN to provide professionally competent, reliable and neutral information. However, in the actual case, these expectations are not met.

Monopoly Situation: The action of relaxing the DIN working group procedure and removing the requirement for a first draft for public and professional vetting creates an environment of loopholes. Slipping through these holes is this document which contains multiple professionally questionable or false specifications, and a monopolization of testing. The monopoly is based on the establishment of only one single test lab, Imat-ue, hitherto unknown in

this market and unfortunately without demonstrated experience in the field of sports surface technology. This lab was created by the dominating manufacturer and installer for the realization of the DIN SPEC program. This provides considerable marketing advantages for that company. Unfortunately, the former representative of the leading public German test house regarding sports surface testing has crucially contributed to this development.

Site test difficulties: It is very irritating that effective site control testing has practically been made impossible. For instance: the strength of elastic layers which is again and again problematic is – according to the DIN SPEC – to be determined with a brand new type of testing device (170kg) in a way that the control test must be performed not earlier than 14 days after installation of the elastic layer (due to curing of the binder) – when the artificial turf has already been installed long since. Apart from the fact that the parameter "Torsion Strength" is a professional obscurity, the 

► Dass Kunststoffbeläge mit Metall-Halogenid-Strahlern gealtert werden sollen, ist ebenfalls eine völlige Neuheit in der Kunststoff-Prüftechnik. Das Gerät kostet etwa 80000 Euro bei einer Lieferzeit von mindestens sechs Monaten. Ausser der neuartigen Bestrahlungsart weicht auch die Durchführung der Prüfung vollständig vom international üblichen Verfahren ab. Mit dem Verfahren kann weder die Kompatibilität der Rasenpolschicht mit dem Infill erkannt werden (sog. Kontakt-Diffusions Empfindlichkeit), noch ist ein Vergleich mit internationalen Untersuchungsergebnissen möglich.

Speziell dieser Punkt hat internationalen Protest hervorgerufen, weil damit die europäischen Regeln für die Beseitigung von Handelshemmnissen massiv verletzt werden (Siehe ESTO Protest). Dies wird zur Folge haben, dass die Europäische Kommission, die für die Verfolgung solcher Verstöße zuständig ist, das DIN zwingen wird, die DIN SPEC zurückzuziehen oder kurzfristig entsprechend zu ändern, um den Vorschriften der EU zu genügen. Und das alles zum Vorteil einer einzelnen Firma/Firmengruppe.

Es wird vom DIN nicht bestritten, dass die DIN SPEC keine gültige deutsche Norm ist. Das Dokument ist lediglich ein Vorschlag. Jeder kann es anwenden, eine Verpflichtung gibt es nicht. Es stellt erst recht nicht den Stand der Technik dar –

► very heavy, compli-cated and expensive test device effectively prohibits its usage. As for the viability of the test, when this control test is performed, the result must meet only 60% of the requirement for lab tests. This trick has been admitted by former public service representatives! Additionally, the usual procedure of determination of strength is not included in the DIN SPEC, and unbelievably, no site control testing for the installed artificial turf surface is included at all! It must be called professional manipulation to require that elastomeric granules used as infill must have a strength which only EPDM granules may exhibit. The required strength is so high that this has nothing to do with the function of the granules and is also in no way an attribute of quality. By this, a total group of granules, the TPEs, is taken out.

New and unproven test: Introduced in the DIN SPEC to the synthetic material testing world is a new test procedure which investigates artificial turf and synthetic sports surfaces by means of metal haloid irradiation. This testing device costs about € 80'000.00 and delivery time is minimum 6 months. Apart from the new type of irradiation, the test method deviates from currently recognized procedures dramati-cally. The new test procedure also does not recognize compatibility of the turf pile fibers with the infill granules (so-called Contact Diffusion sensitivity) nor is a comparison with international re-search results. Situation: The above point has initiated international protest since European rules for elimination of trade obstacles are being challenged as in massive violation of these rules (see ESTO Protest). This will likely end up with the European Commission, which is responsible for the prosecution of such violations, pressing DIN to withdraw the DIN SPEC or to modify it in order to comply with Euro-pean regulations. This by itself is a stringent reason to be cautious of such a document until this

schon weil es zahlreiche Prüfungen und Bestimmungen enthält, die völlig neu und noch gar nicht erprobt sind. Aufgrund der einseitigen Zusammensetzung des Arbeitsausschusses und seiner Arbeitsweise konnte nur ein fragwürdiges Arbeitsergebnis resultieren.

Jeder Bauherr oder Planer, der die DIN SPEC zur Grundlage der Ausschreibung macht, muss mit VOB Beschwerden rechnen, weil Anbieter ungerechtfertigt vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Vielmehr müssen sich die Planer selbstständig über die technisch richtige Konstruktion der Kunststoffrasenflächen Gedanken machen und können diese Aufgabe bzw. Verantwortung nicht einfach mit einem Verweis auf ein DIN-Dokument erledigen.

Da die DIN EN 15330-1 nicht alle Aspekte der alten DIN V 18035-7:2002 abgedeckt, hat der ISSS Deutschland die ISSS Spezifikation Kunststoffrasenflächen erarbeitet, die praktisch die Gesichtspunkte der EN-15330-1 und der bisherigen DIN-Norm zusammenführt. Dabei wurde das Dokument auch technisch aktualisiert. Es wurde mit Herstellern und Planern abgestimmt, so dass es auch eine gute und sichere Arbeitsgrundlage darstellt bis zum Erscheinen eines akzeptablen DIN-Dokuments. ■

is all resolved. Acceptance of the DIN SPEC would require new testing of all artificial turf products offered in Germany. This would be connected with testing cost of more than € 100'000.00 (see offer Imat-uve/sport). This would mean not only an obstacle to trade but it would also cause an unfounded outlay of money to the singular advantage of one company/company group.

DIN does not deny that the DIN SPEC is not a valid regular German standard. The document is a proposal only. There is no obligation to use it and it is open to everyone to at his own risk. Since it contains numerous tests and requirements which are completely new and not scrutinized yet, it certainly does not represent Prior Art. As this development was conducted by a closed group, and their result was not open to vetting by industry experts or the public, it causes concern and many questions over the rational behind it. Every owner or design professional preparing a job specification with DIN SPEC as a basis must take into account VOB protests since tenders are unjustly excluded. Instead design professionals must independently consider what they know to be the technically correct design of the artificial turf system. They cannot bypass this responsibility by referring to a DIN document.

Since DIN EN 15330-1 does not cover all aspects of the former DIN V 18035-7:2002 standard, the ISSS Section Germany has prepared the "ISSS Specification – Artificial Turf Areas" (in German language only) which practically merges the aspects of the EN 15330-1 and the former DIN standard. With this, the document has also been updated technically. It has been discussed with installers, manufacturers and design professionals so that it has become a good and safe working basis until we have the publication of an acceptable DIN document. ■

„Vorsicht, ich trainiere auf Regupol®“

Usain Bolt

lief seine Weltrekorde über 100 und 200 Meter auf der Regupol® Laufbahn im Berliner Olympiastadion. Er trainiert jetzt auch in Jamaika auf Regupol®. Wer wird wann schneller laufen?



Usain Bolt auf seiner neuen Regupol® Tartanbahn in der University of West Indies, Kingston, Jamaika



Die Regupol® Tartanbahn im Berliner Olympiastadion. Entwickelt und gebaut von BSW.



Regupol® tartan Kunststofflaufbahnen sind langlebig, funktional und passend für jede Sportanlage.



BSW GmbH
www.berleburger.com
info@berleburger.de
Tel. ++49 (0) 2751 803 0



Desso installiert Kunstrasen in Real Madrids Trainingszentrum

Das Trainingszentrum „Ciudad Real Madrid“ macht seinem Namen alle Ehre. Mit seinen elf Fußballfeldern und einer Grundfläche von 1.200.000 m² ist es eines der größten Trainingszentren der Welt.

Im Jahr 2005, während der Bauphase des Trainingszentrums, entschied man sich für Desso als Lieferant für die Kunstrasenbeläge. Die Nachrüstung der Fußballfelder erfolgt in zwei Phasen. Seit Anfang Februar sind die ersten drei Desso-Fußballfelder in Gebrauch. Die alten Beläge werden auf Sportplätze von Vereinen in der Region überführt.

Perfekte Spielfelder das ganze Jahr hindurch

Der Verein möchte mit Hilfe des Trainingszentrums ein optimales Umfeld sowohl für die Top-11 unter der Leitung von

Cheftrainer José Mourinho als auch für die Ersatzspieler und Jugendmannschaften schaffen.

Um sicher sein zu können, dass alle Teams die nötigen Trainingsmöglichkeiten erhalten, muss der Verein permanenten Zugang zu Fußballfeldern in einwandfreiem Zustand haben.

Durch den Einsatz einer Kombination von Fußballfeldern aus Natur-, Misch- und 100% Kunstrasen, bleiben alle Felder, unabhängig von Wetter und Intensität der Nutzung, in perfektem

Real Madrid opts again for Desso artificial turf pitches for its training centre

The training center “Ciudad Real Madrid” is a credit to its name. With its 11 football pitches and 1,200,000 m² of accommodation, it is one of the largest training centres in the world.

In 2005, while building the training centre, Desso was selected to supply the artificial turf pitches. The original pitches are being upgraded in 2 stages. The first three Desso pitches have been in use since early February. The existing pitches will be transferred to schools and clubs in the area.

Perfect pitches throughout the year

With the training centre, the club aims to create an ideal environment for

both the first 11 under Manager José Mourinho, the reserve and youth teams.

To ensure that all of the teams get the training opportunities they require, the club must have continuous access to pitches that are in perfect condition.

By choosing a combination of natural, hybrid and 100% artificial pitches, all of the pitches stay in perfect condition regardless of the



Zustand. Die Kunstrasenbeläge von Desso können weitaus intensiver genutzt werden als natürliche Rasenbeläge. Dadurch werden die anderen Plätze mit natürlichem Rasenbelag weniger in Mitleidenschaft gezogen und bleiben ebenfalls in einwandfreiem Zustand.

17 zufriedene Teams

Paul Burgess, Head Groundsman bei Real Madrid: „Ich habe bereits während meiner Zeit bei Arsenal FC mit Desso zusammengearbeitet und freue mich, diese Geschäftsbeziehung jetzt bei Real Madrid fortsetzen zu können. Wir haben uns für das neue Desso iDNA Gras entschieden. Es bietet nicht nur einen optimalen Spielfeldbelag, sondern hilft auch dabei, die Fußballfelder mit Naturrasen in einwandfreiem Zustand zu halten. So kann ich 17 Teams glücklich machen.“

Informationen über Desso Sports Systems

Desso Sports Systems ist internationaler Marktführer im Bereich innovative Sportrasenbeläge für Fußball-, Rugby- und

Hockeyfelder sowie Tennisplätze und multifunktionale Plätze. Desso ist ein FIFA Preferred Producer für Fußball-Rasenbeläge. Bisher hat Desso über 50 Millionen m² Rasenbeläge für Amateur- wie Profivereine weltweit installiert. Desso GrassMaster Spielfelder wurden in über 450 Stadien und Trainingszentren weltweit installiert, darunter in Wembley und 10 Premier League Vereinen.

Desso Sports Systems gehört zu Desso, einem Unternehmen der Textilindustrie, das Teppichböden für Büroräume, öffentliche Gebäude, Schulen, Krankenhäuser und Fluglinien herstellt.

Quelle: Desso

Info:

Helga Webers, Marketing Manager
<http://www.dessosports.com/de/realmadrid>
 E-Mail: hwebers@desso.com
 Tel.: +32-474-994-250

weather conditions and intensity of use. The Desso artificial pitches can be used much more intensively than natural grass. In this way, the other natural grass pitches suffer less and they, too, remain in optimum condition.

Keeping 17 teams satisfied

Paul Burgess, Grounds Manager Real Madrid: "In my time at Arsenal FC, I'd worked on projects with Desso already and was more than happy to continue that relationship at Real Madrid. We choose the new Desso iDNA grass. Not only does it provide a great playing surface, it also helps me to maintain the natural grass pitches in top condition. In this way, I can keep 17 teams happy."

Company

Desso Sports Systems is the international specialist in innovative sports

fields for football, rugby and hockey pitches as well as tennis courts and multifunctional fields. Desso is FIFA Preferred Producer for football turf. Over time, Desso has installed more than 50 million m² of pitches at both amateur and professional clubs all over the world. The hybrid Desso GrassMaster is in place at some 450 stadia and training centers worldwide, including Wembley and 10 Premier League clubs.

Desso Sports Systems is part of Desso, which manufactures contract carpeting and carpet tiles for offices, public buildings, schools, hospitals and airlines.

Info: Helga Webers, marketing manager
hwebers@desso.com
 +32/ 474/ 994 250
www.dessosports.com

Neuer Arbeitskreis „Bike- und Skateanlagen“ wird am 18. April 2012 konstituiert

In den vergangenen Jahrzehnten sind aus den Trendsportarten Skateboard, BMX und Mountainbike anerkannte und etablierte Sportarten geworden. So ist nach Mountainbike nun auch BMX-Race seit Peking 2008 eine feste Disziplin bei den Olympischen Spielen, und auch die Aufnahme der Sportarten Skateboard & BMX Freestyle ist für die nächsten Jahre als Disziplinen vorgesehen. Neben dem Profibereich entwickeln sich die o. g. Rollsportarten aber auch zunehmend zu einem Breitensport, so dass in den Kommunen immer mehr Rollsportanlagen errichtet werden.

In der Vergangenheit wurden bei Planung und Bau von Bike- und Skateanlagen die Anforderung des Sportes und der Sportler i. d. R. nicht hinreichend berücksichtigt. So entstanden z. T. Anlagen, die von den Sportlern kaum oder gar nicht angenommen wurden, so dass diese zur Ausübung ihres Sports häufig auf den öffentlichen Raum und dessen Ausstattung wie z. B. auf Treppenanlagen, Handläufen, Bänken, Rutschen auf Spiel- und Stadtplätzen oder in Wohnanlagen, ausweichen. Dies führt aufgrund von Unfällen, Lärm und insbesondere Schäden an den Bauwerken und Einrichtungsgegenständen häufig zu Konflikten. Daher hat das FLL-Präsidium beschlossen, den o. g. Arbeitskreis zur Ausarbeitung eines informativen Fachberichts einzurichten. Ziel der Publikation soll sein, die wesentlichen Anforderungen für die Planung, den Bau und die Instandhaltung von Skate- und Bikeanlagen zusammenzufassen, die als Entscheidungshilfe für den Bau solcher Anlagen dienen soll. Neben einer Übersicht über Normen für die verschiedenen Anlagentypen, werden die unterschiedlichen Bauweisen mit ihren Vor- und Nachteilen inkl. Baukosten sowie das Thema deren Instandhaltung ausführlich dargestellt.

Der neue Fachbericht soll für Planer, Ausführende und Betreiber die Anforderungen der Rollsportnorm DIN EN 14974 aus dem Jahr 2010 ergänzen und unter Beteiligung der verschiedenen Nutzer- und Interessengruppen sowie der fachlich betroffenen Verbände folgende Themenbereiche abdecken:

- Übersicht über die sportartenspezifischen Anlagentypen,
- Anforderungen an deren Bauweisen und Baustoffe,
- Planungsgrundsätze,
- Anforderungen an die Instandhaltung,
- Best-Practice-Beispielen.

Für die Leitung des RWA konnte Herr Dipl.-Ing. Ralf Maier als Initiator des Themas gewonnen werden. Die konstituierende Sitzung des Gremiums wird am 18. April 2012 in der FLL-Geschäftsstelle in Bonn stattfinden. In dieser ersten Sitzung sollen neben der Wahl des AK-Leiters die Zusammensetzung des AK sowie die zukünftige Gliederung auf der Grundlage einer ersten Arbeitsgliederung für die weitere Arbeit diskutiert werden.

Gelbdruck der neuen FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gabionen“ fertig gestellt

Der FLL-RWA „Gabionen“ hat in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachverbänden und zahlreichen Experten zu den verschiedenen Einzelaspekten die Aufstellung der FLL-„Empfehlungen für die Planung, Bau und Instandhaltung von Gabionen“ als bundesweit geltende FLL-Empfehlungen mit dem Beschluss zur Eröffnung des Gelbdrucks nun vorerst abgeschlossen.

Die „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gabionen“ gelten für begrünte und unbegrünte Gabionenkonstruktionen aus vorgefertigten sowie vor Ort zusammengefügt und verfüllten Gabionen in einlagiger und mehrlagiger Bauweise. Gabionenkonstruktionen im Sinne dieses Regelwerks sind Gabienkörbe aus Stahlgitter- oder Drahtgeflechtkonstruktionen einschließlich deren Füllungen, die als Stützkonstruktion zur Böschungssicherung, in oder an Gewässern (z. B. zur Ufersicherung), als Zäune (zwischen Stützen eingespannte und verfüllte Drahtgitter-Elemente), zum Lärm- oder Sichtschutz, als im Boden gegründete Wandbekleidung und als Gestaltungs- und Ausstattungselemente (z. B. Sitzbänke) verwendet werden.

Zweck der Empfehlungen ist es, Grundsätze und Anforderungen für Planung und Konstruktion, Bau und Instandhaltung von Gabionen und Gabionenkonstruktionen darzustellen und hinsichtlich der technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die Erfahrungen der Praxis wiederzugeben. Ziel ist es, Planern und Ausführenden damit Hilfestellungen zu geben, um Gabionen und Gabionenkonstruktionen sicher, fachgerecht und in hoher Qualität erstellen und erhalten zu können.

Die FLL informiert die betroffenen Fachkreise sowie die Fachpresse über das Erscheinen des Gelbdruckes. Im Rahmen des offiziellen Einspruchsverfahrens vom 02.04.2012 – 02.07.2012 können Interessierte den Gelbdruck bei der FLL anfordern und ihre Einsprüche geltend machen. Diese sollten als solche kenntlich gemacht werden und möglichst nachvollziehbar formuliert werden. Die FLL nimmt auch gerne Stellungnahmen per E-Mail entgegen. Als Arbeitsgrundlage zur Zusammenstellung der Hinweise/Einsprüche sollte eine entsprechende word-Datei genutzt werden. Die Datei ist auf der FLL-Homepage direkt auf der Startseite unter der Rubrik „Aktuelles aus Gremien- und Regelwerksarbeit“ zu finden.

Während des Einspruchsverfahrens vom 02.04.2012 – 02.07.2012 kann der Gelbdruck für EUR 7,50 bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) angefordert werden:



Colmantstr. 32, 53115 Bonn
Tel.: 0228/965010-0 | Fax: 0228/965010-20
E-Mail: info@fll.de | Internet: www.fll.de
Ansprechpartner: Michael Fuchs

EAS

**Euro
Attractions
Show**



Lets meet in Berlin

9 - 11 October 2012



EDUCATION

PASSION

PEOPLE

Stay connected. Stay informed. Stay ahead.

The conference and tradeshow for attractions and leisure industry in Europe.
Visit us at www.IAAPA.org/EAS and we will keep you informed.



GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Sonja Rauscher,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Handelsstraße 13 | A-2201 Seyring
 Tel.: 0043 2246 / 2 70 37
 Fax.: 0043 2246 / 2 70 35
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-
 verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH
 hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen,
 Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeug-
 kombinationen, in allen Variationen, in ihrem
 Programm.

*Your specialist for slides made of fibreglass-rein-
 forced plastic. The product line of the AAST
 GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced
 plastic, polyethylene tubular slides, adventure
 slides and a whole host of playground
 combinations of all kinds.*



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
 D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0
 Fax: +49 (0) 2623 4851
 E-Mail: info@abc-team.de
 Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176
- Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 FriedrichKnauerGasse1-3/8/8 | A-1100Wien
 Tel.: +43(0)17075622 | FaxDW22
 e-mail:office@algebra.eu.com
 home:www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



aukam Spielgeräte GmbH
 Frankfurterstraße 187 | D-34121 Kassel
 Tel.: +49 (0) 561-200 970
 Fax: +49 (0) 561-284 858
 E-Mail: info@aukam.de | www.aukam.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Seit über 40 Jahren Planung und
 Herstellung von Kinderspielplatzgeräten.**



**BASF Construction
 Chemicals Europe AG**
 Division CONICA Technik | Industriestr. 26
 8207 Schaffhausen | Schweiz
 Tel. +41589582525
 Web: www.conica.basf.com
 Mail: infoconica@basf.com



PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 30 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt CONICA höchst
 zuverlässige Produkte zur Erstellung von Sportbelägen um den gesamten Globus.
 Unser Produktsortiment beinhaltet intelligente Lösungen für Leichtathletiklaufbahnen im
 Aussen- und Innenbereich, Mehrzweckanlagen, Bindemittel für Kinderspielplatzbeläge
 und Formteile sowie Produkte für den Einbau von Tennisbelägen und Kunstrasen.



**Künstlerische Holzgestaltung
 Jürgen Bergmann**
 Kulturinsel Einsiedel 1 | D-02829 Zentendorf
 Tel.: +49 (0) 35891 - 49 115
 Fax: +49 (0) 35891 - 49 111
 info@kulturinsel.de | www.kulturinsel.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielgeräte von der Stange kommen für Sie nicht in Frage!?
 Unikate der Künstlerischen Holzgestaltung, von der Skulptur über individuelle
 Spiel- und Sitzobjekte bis zu kompletten Erlebnisbereichen und Spielland-
 schaften. Spielerische Verbindung von Kunst, Kultur und Natur.



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 bsf@berliner-seilfabrik.com

BerlinerSeilfabrik
 Spielgeräte fürs Leben

PRODUCTS & SERVICES:

Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten
 inclusive Play individuelle Lösungen

berlin play connection gmbh
 lengeder straße 21-23
 13407 berlin
T +49.(0)30.41.47.24-99
F +49.(0)30.41.47.24-33
info@play-connection.com
www.play-connection.com

PRODUCTS & SERVICES:

seilsportgeräte
klassisch geradlinig architektonisch monochrom

GET IN CONTACT

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



*Federation of German Manufacturers of
Playground Equipment and Leisure Facilities*
Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
An der Pönt 48 | D-40885 Ratingen
Tel.: +49 (0) 21 02 186 – 121 | Fax: +49 (0) 21 02 186 – 255
gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

Regupol® Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2008 Regupol® Safety Flooring according to DIN EN 1177:2008



BSW GmbH
Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 (0) 2751/803-141
Fax: +49 (0) 2751/803-149
info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts



conlastic® gmbh
Am Meerkamp 19 A
40667 Meerbusch-Büderich
T +49 (0) 2132 935 95 0
F +49 (0) 2132 935 95 25
info@conlastic.com
www.conlastic.com

PRODUCTS & SERVICES:

Konstruktion, Entwurf, Herstellung und Vertrieb von Kautschukprodukten aller Art, Stahl- und Edelstahlspielgeräten, sowie Sicherungselemente für die Straßenverkehrsleitung und im Spiel-, Sportplatzbereich, sowie Landschaftsbau.



Coplast s.c.
Via Broletti, 22 | 38050 Castelnuovo (TN)
Tel.: +39 (0) 461 757204
Fax: +39 (0) 461 757367
info@coplastsrl.net | www.coplastsrl.net

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von PE/UV-Platten (einfarbig und zweifarbig) und Halbfertigware für den Spielplatzbereich. Qualität und Sicherheit gemäß geltenden Normen, optimaler Service und besonderes Verhältnis Qualität/Preis.



COROCORD Raumnetz GmbH
Seilzirkus – Seilspielgeräte
Eichborndamm 167 | D-13403 Berlin
Telefon +49 30. 408988-0
Fax +49 30.408988-77
info@corocord.de | www.corocord.de

PRODUCTS & SERVICES:

Alle unsere Produkte entsprechen den strengen Richtlinien der EN 1176 und erfüllen auch alle bekannten technischen Vorschriften. Corocord hat sich selbst dazu verpflichtet, weltweit einzigartige Raumnetze- und Flächennetze anzubieten: Mit hohem ästhetischen Reiz, hohem Spielwert und langer Nutzungsdauer. Das ist keine einfache Aufgabe. Aber solche Herausforderungen sind uns wichtig und wir nehmen sie Tag für Tag für neuem an.



**Deula Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum**
Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel.: +49(0)25816358-0
Fax: +49(0)2581635829
www.deula-waf.de | info@deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzmanagement • Sachkundigenausbildung für Spielplätze
- Seminarangebote zur Wartung und Kontrolle von Spielplätzen
- Kleine Seminargruppen • Hoher Praxisanteil
- Inhouseschulung nach Absprache

Spezialfedernfabrik



Heinrich Eibach GmbH
Am Lennedamm 1 | D-57413 Finnentrop
Tel.: +49 (0) 2721 – 511-182
Fax: +49 (0) 2721 – 511-49182
eibach@eibach.de | www.eibach.de

PRODUCTS & SERVICES:

Eibach hat mit PlayCom ein Komponenten-system entwickelt, das vom Bodenanker bis zum Montageträger die Zusammensetzung einer Standard Plattform für Federspielgeräte ermöglicht.

Eibach has developed a system of components - PlayCom - for the supporting structure, i.e. the platform, which makes it possible to assemble a standard platform for spring-swing equipment from the ground anchor to the installation beam.



EUROPLAY NV
Eegene 9 | B-9200 DENDERMONDE
Tel: +32 (0) 52 22 66 22
Fax: +32 (0) 52 22 67 22
sales@europlay.eu
www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay stands for innovation, design and manufacturing of both wooden and metal playground equipment for the public sector.

GET IN CONTACT



espas GmbH
 Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
 Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90
 Fax: +49 (0)561 - 574 63 99
 E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

| made in Germany
 | Spielgeräte | Stadtmobiliar
 | Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



GRANUFLEX
 Manufacturing & Trading Ltd.
 Hungary 1037. Budapest | Bécsi út 269.
 Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
 info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN 1177 und EN 71-3 Elastikplatten und Ergänzungselemente für Spielplätze, Pferdeställe, Gärten und Sportplätze.	Safety covering system in accordance with EN 1177 and EN 71-3 rubber tiles and its accessories for playgrounds, stables, gardens and sport fields.
---	--



HAGS-mb-Spielidee GmbH
 Postfach 13 27 | D-35203 Biedenkopf
 Tel.: 0 64 66 / 91 32 - 0 | Fax: 0 64 66 / 61 13 - 0
 info@hags-mb-spielidee.de | www.hags.com

play Spielplatzgeräte Play equipment | **planet** Freizeitgeräte Leisure equipment | **plaza** Außenraumelemente Street furniture

PRODUCTS & SERVICES:

... die Idee – HAGS mb Planung, Lieferung und Montage. Alles aus einer Hand.	<i>The idea . . . Planning, delivery, and assembly. All from the source.</i>
--	--



Spielplatzbau Gisbert Heise e.Kfm
 Pappelhain 26 | 15378 Hennickendorf
 Tel.: 03 34 34/ 15 40 5
 Fax: 03 34 34/ 15 40 7
 www.spielplatzbau-heise.de
 E-Mail: r.lehnert@spielplatzbau-heise.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Lieferung und Montage von Spielgeräten, Spiel- und Freizeitanlagen, sowie Parkausstattung
- Spielplatzwartung und Kontrolle nach EN 1176 und EN 1177
- Reparatur von Spielgeräten und Ersatzbeschaffung
- Demontage und Entsorgung von Spielgeräten
- Reparatur und Verlegung von fugenlosem Belag



HUCK Seiltechnik GmbH
 Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11 -0 | Fax: -79
 seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilsportgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgelenken. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Husson International Gruppe
 Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
 husson@husson.eu
 www.husson.eu | www.husson.de
 Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
 Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

<ul style="list-style-type: none"> • Spielgeräte für Kinderspielplätze • Stadtmobiliar • Freizeitanlagen für Jugendliche • Tribünen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Playground equipment • Street furniture • Leisure equipment for teenagers • Tribunes
--	---



Hermann Fett
 Marburger Straße 13
 35216 Biedenkopf-Eckelshausen
 Tel.: 06461/6633 | Fax: 06461/4372
 E-Mail: Firma-Fett@t-online.de
 www.HermannFett.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir montieren für verschiedene in- und ausländische Spielplatzgeräte-Hersteller und Firmen bundes- und europaweit Spielplatzgeräte incl. aller Nebenarbeiten wie Erd- und Betonarbeiten, Fallschutzplatten und Böden verschiedenster zulässiger Materialien.
- Prüfungen und Kontrollen Ihrer Spielplatzgeräte nach EN 1176 und EN 1177



IJSLANDER. Knows the scene.
 Oude Dijk 10 | 8096 RK Oldebroek
 Netherlands
 Tel.: +31 (0)525 633420
 Fax: +31 (0)525 631067
 info@ijslander.com | www.ijslander.com

PRODUCTS & SERVICES:

Ijslander sorgt für die Einrichtung im öffentlichen Raum. Dies gelingt uns mit Produkten aus hochwertigem Edelstahl. Spielgeräte, Spielfeldzäune, Stadtmobiliar, Produkte fürs Skating.	<i>Ijslander handles the design of public space. We do this with high quality stainless steel products. Playgrounds, soccer nets, street furniture, skate products.</i>
---	---

GET IN CONTACT



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
 Im Südlöh 5 | D-27324 Eyrstrup
 Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0
 Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
 info@kaiser-kuehne-play.com | www.kaiser-kuehne-play.com

Durch Qualität – mehr Freude am Spiel *Quality means – more pleasure when playing*

PRODUCTS & SERVICES:

<p>Bei der Planung und Gestaltung von Freizeitgeräten für alle Altersgruppen gehen wir von Erfahrungen aus, die wir seit vielen Jahren mit Entwürfen und Bau zahlreicher Großspielanlagen in Freizeitparks im In- und Ausland sammeln konnten.</p>	<p><i>When planning and designing play equipment for all age groups, we draw on many years of experience in the creation of large play structures for numerous theme parks in Germany and many countries throughout the world.</i></p>
--	--



Kinderland Emsland Spielgeräte
 Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
 Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
 Fax: (0 59 37) 9 71 89-90
 E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
 Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH
 Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
 Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
 Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
 E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
 www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bäderanlagen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Vereine und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel und Sport, Freizeit und Erholung, Fitness und Wellness.

Spielplatzgeräte und Multisportanlagen; Planung, Montage und Service.



KOMPAN GmbH
 Raiffeisenstraße 11 | D-24941 Flensburg
 Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
 Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
 kompan.gmbh@kompan.com | www.kompan.com

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner und Spezialist, wenn es um Spielplatzgeräte und Spielplatzplanung geht. Einzigartiges Design, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende Beratung zeichnen uns aus.



Gummiwerk KRAIBURG RELASTEC GmbH
 Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
 Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
 euroflex@kraiburg-relastec.de
 www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

<p>EUROFLEX® Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008 <i>Impact Protection and Playground Accessories in accordance with EN 1177:2008</i></p>	<p>Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder <i>Tested quality for our childrens' safety</i></p>
---	--



LAPPSET Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH
 Kränkelweg 32 | D - 41748 Viersen
 Tel.: +49 (0) 21 62 501 980
 Fax: +49 (0) 21 62 501 98 15
 deutschland@lappset.com | euroform@lappset.com
 facebook.com/lappset.de

PRODUCTS & SERVICES:

- kundenspezifische Spielplatzkompletteinrichtungen
- Spielplatzgeräte für alle Generationen
- interaktive Spielplätze und themenorientierte Sonderprodukte
- Park- und Freiraummobilien in ästhetisch ansprechendem Design
- Outdoor-Fitnessgeräte für mehr Bewegung an der frischen Luft



Fritz Müller GmbH
 Freizeiteinrichtungen
 Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
 Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
 Mail: info@fritzmueller.de
 URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte | Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen



NürnbergMesse GmbH
 Stefan Dittrich, Projektteam GaLaBau
 Messezentrum | D-90471 Nürnberg
 stefan.dittrich@nuernbergmesse.de
 Tel +49 (0) 9 11.86 06-81 69
 Fax +49 (0) 9 11.86 06-86 72
 www.galabau.info-web.de
 www.nuernbergmesse.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau mit Fachteil PLAYGROUND ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Der Fachteil richtet sich insbesondere an Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

GET IN CONTACT

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten
- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten



**Photographie & Text
Hans König**
Annostr. 25, 53773 Hennef
Tel. +49 (0) 2242 – 8749287
www.photo-text.de
www.freizeitguide-aktiv.de

PRODUCTS & SERVICES:

Photographie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Medienberatung, Cross-Media-Produktionen, Layout & Graphik, Werbung, Katalogherstellung, Firmenportraits, Planung von Messeauftritten & Events



Teutonia 9 | D-34439 Willebadessen | Tel.: +49 (0)5642-709-01
Fax: +49 (0)5642-709-10 | www.playparc.de | info@playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerberg 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



Procon Play & Leisure GmbH

Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser
Fallschutzbelag nach EN 1177 und
ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach
EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



**B. Quappen Holzbau
GmbH & Co. KG**
Industriestr. 10 | 49751 Sögel
Tel.: 05952-9311 0 | Fax: 05952-93 11 50
info@quappen-holzbau.de
www.quappen-holzbau.de

PRODUCTS & SERVICES:

Individuelle Spielanlagen – Spielgeräte u. Spielskulpturen – Wartung u. Reparatur – Stadtmöbiliar – Individueller Ing.-Holzbau – Brücken – Lärmschutzwände

PLANUNG – FERTIGUNG – MONTAGE – Alles aus einer Hand!



**Rainbow Play
Systems International**

25840 IH-10 West, Suite 1
Boerne, TX USA 78006 | Phone: (210) 764-1375
E-mail: requests@rps-international.com
Internet: www.rainbowplay.com

PRODUCTS & SERVICES:

Großer Hersteller für Holz-Spielplatzgeräte. Geräte, die den EU-Spielplatznormen entsprechen, für private oder öffentliche Verwendungen.

Suchen Verkaufsagenten für ausgewählte Märkte.

World's largest manufacturer of wooden playground equipment. Private and public models that exceed EU playground standards. Seeking distributors for select markets.

GET IN CONTACT



Sandmaster | Gesellschaft für Spielsandpflege und Umwelthygiene mbH
Heinrich-Otto-Str. 22 | D-73240 Wendlingen
Tel. +49 (0) 7024/8 05 90-0
Fax +49 (0) 7024/8 05 90-20
info@sandmaster.de | www.sandmaster.de
www.meister-pfote.de

PRODUCTS & SERVICES:

<p>Ihr kompetenter Partner im Bereich: Spielsand- und Perlkiesreinigung (Spielplätze, Kindergärten, Beachvolleyballfelder, Sprunggruben) Tennispflege Kunstrasenreinigung Reinigung von Kunststoffböden</p>	<p>Your competent partner in following services: Sand and gravel cleaning (playgrounds, nursery schools, beach volleyball courts, long-jump sandpits) cinder playing surface maintenance, artificial turf cleaning, polyurethane surface cleaning</p>
--	---



SAYSU® GmbH
Outdoor Fitness Geräte
Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
E-Mail: info@saysu.de
Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte
Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
Fon: +49(0)6396 / 921030
Fax: +49(0)6396 / 921031
mail: info@seibel-spielgeraete.de
www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
von Spielplätzen mit Phantasie**
AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH
Am Rönnebecker Hain 1 | D-28777 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

<p>Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.</p>	<p><i>Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.</i></p>
---	--



SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



**smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten**
Handwerkerstraße 7 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
info@smb-seilspielgeraete.de
www.smb-seilspielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Seilspiel- und Spielplatzgeräten • Raumnetze
- Flächennetze • Netzunnel • Trampoline • Karussells • Seilbrücken
- Sport- und Freizeitgeräte • Bolzplatztore „citytor original II“ • Seil-Zusatzelemente für Spielgeräte • Ballfang-Seilnetzäune • SIPA-Seilsitze



spielart GmbH
Abenteuerliche Spielgeräte
Mühlgasse 1 | D- 99880 Laucha
Tel. 0049 (0)3622 401120-0
Fax 0049 (0)3622 401120-90
info@spielart-laucha.de | www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...
...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen.
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
Email: spiel-bau@spiel-bau.de
Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte seit fast 20 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.

GET IN CONTACT



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Hally-Gally®
 Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.



SPOGG Sport-Güter GmbH
 Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. 0 64 43/81 12 62 · Fax 0 64 43/81 12 69
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Sutcliffe Play Ltd
 Waggon Lane, Upton | Pontefract
 West Yorkshire, UK | WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Grossbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



TÜVRheinland®
 Genau. Richtig.

TÜV Rheinland Akademie GmbH
 Am Grauen Stein | 51105 Köln
 www.tuev-akademie.de
 Ihr Ansprechpartner: Uwe Wendler
 Tel. 0221 806-3113
 uwe.wendler@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.

Erst wenn es schaukelt, schwingt und rast, macht das Spiel so richtig Spaß!



TLF Spielplatzgeräte GmbH
 Lange Straße 12 | 27318 Hoya
 Tel. 04251/670 77-0
 Fax 04251/670 77-22
 info@tlf-spielplatzgeraete.com | www.tlf-spielplatzgeraete.com

PRODUCTS & SERVICES:

Langjährige Erfahrung in der Planung & Gestaltung von Spielplätzen. Fitnessgeräte für Parkanlagen. Bänke, Tische, Zäune.

Longterm experience in planning & designing playgrounds. Fitness equipment for parks. Benches, tables, fences.



Tri-Poli oHG
 Wiesenstr. 34 | 47800 Krefeld
 Tel.: ++49/(0)2151/5189366
 Fax: ++49/(0)2151/5189369
 eMail: info@tri-poli.de
 web: www.tri-poli.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte | Trampoline | Kriechröhren mit Erdüberdeckung | Spielplatzschilder gemäß DIN EN 1176 | Ersatzteile für Spielplatzgeräte | Montage Reparatur, Wartung und Kontrolle von Spielplatzgeräten | Fallschutz gemäß DIN EN 1177: Rasenqueen Kunstrasen und Tri-Poli Secure Holzhacksschnitzel



URBAN DESIGN BERLIN

Lengeder Straße 4
 13407 Berlin
 Tel. +49.(0)30.41 47 24-44
 Fax +49.(0)30.41 47 24-33
 udb@urbandesignberlin.com
 www.urbandesignberlin.com

PRODUCTS & SERVICES:

Dank der skulpturalen Gestaltung der Playpoints ist der ihnen innewohnende Spielwert nicht immer offensichtlich, sondern es gilt ihn zu entdecken. Offensichtlich ist allein ihr Design. Ihr Zuhause ist nicht nur der klassische Spielplatz sondern ihre Welt ist die Stadt.



VARIO GROUP
 State of Artificial Grass

VARIO Group BV
 Nobelstraat 7-07
 7131 PZ Lichtenvoorde | NL
 Tel.: +31 (0) 544 48 71 63
 Fax: +31 (0) 544 48 79 85
 info@variogroup.eu
 www.variogroup.eu

PRODUCTS & SERVICES:

- Vertreiber von Royal Grass® Play
- Verlegungsservice und Schulungen
- Beratung
- Kunstrasen inklusive stoßgedämpftem Boden
- Distributor of Royal Grass® Play
- Installation assistant and training
- Advice
- Artificial Grass including fall-breaking-base

GET IN CONTACT



ZIMMER.OBST GmbH
 Individuelle Spielraumgestaltung
 Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
 spielraum@zimmerobst.de
 www.zimmerobst.de | www.spielraumgestaltung.de
 Tel. +49(0) 33633 69 89-0
 Fax. +49(0) 33633 69 89-29

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

Individueller Auftritt**MIT KREATIVEM PRINTDESIGN**

jenniferweng
 GRAFIK

**PRODUCTS & SERVICES:**

- | Anzeigengestaltung | Geschäftsausstattungen
- | Plakate | Prospekte | Einladungen | Bildbearbeitung & Montagen | Ikons & Illustrationen u.v.m.

WWW.JENNIFERWENG.DE



Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von **Spielplatzgeräten** und **Stadtmöbeln**?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den **Experten in Sachen Wartung und Montage** für die Sicherheit seiner Spielplätze?



Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der



PLAYGROUND@LANDSCAPE.

Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!

Infos unter Tel.: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10

IMPRESSUM

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE
 Verlag GmbH

Chefredakteur / Chief Editor:

Thomas R. Müller
 Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
 t.mueller@playground-landscape.com

Marketing: Thomas R. Müller**Sports & Leisure Facilities:**

Projektleitung: Diana Doll
 Telefon: +49 (0) 228 / 688406-10
 d.doll@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & production:

Jennifer Weng /// Grafikerin & Kunsttherapeutin
 D- 44145 Dortmund /// Tel.: +49 (0) 231 9865380
 www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi /// Tilti Systems GmbH /// S.Gianfelice

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:

Fritz Müller GmbH Freizeiteinrichtungen

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:

Desso Sports Systems NV

z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste vom 01.März 2008 / *The advertisement price list of 01.Mar. 2008 is currently valid*

Internet: www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Terminveröffentlichungen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten. Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.
Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher. Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction: Bonn

Druckauflage / Circulation: 7.000 Exemplare international

Druck / Printing: Konradin Druck GmbH
 Kohlhammerstraße 1-15 /// 70771 Leinfelden-Echterdingen
 Telefon +49 (0)711 7594-750 /// www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,- (inkl. Porto / incl. postage within Europe)

Jahresabonnement / Annual subscription:

(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
 (inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise / Publishing frequency:

Zweimonatlich / every two months

**Verlagsadresse:**

Playground + Landscape Verlag GmbH
 Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
 Tel.: 0228 688 406 10
 Fax: 0228 688 406 29
 Email: info@playground-landscape.com
 www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:

Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.)
 Heike Lange

Anzeigen- und Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe /

Advertising and editorial deadline for the next issue:

15.05.2012

MESSE-TIMER

19 - 20 Juni 2012

PlayFair, Stoneleigh Park, Coventry

Organisation: Brintex I 32 Vauxhall Bridge Road
London I SW1V 2SS, United Kingdom I Ray
Baxter I Event Manager I r.baxter@hgluk.com
Tel. +44 (0) 207 973 4695 I www.playfairuk.com

4. – 6. September 2012

IOG Saltex, Windsor Racecourse

Organisation: IOG Saltex Public Relations Office
Colin Hoskins I IOG Saltex Press Office I Wildish
Communications I 36 New Road I Chatham
Kent, ME4 4QR I Tel: +44 (0) 1634 832221
colin@wildishpr.com I www.iogsaltex.co.uk

12. bis 14. September 2012

KOMMUNALMESSE 2012

Ort: Tulln an der Donau.
Weitere Informationen: www.kommunal.at
irmgard.butter@kommunal.at

12. - 15. September 2012

GaLaBau 2012, Nürnberg

Veranstalter: NürnbergMesse GmbH
Messezentrum I D-90471 Nürnberg
Stefan Dittrich, Projektreferent
Tel.: +49 (0) 9 11.86 06-81 69
www.galabau.info-web.de

9. – 11. Oktober 2012

Messe EAS Euro Attractions Show 2012

Messe Berlin

Weitere Informationen: Jakob Wahl, Programme
Manager, IAAPA Europe I International
Association of Amusement Parks and Attractions
(IAAPA) I Square de Meeus 38/40
B-1000 Brussels, Belgium
Tel +32 2 401 61 61 | jwahl@iaapa.org

TÜV-Termine / Sicherheit auf dem Kinderspielplatz

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze:

14.-16.05.2012 in Köln
04.-06.06.2012 in Hamburg
25.-27.06.2012 in München
04.-06.07.2012 in Dortmund
16.-18.07.2012 in Stuttgart

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze (Auffrischung):

24.05.2012 in Köln
07.06.2012 in Hamburg
19.07.2012 in München
19.07.2012 in Stuttgart

Sachkunde für Sporthalleinrichtungen:

03.-04.05.2012 in Köln
24.-25.05.2012 in Frankfurt a. M.
23.-24.10.2012 in Berlin
25.-26.10.2012 in Köln

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei),
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
TÜV Rheinland Akademie GmbH
Am Grauen Stein, 51105 Köln

DEULA-Termine / Spielplatzsicherheit:

Spielplatzkontrolle I: 03.09. – 04.09.2012
Grundseminar: 05.09. – 06.09.2012 26.11. – 27.11.2012
Spielplatzkontrolle II: 09.05. – 11.05.2012
Aufbauseminar / (Voraussetzung Grundseminar): 28.11. – 30.11.2012
Spielplatzkontrolle III: 25.06. – 29.06.2012
Kompaktseminar beinhaltet Grund- und Aufbauseminar: 26.11. – 30.11.2012
Sicherheit und Wartung öffentlicher Skate- einrichtungen, Rollsportgeräte: 31.05.2012
Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatz- prüfer nach DIN SPEC 79161NEU !: 24.09. – 28.09.2012, 10.12. – 14.12.2012
Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch: 27.08.2012, 13.11.2012
Spielplatzkontrolle VIII – Spielplatzmanagement: 29.10.2012
Spielplatzkontrolle IX – Normgerechte Planung von Spielplätzen: 30.10.2012
Spielplatzkontrolle X – Qualifizierter Spielplatz- prüfer nach DIN SPEC 79161 – Prüfungsvorbereitung NEU !: 28.08. – 30.08.2012, 14.11. – 16.11.2012
Veranstalter: DEULA Westfalen-Lippe GmbH Dr.-Rau-Allee 71 48231 Warendorf Tel: 02581 6358-0 Fax: 02581 6358-29 info@deula-waf.de www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

**Seminar 1: Qualifizierter Spielplatzprüfer
nach DIN SPEC 79161:**
18.-21.06.2012 / 17.-20.09.2012 / 19.-22.11.2012

**Seminar 2: Sachkundiger für Kinderspielplätze
und Spielplatzgeräte:**
18.-21.06.2012 / 17.-20.09.2012
19.-22.11.2012

**Seminar 3: Operative Inspektion
für sichere Kinderspielplätze:**
25.-26.06.2012 / 24.-25.09.2012
26.-27.11.2012

**Seminar 4: Visuelle Routine-Inspektion und
normgerechte Dokumentation:**
27.06.2012 / 26.09.2012 / 28.11.2012

**Seminar 5: Auffrischungsseminar DIN EN
1176:2008:**
28.06.2012 / 27.09.2012 / 29.11.2012

Info und Anmeldung: Spielplatzmobil GmbH
Badweg 2 | 55218 Ingelheim | Tel.: 06132-432050
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
Internet: www.spielplatzmobil.de

Vorschau Ausgabe 3/2012 Preview Issue 3/2012

TOP-THEMA / COVERSTORY:

Tourismusattraktion Spielplatz
Playgrounds as tourist attractions

SHOWROOM:

Sand- und Wasserspiel
Sand and water play

+ Internationales Fachmagazin /
International Trade Journal
SPORTS & LEISURE FACILITIES



Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15.05.2012

Ad close and editorial deadline: 15 May 2012



Fritz Müller GmbH
Freizeiteinrichtungen



Zeit zum spielen!

Am Schomm 5 - 41199 Mönchengladbach
Tel. (0 21 66) 15 0 71 - Fax 1 66 35
info@fritzmueeller.de - www.fritzmueeller.de

LAPPSET



ANGRY BIRDS

ACTIVITY PARK  BY LAPPSET

WWW.LAPPSET.DE